Zwey Biicher, darinn warhafftiger, griindtlicher und volkomner bericht gegeben wirt, wie man erstlich einen ungestalten Leib, [...] autëwendig zieren, schon unnd junggeschaffen machen, [...]. Und wie man folgents allerley friicht auff das kiinstlichest, und lieblichest in zucker einmachen [...] soil. Erstlich in frantzosischer sprach von ihme beschriben, nun aber [...] in das gemain Teutsch [...] verdolmetscht durch Hieremiam Martium. 1589. [à la fin:] Augspurg bey Michael Manger. -

In-8fi, (16), 206, (10) pp.
London BL (717.e.37), London WellcomeL (cat. nfi 4579), Paris BMazarine (29855; première pièce du recueil), Wolfenbiittel HAB (137 Med.)

CHOMÁRAT 147



MICHAELIS NO-

Deß Weitberü

mbten/Hocherfarnen/Philo= sophi/Astrologi/vnd Medici/zwey Bucher / Darinn warhaffriger / grundelis der/vnd voltomner bericht gegeben wirt/wie man erftlich einen ungeftalten Leib / an Weib unnd Manne perforen außwendig gieren / fcon / vnnd iunggeschaffen machen / vnnd allerley wolriechens be/fofilide/ treffrige maffer/pulfer/ol/ferffen/ randfertilin / bifamtugien / 30 manderley gebres den dienfilich artlich zubererten. Ded wie man folgenes allerley frücht auff das fünstlichest / und lieblicheft in guder einnsachen vond gur notturfft auff behalten foll. Erfilich in frannolifder fprach pon ibme beschriben : Viun aber / unserem Vatter : lande 30 gutem/in das gemain Teutich auff das trewlichst verdolmerschied Hieremiam Martium, bestelten Socioin der

> Mit Kom. Bay. May. freyheit/ nit nach gutricken.

Areney ju Zugfpurg.

M. D. LXXXIX.

Der Aurchleu

shtigsten/Hochgebornen Für, stin/vnnd frawen/frawen/frawen Chrissterne/einer Gebornen Königin zu Denns marck/Schweden vnnd Nordwegen/re.
Iernogin zu Mexland/Lorbringen vnd Barr/re. Wittib/meiner gnedigsten Fürstin vnd
Frawen.

Brchleuchtigste /
Sochgeboine Jürstin /
gnedigste Fram/E. SD.
jezen mein arm willig/vär
puderthenigdienst benote
widerthenigdienst benote
habeslob zu allen zezten die jenige / so eines
weber auß hochem verstandt etwas nuizlie
des sür sich selbst erfunden/oder das so von
anderen an tag gebracht/gemehit/vär gebese
seret nach jed vermögen/ bey menigklich bes
tomen habe/ist auß de Zistorien/vär alte ges
2 ü schlchten/

schichten/leichelich abzunemen / vnb schier mehr bann zu vil kundebar. Daber bann 3um offcermal geschehen / bas folche perfoe nen von banckbarn fleueren / nicht allein mit hochen/vnnd gmaleigen geschencken begabt/sonder das noch wol mehr züners wunderen ift / gleich für Gotter auffgeworffen / vnd ihnen Goteliche ehr bewijen ist worden. Welches dann ihren nachkome menniche eingeringeamegnung ift gewes fen / jonderlich denen / so der Milmechtige Wott vor andern mit weyshegt / vnud vers ffandt / gegiert / Den fachen ermas embfis gerseenstlichersend flegfligers nach 300 gedenden / vnd das jenig / fo noch verbois gen/an das liecht zubringen. Daber bann ber unferer vorfahren zesten / vind noch heurtige tage groffer/vind vberfchmenele licher unkoften gewender ist worden / 3% tuchtiger personen underhaltung / welcher namen nachmals unfleiblich ift bliben/ dol ond media rangement for de lob erlangt/end betoifen haben. Wie man ban in Biftozien bin en wider/ wer nur diefelbie gelesen end fleisig barauffacheung haben will / gefchieben finder. Daber ift Ælculas pius von den Beyden gleichwol/wie ander revil

re vil mehr / als ein Gott verehtt worben. Wie auch ber vhialte/ hochberhumbte / va Sochuerstendige mann Sippocras/von seinen Landisleuten vnnd geliebten vate terlandt/vber die maffen boch empfangen/ bond groffe che erlebt hat / dieweyl er die heplfame tunft der Arnney/widerumb auf ber finsternuß ans liecht herfur gebracht har. Es werden aber allhie alle die jenige stracke aufgeschloffen / so eineweber ermas boß auß argnem murwillen / oder fürwig erdacht /ober aber etwas erfiniden haben/ so zum theel anderen leuten schedlich/vind jum theylauch ibnen felbft gum eufferften verderben geraicht. Unnd eben wie folliche leut billich bes menigklich verhaffet, vnd jeberman biefelbige/ma es immer möglich/ merbet : Alfo follen hergegen die/fo etwas GStelichs / nuglichs / vind heylfame/auß Christlichem gmut/vngcsparcem fleiß/vnd angebornerliebe gegen irem nechften / bem sie darinn begeren hermlich zu dienen / ers funden/billich hoch gehalten / vnnd fitt ans deren/die mehr dem muffigang vand wole luft / dann den fregen kunften obligen/ berfür gezogen werden. Derowegen Michael 2 111

Michaet Noltradamus/ber hochberhumba te/weyterfarne Philosophus/Astrologus/ und Medicus / vnd gleich als ein miradel in allen benen bingen / fo einem menschen notwendig fein zuwiffen / billich auch boch au loben vond eines unsterblichen namens/ bon wegen seins hohen verstands wol wirdigist. Dieweyl er die zeze seines lebens/ welche sich eben in vil Jar erstreckt hat/ tein fleißnoch mühe gesparchae/damit er andern leuten dienen / vnd menigelich nut nischer fein. Daber er bann auch allerley erfahren hat wollen / weyte und gefehrliche regsen / dannie er nur etwas für anderen modte lehenen/felbe geebon /on ein gaten theyl der welt durchzogen / vnd vermittelst diff ein sølche erkandenus viler/selgamer/ wnd verboigner sachen bekommen / da man jhm nicht anderst zugelauffen / als were er ein rechter Apollo / bem nichte unbewuft were gewesen. Deffen ich neben vil anderen glaudwirdigen perfonen / gnugfame zeuge knus kangeben. Dann ba er im Jar Chrifti * 558. durch Mompelier/ein berhämbe te Statt inn Langebock gezogen / vnnd gengliche vorhabens gewesen/ in grosser eyl

eyl foit 34 replen y iff ar wider feinettwillen von vilen piesthafften Personen / welche feines rathe (ohnangesehen / das erft ges meltes ort / mit den fürnembsten / und Geichteffen Argten ber gangen Chriftenbeyt bber bie maffen wol verfeben) pflegen wols ten mnd ihn auch sonstanderer sachen bale ben unsprechen / eilich tag auffgehalten worden / bas letftlich. Die mengealfo zugen nommen / bas er fich vor den leutten vere laugnen/wnnd inn ein besonder gmach bat fperten laffen. Was er Konig Francisco/ demiersten diß Mamens / hochlöblichster gedechenuszehe und er gen Paula gezogen/ weiß gesagt/hat das Elegliche end/ound traurige gefencinus / gnugfam aufgewis fin. " Wie er auch nechft geschehne / ers schrödliche/vnd schiervngleubliche nibera lag ber Curden / vnnb berilichen Big ber Chriften/lange zeit zuud/gleichwol/wie en pflege/verblumbeer vnd dunckler weiß ann geseigehat/das jhm alfd wenig sachen/fo both erft geschehen habenfollen / unbewuff oder verboigen frin gewesen. Das er ein treflichte kond frommie Arget fer gewesen bebarffriicht vil beweyling. Dieweil er gas 5.13 nabet

nablee bie gampe zeye feines lebens / bin ans kundigung difer hayhanken / vnd nuglichen kanst mit grossem fleiß/vend ernft juges bracht bat. Was groffen nut er ber ben krancken so vil Jar geschafft hab ift vie möglich außzusprechen. Wie vil bat er dem Cobe / alfo zureden / auß dem rachen gerife fen sonnd sie von der erschzöcklichen sucht erlediger/ond die pestilenn/wieein anderer Bippocrates/gedemmet/vnd verjagtiWie rurerlich hat er fich gehalten / Ja wie mans lich hat er der grewlichen/gunor vnerhote ten Pestilenis/so gå Air/einem out in ber Prouing gelegen / im Jar Chrifti 1548. geregiere/widerftrebe: Defigleichen gu Lye on/im Jar vnsere Schlandes 1547, wie Du dessen in disem buchlin gnägfamen bericht finden wirft. Will geschweggen / bas er sonft in der begwonung gegen jederman freundrich / holdfelig gewesen / vand mes mighlich gern gediemebat.

Ond damit er solches mit der that bewis se sonnd dar thete shat er im Jar Christis x e s 2. dises gegenwertig buchlin in truck versertiget welches auff beger sund zu vns derthenigstem gefallen seiner großen Jürse Ein Ain/von jme ist geschriben / wand allein feie men besten / vnd vererauteften freunden als win tofflich tleinot / vnd verboigner fcas mitgethailt worden. Das es fein arbeit fog/ Deranift tein zweiffel/dan wer feine fcbuffe gen nur ein mabl gelefen bat / wirdt leychte Lich schlieffen tonnen / bas bises sein ftys lus / dieweyl er so vil dife sach belangt / ets was besondere für anderen ift. Derowegen als ich difes fleiffig durchlefen bett/vnd fo pil-befunden / das es der mahe wol wereh were in onsere Teutsche sprach / alf ein bochnotwendigemateria/zubeingen/bab ich gleich im namen Gottes (ce fagen ete liche klugling was fie wollen) ben ruggen barbinder gethon / vnnb baffelbige auff das trewlicheft/deutlicheft/vund verftendelicheft verteutscht / vind mehr dem verstande/vnd Inhale eines jeden dings/ bann ben bloffen worteren nachgefolge. Das es mich für muhe getoftet hab / will ich bye niche melben / ein anderer manes nachthan / fo wirdt ers innen werben. Es tft aber bife fein arbeyt in zwey underfcbibe liche Bucher aufgetheile/vir einander vber Die maffen vngleich. Dann in bem erften bid

dad wirdt Merlich angezeigt/burch was mittel und weg der Mensch sich lange zest fchon vind junggeschaffen erhalten moger und alles bas jenig begriffen/fogu eufferlis der zier wind wolftand gehörig. In bette anberen aber / wirt allein von denen sachen gehandelt/die da inwendig in leib / eintwei Der zum luft/oder aber zu trafft/ond ftete dung der francken / vnud fcwachen gugt branchen sein/wie man nemblich allerley fracht in 3ncker auff das kunstlichest eins machen foll/welche tunft bann nicht jeder man bekant ist. Vil mögen sich selbst wol im argeroon haben / fie konnens / fie wiffen aber das rechemaisterstuck noch nicht/vnb ich mag in der warheit wol sagen / das ich in der zeiemeines lebens dergleichen niches gesehenbab! Ja er ift ber erft gewesen / bie von bifer fachen ordenlich geschriben haer war derowegen wie ihme billich barumben gubandenhaben. Ich muß aber eelichie begrichenfreebie ba mochten fürwerffent wird fatien tes wer ein vergebne arbeze beis Wegbern hierinn etwas fürzuschzeitent bieweyl feer erliche tag und nache baranget Dencken / wie sie namlich mögen schön blow ben/

ben wund es ftebe nicht wol / bas fie mebe begeren zuhaben/bann inen die naturgegebenhat: Disenantworte ich alfo. Die rechte weybliche zier/lasset sich eintweder in wendig im gemut/das ift /an guten Tugenten/oder aufwendig an der farb/oder schone des leibs seben. Defigleichen so belug Riget die augen ober die massen seht / so ein leib wol gestaltet / oder die haar in einens Weibsbild geel/vnnd bie augen schwarg fein/welches dann auch sonderliche gaben fein. Ich fergaber / hette bie natur einen fo ungeftalterschaffen / soltes uns niterlaubt sein/den selbigen mangel/mit der kunst/ welche ber natur fettige anhangt / fo co immer möglich/zuwenden: Ond tregt man ein sonderlich wolgefallen ab guten fitten/ verwundere fich ab wolgestalten Leuten/ unnd liebe jum letften die natürliche anges boine fcone wie vil mehifol man fich verwunderen ab denen/die erft burch die tunft alfo worden fein / bann es ber natur gar leicht zuthun ift / bas fie einem ein gaten werftande mietheylet/wie es fie baun wher diemassen sehr schwerankommet/denselbie gen erft / fo er zuudt nicht da ist einzugiele M

So findet man etliche/bie seind wol wonangficht ichon/aber febr barig. Bleiche falf so haben auch erliche ein schonen roten munde/und leffgen/aber darneben schware we gen / bud ein ftindenden arbem. Bolten. Brun foldeleut / foldbem gebrechen bey gus ter zeit zufürtommen nit rabt fuchent bann ein feber in feiner Jugene begere neben eis nem anderen / so vil die schone beeriffe / 3us bestehen. Wire es dann alt/fo begert es auff das wenigst schone Kinder zuhaben/ja wa Derfelben eines etwan nur ein masen/oder Recten am leib hat/sucht es allerley mittel/ wnd weg/biefelbigezäuertreyben/oder auff bas wenigst verboigen guhalten. wber einer fagen/ die weibebilder lieffen fich bisweylen an bifem allem nicht benügen/ vnd erbechten flettige newe fündlin / vnnd unftrich / vnd machten fich erftheflicher: Den antwort ich/das dises sich nicht allein bierai /sondern auch in allen andern sachen gutregt. Dann es folgt nicht/bieweyl erlie the dife tunft mifbrauchen/bas fie barumb gunerwerffen sey / Dann ob wol das eysen ben Menschen umb das leben beinge / bas fewi voebient / Die speiß zu zezten erstecke/ **folt**

file mans barumb gar nicht brauchen abeil es sevein Weibebild so schon/ale fie jummer molle fo tan man bannoch vermittelf bes pechten tunft / fo vil zuwegen bringen / bas. , fie noch fchoner fcheynet / Dieweil auffbifen welt nichte durchauß vollommen ist. Dies weil es aber G. J. ein alte/lobliche/onnt von langer zeyt hergebrachte gwonheit ift. fo gemande etwas/eintweder felbs/menige Blich 3å gåtem schreybt / oder aber anderen tene arbeye verdolmersche/ober in ein ander re sprach eransferiere/vnnb biefelbige ims auch verfertiget/sich umb ein Schunderin bewerben vonnd ombsehen muß / ist mir E. J. D. nach langem gebencken / vi fleif figem nachtrachten/auf vilen hochen bes möglichen/billichen vifichen / am aller er-Ben eingefallen/der ich diß buchlin zuschnie be / bedicierte / wnd undter welcher fchung/ and schirm/ auch gweitigem namen/ich doffelbig in Truck auflieffe gebu, Dan erfe lich/fo vil mir bewuft/vnd ich durgin berfeje ben Soffgesinde erfahren bab tonnen / ince C. J. D. da er noch im leben war Miegnas den 3û forderst mol gewegen gemefen / vnd haben ihn auch jarlich mit einer flattlichen (dans

Chancing verchiet. Welches mie band nicht ein geringe anreigung geben har in metnem vorhaben fore jufahren/genglicher 3thersicht/E. J. Di wurd ihr dise meine dibeie/in ansehung deß geneigeen wilkne/ Bfle 30 Vloftradamo feligen getragen / alw blezuaußbiegeung seines lobs / vno guten leinibbes dienlich vnnd fürderlich/ gnedige Mich gefallen lassen/vnd im besten vermers dentono als ein tofflich tleynor ond auffir eifest berlin / auffnemen. Zum anberensi Bleweyl'in disem buchlin sachen gehandelt. Werden/ so allein für groffe Berzen/wind: Richben gehören / als welche den untoften Darch ben segen beg Allmecheigen Carpuff toenden konnent hab iche auch defer iten ber E. J. D. zufchreyben wöllen. Bum different bestillif biewell ich gehöre 103 硬多. D. insonderhole den armany schwas Mein bund krancken wol geneige Funnt Midlen Adnigklichen eiegenem pharmie massen boch begnädet /vnd beynningklich fire ein boch verftenbige/liebreiche/mitcei Hieffin gehalten wire/ond auff bem Land riffix allweg die gelegenheie/ rechegeschaffa del Apotecker haben kan ennidetroanhen Militar ong

pub wiper reyfit / bamit fie folchelebungen oder Prasse latmergen i vid Consect i que eie ment jeden ou virend, sethaubetkrien lasten Linnerhab iche berselben vor anderen ja Aftich edacuebampfich infepreipen moffen mit underthenigster biet diefelbe. wolle dife meine arbeyt in gnaben auffnemmen/ihr dieselbige gefallen laffen / vnno fie wider aile bose zungen beschutzen Lopind handhaben / vnnd def abgestorbnen Die ftradami che/vnd guten namen helffen rets ten. Welche ich hiemit in den Schun des Allmecheigen beuilhof der melle ft. J. D. sampt jrem Zürstlich erzwhieben bochloblichsten hauf/bey langwiriger gefundheyt, glücklicher und fridlicher Regierung / biß gur Blou vnd bergligfeit Des ewigen lebens mebigelich erhalten, Beben ja Augspurg im Jer pulere Beligmachers den 24. tag Jebinary / auff welchen Lag der Großmechtigste / vnüberwindelichfte Beld/Carolus Quintus / Romifcher Beyfer/auffdisewelt geboten/im Jar Chrifti 1500, vand hernach eben auff ben tag/im jar Chiffi 1530.34 Bononien von Bapfe Clemente bem sibenden bifes Mamens ge-**Front**

frontworden. Wie auch auffdisen eag/im
jar unsers Zeilands 1525. Franciscus der
erst diß namens/König in Franckreich/ein Christlicher/fromer/und Gotseliger Fürste zu Pausa gesangen ist worden/von hochen gedachtem Carolo Quinto.

C.J.D.

Ondertheniger/ gehorsamer.

> Hieremias Martius beffels ter Doctor der Arnney. Daselbst.

Wie man den

Sublimat zuberen= ten soll.

Das erft Capitel.

Iser Sublimat ist der sürereflichsten anstrich einer/bas angesiche weiß 311 machen / so man auffdiser 50 welt zurschten kan/bann er die haut schneeweiß machet ohn einichen schaden/oder nachteil/macht sie auch keine wegerunglet/wie es bannauch benganen nicht schabet oder dieselbigen verderbet/ sonderen gibe dem angesicht ein fürtrefflis chen/vnd gleich natürlichen/vnd angebote nen glang / also bas / so ein braun ober schwarg Weibsbild/flecken under bem ans gesicht hette/ob sie wol ihralter bis in bas fünff vnd fünffzigst Jar erstreckete/bens selbigen gebrauchete/jhr stirn ond wangen/ niche

nichtanberft geftaltet fein wurden /als ob sie min zwölff far alt were. Ja es ist einsole cherfartreflicher anstrich/das ob sich schon einer sehrzudem angesicht nahner/er nicht. anderfe halren wnd glauben wurde / es wee revon naturalfo weiß/ vnnd fo ein Weibs. bild deffelbigen fich etwan vier /oder fünff tag gebiauchete/dermaffen scheinen wurde davauch die jenige / so zhuor steis vmb sie Bewesen/vnnd ibr verwandt feind/fie kaum mehr tennen wurden / fo ein herrliche bunft ift dife. Derowegen wirt ein Werbe bild dis sen anfahen zugebrauchen zum fünffigehenden/zweingigften/ober fünff vii zweingig. Ren Jar fres alters / wirdt er ibt das anges fiche vocr die massen schon/ die gange zegt ibies lebens behalten / alfo das sie noch im sechnigsten jar icheinen wirt / als ob sienur zweinzig ale were/wie menigklich vieheys len wirdt muffen / fo ferr bifer ein zegelaug gebiaucht wirt / fo macht er das angeficht gfund, vnd rein ich einer/ohn einich en ich as den oder nachtheylound macht einen natur. lichen angenemen glang/vnd bas thin roce wie ein rolen/defigleichen auch die leffigen/ Wit

wie bleich fle sonst immer mochten sein vond Die wangen / also das / obschon ein jungte fram / oder sonft ein Weibebilde ein anges Aicht so dem Tode anlich wer/hette/ober sonst ein trawig/oder schwermittig anses ben/wirde er dasselbig frolich / vnd lieblich machen scheinen / vnd ihr dierotte hoppen under dem angesicht / oderwa sie sonstam leib feind / in turger zeyt vertreyben. Difes ist nun der köstlich anstrich durch welchen fre vil / die ihnen selb zuuerstehn haben gen ben/so listig/ond abgeführt wolzusein / die natürliche / vnd ungefelschte schöne an eis nem Weibsbilde guerkennen / schandelich betrogen/ond angeführt sein worden/onnd haben vermaint ein Belenam gonemmen/ barauf mitler zeyt ein Becuba wordenift. Sovberaußköstlich ist diser anstrich/vnnd bises ferblin: Also das vil framen in Welsch. landt / vnnd Spanien gefunden worden seind/die ihren Tochtern dise kunft für das hodiste und beste erbgat/gleichwol nicht schriffelich / damit man dieselbige nicht erführe / oder lehmete / verlassen / vnno inen

inen in gehaim vermeldet/vnb angezeigee, wie sie dicselbige auff das füglichst/ vnd ges reimbteft ergreiffen mochten/ vnnb hat fole chefraffe und tugent/ bas er bas augefiche. also ferbt/das es wie silber scheinet/ vn das selbig ob es schongang tupfferin sehe fo vberauß schon weiß macht / das die natur selbs durch ihre natürliche würckung difes nit beffer mochte zuwegen beingen. Gleich. fable bett jemandt etwan masen/oder fles cfenunder dem angesicht/als ob es ein are eines auffan wer/fovertreibt er im biefelbie gevergiffte/vnndabscheroliche farb/vnnd verenderes in ein weiffe. Will gefchweggen/ das er die masen / so eineweders nach dem biande/oder so einem ein glid abgenomen/ -oder sonst verlegt worden / gebliben / oder auch von mutterleib bertommen/in turger zeie/vnd allgemach also vertreibt/vnd bine weck nimbe. Wiewolder fürtreffenlich Ars mee Sippocrates geschriben hat/das die abe geschnitnegliber nicht widerum wachsen/ welches auch war ist ond sich also befindet und am tag ligt. Bbataber nachfolgende Composition/ disc besondere tugent / vnnd augenscheinliche traffe vnd wirdung / bas sicauch

fie auch bas jenig/so sonft vnmuglich schei net/vertichtet/wie folches ber augenschein felbe gnugfam außweiset/vnnd vil Weiber Die fie gebrauche/erfahren vond fur die furs treflichste tunst/so vemals zugerichter mag

werden/gehalten haben.

Mimbsublimatzwolfflot/thus in in ein fauberen marmelstainen mozfer / zertnisch in rein mit einem bulgenin stempffel /pund zerreyb ibn auff das Eleineft/ doch an einem windstillen oit / vinnd gar nahenteinganmen tag an einander / pnd alfbald bufeben wirst/das er ist wie ein gart gemablen meel/ und so du ihn in die hand nemmest/keiner meuchin empfindeft / vnnd fein fanfft burch bie finger schleychet/fo rur barander ben spaichel eines jungen Menschen / ber brey tag lang weder knoblauch/noch zwybel/ noch effig/noch agreft geffenhab/ond fo bu difes nun ein gutte werl alfo getriben haft/ fo thue barundter quecffilber bas rein fey/ und durch ein wullin ench gesigen/beggleis chen weiß/dict/pnb wol geseubert von bem bley/def zinf so vil als sechs quinclin/oder als vil sechs sonnen Cronen wegen/gemales fiber dies gran. Dise stuck rur wol under tinans

einander/ond treib bifes alfo ein gate weil/ wand misch allweg den sperchel eines junge menschen darundter / vnnd thue folches so lang / bif das queckfilder wol weiß wirdt. Dann das quedfilber wirt erftlich fo mans' mit dem sublimat vermischet/schwarg vnd gleich graw/darumb man es nit gleich fo lang bifies weiß wire/vmbruren foll / vnnd Dieweil zu volziehung seiner perfectio/ober vollonienheit/siben tag erfoidere werden/ so soll man nach dem das queckfilber mit dem spaichel wol vermenge / zermahlen/ vnd gedeinet ift/(gleichwol es weder tupfe fer noch eysen berühren soll/sonder es soll alles von boly / aufferhalb defimotfers gemacht sein) alles hernach an die Sonnen ftellen/vind erucken laffen werden / bann burch ben sonnen schein / vii das hart schlas hen muß es die weiffe betommen/bie es has bensoll. Mach dem es nunalso trucken ift worden/foll mans wiber vnber einander klopffen. Dieweyl aber der speychel nitalls weg fozeit zubekommen ift/ fo nimb feebiche men oder rosenwasser/basgeußallgemach baran. Aber zu rechter bereyeung bifes ane striche/bedarff man allein des nuchberen (peydels/

fpeychele / vnb fchabet auch nichte ob man schonmehrer rag bingu fent. So baldir nun erkennen werdt / das es seht weiß unnd gart ift (gleichwol mans in dem morfer alle tag. an bie Sonnen fegen follend fich befleiffen das es sich wol darinn durchauß anhenct/ und folgents alfo an die Sonnen ftellen des anderen tags ond gar fruhe ond mie einer. hülginen spatel am boden unden wol umbe rubten) so zerlaß es in einem brunnen maffer/deffen nimb ungefehrlich drey quertlin/ oder fo vil/biß es darinnen zergeht/ alfidait so chus in ein Elein srdin verglaßt häselin/ unnd laß ob kolen sieden/sibe aber das es nit aufrinne/auch nit lenger fiebe als einer zwey Paternofter/vnnd zwey Aue Maria mochte sagen / alfdann so bebe vom fewt hinweck/laß ertühlen / vand dieg oder vier stund also rühen / oder damie es desto vole tomner fey/bif an morgen. Jolgendte fo fcutet bifes icharpff vnnd gifftig Waffer daruon/wleches an ber garb grien fein wirde/vnnd ichenckes den Wundargten/ vnnb nach dem es nun fleiffig baruon ges figen ift / so geuß ein anders daran / wind laß steden / wie jege gemeldt worden ift/ thů:

thus vom sewer/laß rähen/schütts hine weck / vnnd geuß abermals ein anders an die ftatt daran / das thue jum sechsten mal / leeftlich aber so nimb ein gut wole riechend Rosen wasser / dasselbig laß zweir oder dieg sudt thun/vnd schüts nicht hins weck/sonder laß halb einerucken/vnnd so dit es brauchen wilt/so nimb einer erbiß/ ober halbe bonen groß/reibs ob einem mars melstain/das in der grosseeines Tischblata sey/mit einem wenig rosenwasser / auff bas reynest ab/nen ein zare/vnnd subeil/leynin tuchel darinn/pnd so du das angesicht wol Beseubert hast /fo biegt es beg anderen tags vber das gang angesicht/so wirdt es pber die maffen schon/vnd weyf. Im fall ea aber garzuweiß wurde / so nimb die wure Bet von rot Ochsenzungen / sambt einem tropflin muscarnuß ol (welches wie es 3110 machen fey/du gu feiner zeyt berichtet wirft werden) bestreiche die handt inwendig das mit/vnd vberfar dieleffgen/bacten/vnnd das thin.

Damit aber das angesicht so schon sehe/ als ob es allein umb des anschawen willen gemacht were/und der anstrich beharrlich sey/

fey / ober ein langesciealfobleybe / wnub ed alkbald/oder innerhalbzweger tagen/ohne geferlich fcmary/braun/oder weiß wie ein papir scheine: Bo nim Venedisch bleyweiß sechs lot/gibs einem Mahler/laß ihns auff einem marmelftain mit rosenwasser/auff bas subellest abrepben, und so dasselbig gry fchehen/geuß rosen/ober sonst eines wolt im thenden wassere dies querelin baran/iba es in ein groß irdingeschier/mache ein wenig warm. Mit disem laf bir burch ein Barbies rer/ein halbe stund lang bas angesicht was schen / oder sonft was oit am leib du witt. alfdan laf bich mit einem saubern schwauf abtrücknen/vnd wasch dich noch einmahl mitanberem maffer ab / vnb fo bu bich nun mit dem bleyweiß/alfo brey tag aneinandag newalchen halt / so nebrauch den sublimat 3n morgens so du aufffechft/ und die kleyder anzeuchst/aber sibe nimb nit zu vil / bann far ein jedes mal gning ift / fo du einer erbis groß braucheft/vnnb damit es in die lange den ganen tein nachtheil bringe / ober schae ben zufüge/foldem zubegegnen/fo mach in allwegan mit bem bernach verzeichneten wolriechenben waffer. **25** 'v

Ein andere weiß den Sublimatzu preparlern/
vnd rechtigichaffen züzurichten/weicher nicht weniger/dann der nechstigemelt zu erleuterung des angesichts dienfelich ift.

Das 11. Capitel.

Acifolgende zübereyenng bes sublie mate/so in turger zeyt / bann bie obgemelt verticht mag werben/ift nit weniger taugenlich by angesicht bupsch und lautter zumachen/aber vber die maffen farereflich/die haut einer perfon von fünff bund dreyflig/ober viertig faren wegg gue machen/gleichwol nicht so gleyssent/aber eines lengern bffands. Disen anstrich bat Lays auf Cozintho / Die aller schonfte inn gang Cheffalia gebraucht. Welcher fo bald er ob bemangesicht ein halb viertheyl einer fundt bleibt/macht ers einer Englischen gfale gleich / und fo vber die massen weiß/ bas auch bie jenigen / fo fich auff anges Brichne / vnd geferbte angeficht gleich febr wol verftehn / ihm nichts abmercken ober spären Ednnen / so subtil /artig/ond so herre lich fehonift er. Wirft in aber brey ober vier malen versächen/sowirstujhn vil gewaltie ack

ger vand heffeiger loben / weder ich mie schieben thankonte. Er ist aber vil gerins gerzumachen / dann der erste/Warist es/ das diser wol eines ewig werendenlobe wirs dig ist in ansehung seiner krafft / wirchung van gütte/aber solte ein Weibsbild sie bepe de brauchen/wurde sie disen nicht verwerse sen/oder geringerdann den ersten / oder obe erzelten halten.

Difes ift nun die gabereyung.

schneids in vier kuck/thûedarzů/oder auffein jedes stuck einer kronen/oder bey einem solden schwer quecksilber/destilliers durch einen gleserin Alembic/oder so du kein solden bekonnen kanst/sonimb sonsk einen glas/gerhack es mit einem hölzerin messer auff das kleynest/vnd süll es niemehr dann halb an/sez es alfdann in ein alembic/da man dierosen auffbrennet/vergrabs halb in gesteuterte/oder gebeuttelte aschen/das es nicht zerbreche/alsbann so mach ein starcks sent an /vnnd geuß das Wasser so kan kan kunt tropsfen wirdt/in ein ander glas/

11 das heb besonder auff. Jolgents so nimb bef beften Gublimate/zu welchem nicht vil salis tommen sey/sovil als acht lot/ bef bes ften und reneften queckfilbers einer troner schwer/thus bebe in einen marmelstainent mbifer (boch bas ber ftempffel/vn bie fpate tel auf holy gemacht sevend) zerknischs auffoas subtilest/alebannnimb erstgemels tes wasser/befeuchtige/ober bespreng alle gemach ben sublimat gar nahet ein tag lang damit/oder bißer volkomenlich weiß wirt. Auffdas aber solches desto fürderlicher ges Schehe/magftinediche tag an die Bonnen Kellen / dann dieselbige sehr barzu hilfft, Mannernun wol weiß ist/sozeriegb ihn in einem brunnen waffer/laß in in einem frbin newlich verglasierten hafen vier sudt thun! lag ibn nachmals vier fund lang ertulens ferch bas maffer bauon / fcutte hinweck! wand genf ein anders daran/laf fieden wie bas erfimahl/table widerumb ab / schütts hinweck/dif thue zum vierten mahl. Letfte, ho so nimb bes Venedischen blezweiß ein halb pfundt / mache gå einem teggien mit feche avertlar/wickele in bier tleine weiffe dennine tuchlin/die da zare sevende / Enipffs 30/

gu/lag in einem newen froin gfchire fichen/ vnnd den schaum so es auffmirffe/heb mie einer weissen feder/oder einem silberin löffel auff/vnd soul du vberkommest/thue in als len in bas obgemele wasser auf limonopffel gubereytet/indas glaß/vnd thue den sublie mat wann er geforten bargu / vnnb fibe bas tein wasser vberig gebliben sey im geschire/ barinnen er gewesen/vermengs alles under einander/ond fo du das angeficht damit bes fereichen wilt/forur jon wol umb im glaff/ nen ein wullin tuchlin ober fleck barinn/vie wasch zu morgensehe vii du auf dem hauß gehft / das angeficht bamit. Welche nun poete /tupfferne / ober ausseige augesicht haben/benselbigen vertreibt es bie rotte in wenig tagen/vnnd machte weiß aufidas natürlicheft/bann er verzert bas boß / ober pureine gebint/macht die haut glat vund fubeil/ond bleibe acht tag volkommen in eie nem wesen / obn einiche versehrung / ober verberbung anderer bes leibe gliber/vnd erhelt bas angesicht in einer volkomnen gleye the. Alfo das / ob schon einer in bergangen welt/einen solchen anstrich suchete/er boch keinen so bisem verglichen möchte werben/ finden wurde. Ein

Ein vberauß trefliche/wolriechende/vnd' gar tofliche/ gute Pomada zus machen.

Das IIII. Capitel.

Imb schweynen schmer / von einem schwein foerft den gefterigen tag ges chlagen/vnb gar frisch ist/thue vier pfundt/mehroder minder in ein groffen jrs din hafen/Rosenwasser/mehr oder mins der/Enit es mit den sauberen handen auffe fleisligest/vnd mische bey einer stund lang wol under einander/alßbann so nimb opffet def besten geruche so man gehaben/oder be kommen mag/zwölff an derzal/zerhacks mit sampt der schelffen gu tleinen stucken/ sampt zwegen oder diegen wol zegetigen Ehuceinen/ defigleichen die schelffen oder rinden von vier Pomerangen/zwen limon/ vnnd einen halben citrinatapffel / so es ans derst müglich ist das man sie finden gan. Dise stuck alle also zerhecklet / thue in ein marmeisteinin mörfer / vnnd zerstoß alles mit einander auff das best / so es müglich istonnb wannes alles wolgestossen onnb fleiffig under einander vermischt ift fo thus bingů.

hingu ber florentinischen vyolwurg gepuls fert zweinigig lot/negelin rein gestoffen vier .lot/def wolriechenden gummi Storacis ca-Lamita fünff lot/kalmus zwey lot/ftoß es alles auffe reinest mit einander / vnnd geuß rofenwaffer darunder/fo ferz deffelbigen nit gnug verhanden/vand thuces in ein irdin hafen / der wol verylaft fey / zerlaß es also ob den kohlen/oder einem sanfften femilin/ vnnd bedeck es mit einer fromen schüssels doch hut dich das er nit breche /oder kiuffe ten bekomme/ban ma bie geringste flufften erschine/thetes im nit schlechten abbruch/ barumb forure fein fleiffig mit einer bulges rin spattel vmb/ja so lang vnd offt/bif bu erkennest das eszertriben ift/vnd versuchs baneben offe/leg ein tropffen auff die hand vnd reuch daran/vil sihe obes rechtgichafe fen sey /bann es nicht vil siedens bedarff/ Aber so du es vom fewr wile thun / so nimb bisam den dritten theil eins quintlins/mehr oder minder. Wiltu fie aber gar tofflich mas chen/sonim ober gemelte gewicht noch ein q. dazu/bas ift einer kronen schwer/gramen Ambiam anderhalb q. stoff bede 3u pulfer/ mache an mitrosenvasser/schüte in hafen/

10 laß noch ein wenig sieben/seyche barnach altes also warm durch ein sauber vnnd rain thatin/in etliche tleine gleserne geschirile/ beren eine sechs/oder acht lot fasse /ober ikeinen groffen hafen / bann also bleibt fie warm/vnd vil fester. Ond wiltu das sie eins male gang roewerderso nimb diey oder vier wurgen von rot och senzungen/laß noch ein weinigmit bem/fovon bem weyffen vberig geblieben/seden/so wirdes schönscharlach rot/vnd wirdt den weibsbildern/so bleicher farb/vber die massen wol dienen/vnd für sie taugenlich fein. Der bisam aber/ond ambra sonden am boden gebliben ift bienstlich zu einer toftlichen von gar lieblichen seuffen/ rauche hand milt/vnd waich bamit gumas den sohnangesehen def lieblichen tostlie den geruchs/den sie von sich laffet / so man. die handt allein offt damit reibt. aber bein Pomadam außmachen /bas es et# was besonders/fürtreflichs / vnnd volkome mens sey/so yemals gewesen: Bo nimb gur zeve/so die rosen herfür schiessen /vnd in der blust seind/der weyssen rosen drey/oder vier hundert/mehr ober minder ohngesehrlich/ stoß sie rein sampt ber Pomada in einem marme

marmelstainen motser/vubso basselbig ge. schehen ist/solaffes also ein /over zwen sag. stehn/vnnd nach vollendung derselben/so nimb widerumb so vil der weissen rosen/ Roßabermals fleiffig/wie du gelert bist/vit so bises geschehen / so thus in ein zinen kann ten/die rein vnd sauber sey/sich wol schliese se/vnnb das der deckel fleissig mit faurteyg vertleibt sep/folgents füll ein tessel mit wasfer an /vnd mach ihn wol stedig salfdann fo seg die zinene khanten misten in den keffel/ und von his wegen deß massers/wirde bas so in der khanten ist / ohn einichen luffe/ oder dunst/sieden/vnnd soes also zwo oder dien stunde/mehr oder minder / ohngesehm lich gesotten bat / so thue bie tanbten auß dem kessel/offnes/seychs durch ein sauber thd/in einglaß/somaystu wol/vnnb mit der warheye sagen / das du die köstlichste Pomada auff der welt habest / Jader keine andere/weberam geruch/noch an Braffe/ oder wirckung zunergleichen sey. Sie hat aber noch ein verboigne Tugent/welches man klerlich siche in benen/so zum werch ber lieb untüchtig wider fren willen seind / daff sie macht under beden Ehgemechten / ein sonder#

sonderlichen lust und begierd zusamen/stere devend erwermet die mutter / ja fie verey. nigt fie dermaffen mit einander/ bas fie dies selbigekaum ein /ober zwer mahl gebraus chen so empfache bas Weib. Man muß aber so mans gebiaucht/noch zwen oder dieg eropffen eines dis welches ich hernach beschreiben will hinzu thun. Will gleichwol bye die Closterfrawen aufgenommen has ben / vnnd jeer verschenen / auch niemands solches rathen dem es nicht gebürt. Gleich. wol muß ich anzeigen/was lang verbou gen bliben ift / Sag berowegen fo ein mans person zuschwach/vnd ime die trafft erben, nach ihm gulaffen verfagt/ber nemme ein wenig von diser Pomada / thue barundter diep oder vier tropffen des gerechten Bentoin ols/vnd salbe damit das ott (welches ohn verlegung der zuche/nitwol mag go nennet werden) so bekombt er ein sonderlie chen luft/ond begierd/ond wird bie muttet so sie zunoziwie sich gebürtigeregnige wou den taugenlich zum auff heben. Gleiche fals har jemands under bem angesicht/oder an anderen gloderen des leibs flecken / ober schergen/der mag zum ersten mahl ein wei nig

wenig des anderen sublimats hingu than/ so vertreybet es dieselbigen ohn einichen schaden/oder verlenung der person. hat neben oberzelten noch vil andere aygens schafften/das angesicht zu zieren/gesunde rein/vnd gang vnnd gar vnstreflich/vnnd volkommen zumachen / aber man soll sie nicht fete gebrauchen / bann omb ber feys ste wegen / solte sie das angesicht meht biaun/bann weoß machen. Dann die ware heit zureden / so ift nichts was feyste ist / es sey darnach ein anstrich / oder was es wolle / taugenlich das angesicht schön zumas chen. Das ift wol war/das es daffelbig lans ge zezt glund/vnd rein/auch im Winter era helt. Brauchts aber ein Welbsbild / soale und runglet/zu erhaltung des angesichts/ lo scheint sie gar jungeschaffen. Ift sie aber jung/so erhelts bieselbige in ihrer natürlis chen und angeboinen schone/ und bey ihier farb. Ja so ein Weybsbild wann sie auß dem wasser/oder Badestuben gehe/ein wes nig von diser Pomada nimbt/sich ins beth nider legt/schwigt/vnd das augesicht das mit bestreicht/so wirts außeiner heflichen Secuba / ein vberauß schone polygena. Sonunletstlich bise Pomadaals zubereystet wirts sie sey so alt als sie immer wölle so wirts nicht schimlig. Es seind aber etliche gewesen/so dise Pomadam für Zivet verstausst haben. Dann man möchte diser Posmada zwey quintlin/bisam/vnnd graven Imbia eines jeden den halben drietheil eisnes quintlins zuthün/aber es ist vbel gesthon/gleichwol sie auch ausschie weiß nit böß ist.

Warhafftiger bericht / wie man das Benioin dl/
welches den aller lieblichsten geruch gibt/so ges macht kan werden/auch ein grundfest ist aller kösis lichen gerich / zudereyten soll. Dann ausserhalb des natürlichen balsams/vnd des die aus Ambra/ muß man sur anderen allen / so vil die liebligkeyt deß geruchs betriste/vnd derowegen auch Ros Sytizeus genant worden/jme den preiß zuschreiben/ wie je sehen werds/ Aber es ist lange zeyt verbon gen bliben. Go mag ausserhalb des die ex

ambra grifea/fein anders mit disem verglichen wera den.

Das IIII. Capitel.

Imb deß waren / vnuerfelschren Benioins anderhalb pfundt / oder meht/oder minder/stoßes groblecht

supulfer/thus in ein retorten/vergrab bies felbe in einem jedin hafen under die afchen/ -ober gar subtilen vnnd gereutterten sand/ -fer den hafen auffeinen ofen/ ber mit fleiß darzu gemacht sey / vund wann du nun die Retorten auff bas ordenlicheft verforgt/ vnnd zügerichtet haft / fo fetz das underfen gichirz hingu / vnnd fibe bas baffelbig ben ichnabel der Recorten gang vnnd gar eine nemme/vermache mit letten in aprelar zer* triben gar wol / das der geruch nit vbersich fterge/dan geschech solches in bem geringe sten / wurd er bey vilen folgendts für abschewlich synnd für ein hefftigengestanck gehaltenwerden/besonders von einem meschen / der zum huften von natur geneyge were/welchem es groffen nachtheil bringen mochte. Wann du nun die Retorten also verkleybt hast/so mach erstlich ein klein fewi/nachmals so schür dapffer zu / ohn ein niche auffhozen/mit kleinen spriften holy/ alfbald so sichstu herauf fliessen erftlich ein gelbes maffer/vii deffelben garmenig/welthes nicht groffes schan werd ist / Nach bis sem wirdt ein dampff / oder dunst einem schneegleich vbersich steygen vond sich oben H atis

22 am half ber Retorten fublimieren /alfbann so blass noch stercker zu vnnd so bald der schnee aller oben am half der Retorten zus famen ist kommen/das dich geduncken wilk es verstopffe den gang / gleychwol ohn angesehen diff / so wirdt der hefftig dampff so von bem sewe erzegt wird / beuselbigen so starck eregben / bas er in das undersen geschirt fallen/vn aigentlich einer Bergen von wnschlie gemacht/gleich feben wirt/alboan fo mach noch ein rofchers fewi/ so wirdt ein schwarge 81/eines starcken geruchs herauf tropssen/vnndlaß das sewi nichtabgohn/ du schest dann das nichte mehr herauß lauf. fe/alsdann fo laffes ein wenig ertulen / vnd thue das underfen gichiri/oder Receptace hinweck/vnnb nimb ben schnee so einer kere Ben gleich sicht/damon / bann bifer ift bas meyster fuct ond bievoltommenheie dises Sla/vud die so das rort Benioin ol verkauf. fen/bereyten baffelbig nit einfachit sonder auf mehterley sachen/wie hernach folga Wiltunun daffelbig machen / wie es bann auch deß fürnemest sond gleich ber grunds aller anderen lieblichen geruch ift / fo nimb des obgemelten schnees swey quintlin / bef frischen

frischen inewen und suffen manbelole acht lot/zerlaß es alles in einer zrdin schussel ob ber bevflen aschen erbramit ber spattel offt wnib/vnnd solang bif ber schnee mol zere gangen ift / vnnb wiltu bas es rott werbe/ indem fo es zergeht/ fo phie gar ein wenig ber roten Ochsenzungen wurt barein / fo ift es bereyt. Ond wilcy einer groffen fraue wen/oder groffen Gerten / ein gartofflich ol oder maffer zuberesten, welches ein gar ereffenlichen geruch habe/ fothue auff acht lot obgemeltes schnees ein quintlin gramen Ambram/fo wirdt ein ol darauf / befigleys den auff der welt nicht gefunden wirdt / fo gutvnnd tofflich ift es. Das schwarge & aber/fo fich undenamboden def Receptas kels gefent / vnnd ein heffeigen ftarden ges ruch hat/mit Storace liquida vermengt/ ift ober die massen gut bisamopffel / ober Luglen barauß zumachen.

Ein andere form das Benjoin 81

Plimb einpfund Benioin (boch soll das pfundt ober zwey vnnd diensstig lot nicht halten) stoß es aust das aller reynest zu C ütj puls

pulfer / vind Storzels liquidæ, fo vil ale 311 einem ecyglin zumitchen norwendig / Ond wann es also woll birder einander vermenge ist/sochüees in ein glescein Alembic / vandglesein helm / richt in 3å / wie du oben von
der retorten gelere dist worden / ausgenome men das der ulembic auff die sevten gestelt werde / ober mach zu oberst des helmo ein lochet eines fingers groß barauff sen ein plas bas wol vermacht sey / damit es nicht vertieche/vnd mach ein fewt in ofen / barob ber atembic steht word mache similed starck ond so du den alembic auff bie seyten fenest/ so ist vnnot das man ein loch in den Zelm mache/wiewol solches allein barumb geschicht/damit man ben schnee/welche ihre vil mainam/ober rorem Syriacum nens nen / desto besser empfahen moger Gobu nun das sewi angezündet hast / fo empfach obgemeiten schnee auffbas artlicheft fo bu tanft/vnnd so du sibest/basernicht mehr vbersich steige/so blaß noch stercker 3u/boch nicht fo hefftig/als guin erften / vnd folang das of herauß tropffet/welches bann etwas lleblichers dann das erfte sein wirt/vnd wie Na die furb des dis verendert/also vertehr duauch

du auch die undersen geschier/vundiffalso bifes oll ein vberauß toftlicher balfam. Dit . damit du das di gar zubereyteft/fonind obs gemeltes schnees so vil als anderhalb Cros nen schwer/newes aufgedinctes füß mans bel bleachtlot/gar ein wenigrot Ochfens zungenwurgen/laß es alles ob einer wars men aschen zergon/ober gar zerschmelnen/ To haftu aber ein ander ol/eines lieblichen geruche/vnd nicht weniger tofflich / bann gat. Das ichwarme ol aber magftu mit eis nem anderen vermischen / bamit es ime fein scherpffe miltere / vnb es so lang offen ftebn laffen/bis es sein starcten geruch verleurt/ vnd einen lieblichen an sein fatt vbertome -met.

Mingar föstlich Muscarnuß ölzumachen/welches nicht allem gleiche fraffe vand würckung mit der Muscarnuß hat/sonder noch voer das/voer den magen gelegt/seht dienstlich ist zum durchbien den/onwillen/oder aufflossen/vad zu allerten schnerzen dessels

Das VI. Capittel.

C v Mimb

lmb ein halb pfundt Lituscatnuß/ zerftoß grobleche/laß in einer pfans nen/mit einer halben maß brunnenmasser sieben vennd so es einwall oder vier. gethon hat/thu es vom fewthinwect/vnb thu es in ein newes leynes secklin/knipffs starck 3å/legs under ein pressen / welche fich woldeschliesse / sen schussel under/ laff bas/so aufgedinckt wirde/darein laufe fen/fo sichstu das ol ob dem wasser schwims men/zusamen gerunen wie ein gelb wachs/ ond eines tofflichen/edlen geruche. Behelt man bises vber bas Jar/so verendert sich Die gelbe / in ein dunckel braune farb / aber es reucht ve lenger ve lieblicher/ vnb von eis nem halben pfundt Muscatnus /wirt vber zwey lot nicht barauf. Gleichwol bieweyl 'fie so wenig di gibt / mans auffeinandere weiß zubereytet. Es ift aber bifes bierechtes fte foim ond naturlichfte auch bem tunfte lichen Belsaman tressen durchauf gleiche förmig.

Ein andere form/obgemeltes ol/doch verfelscht zumachen/welches gleichwol nit wenis ger/Janoch wolmehr frefftig ist/dann das obgemelt. Das VII. Capitel.

Indgestoßner muscaenuß vier vnd iweinzig lot / frisch Schweynin 6 chmer/von einem schwein so gleich benielben rag geschlagen worden /acht lot/ Enics fein grob under einander / laß in einer pfannen ein wall /vier oder sechs/minder oder mehrthun/durchseich es alles in einen legnin fack der new feg / ducks in einer piefe fen auff bas fterckeft auß / empfach ben gfafft/welcher ein vberauß lieblichen ges ruch haben wirt. Woltest du disen bifinnt Das dutt oder viert jar behalten / so wurde er einwenig von wegen besischmers anlauf fen / oder schimlig werden / gleich wie das ander/ye alter / gebeffer ce ift / vnnd freffit. ger jum magen weh / ob es wol ein starcten geruch hat / vnnd mehr zum luft ber nafen/ Dann zur artzney dienstlich ist/fie feind aber bebe/niche eins geringen lobs werd.

. Die mandie für nembst/treffenlichste/ vnnd beste materi / zu wolrtechenden puluern zuberepten soll/welche an ihr selbe gar nit abschewlich / sone

der eines lieblichen/langwerenden ges ruche ift. Man fan sie aber deß Jare nur ein mahlzus richten. Das VIII. Capitel.

Imb deß gar grienen /abgeschabne Cypreß holy / zwey lot / Horentinia 6 che vyolwurgen zwolfflot / negelin feche lot /talmuß dieg quintlin / paradeyß holy seche quinelin/stoß es alles 3û pulfer/ boch fich bas es nicht außstiebe/folgents fo nimb der rotten/frischen und rein geseubers ten tolrosen/ebennd bas tham barauff gefallen / Dieg ober vier hundert / gerenischs wol mit einem holyerin ftempffel in einem marmelstainin molfer/vnnb so du sie also . halb gestossen hast / so misch obgemeltes pulfer barundter / zerenischs wiberumb rein /wnnd geuß verin wenig rosensaffe barundter. Ond so es alles wol gestossen ist/ fo formier fleine runbe zeltlin barauff/laß an dem schatten trucken werben / bann fie geben ein sehr lieblichen geruch von sich. Huß Difer Composition werden folgendes auch zubereptet/wolriechende sepffen/bas pulfer auf Cypro/vyolwurnpulfer/bifam Enopfferanchzeitlin von andre wolriechende Auch vund damit folde gufamen vermis schung besto Ellicher sey/magstubisans pud grawen Ambiam/fo vil bu kauft / ober wilt/

wilt/hinguthan. Dann wo bife zwey ftuck bey einander seind/zweyfel ich gar nicht/es gebe ein vberauflieblichen/vnd angenemen geruch/welche auch gleicher weiß geschicht so man sie zu pulfer stosset/mit rosen saffe zertreibt/vnd barein vermischt/vnnd also am schatten trucknen laffet. Aber binban gesetzt ben lieblichen geruch/fo es obgemels ten Compositionen gibt/ tregftu / ober haft bu gar ein wenig im mundt/fo reuchter ben gangen tag wol. Ober ftinckt einem ber mundt/von wegen das die zanverderbt/. oder sonft bose bempff von bem magen ve berfich steggen. Ober hat einer ein stindens den Schaden am leib / oder sonft etwas ab. fchewliche / von welches megen er die beywonung der Leut meyben muß/ber nemme ein wenig von bisem in mundt/vnb werffs nichthin und wider / so wirdt es ein solchen geruch von sich geben / bas niemandt wife senwirdt/woher erkompt. Es istauch zu seyt der Pestilenn kein geruch auff der welt/ der den bofen / vnnd vergifften luffe beffer vereregbe: Onnd das disem in derwarheyt also sey. Als man zele bat i 5 4 6. nach Chiffi geburt/bin ich 34 Air/einer ffatt in Der

der Provins gelegen/angenommen / vnnd besolder worden von der Oberkeit und Gemeyn/zu erhaltung berselben gsundtheyt. An welchem oit / ba dann die Pestilengso hesseig Regierte/auch soerschröcklich war/ Das sie von dem letsten May an / sich biff in benneunten monat erstreckete/in welcher zeze vnseglich vil Volcke/jungs vnnd alce/ dahin starb/ob dem essen und trincken/ fd waren die Rirchhöffsovol todter CSiper/ das kein gewerchte statt/sie zubegraben/ mehr verhanden war/vnder welchen / eclis che gleich des anderntags frer finn beraubt murben/und denen solches widerfahr/bie hetten aufwendig kein zeichen. Denen aber beiden voder pestilengische flecken auffwie scheren/starben also gehlingen bahin/vnb redeten noch ohn einiche verenderung des munds/aber nach ihrem absterben / wurde der leib alfbald voll schwarzer flecken. Die aber also in der aberwing dahin giengen/ hetten beunnen/die waren subtil vnd laute ter / wie ein weisser wein / vnnb nach ibrens verscheyden/ward ir leib gleich himelblam an der farb/doch nur der halb/vnndmie . Deyeld-

32 war fo hefftig / bas auch nicht einer unber jnenentrane. Item aleman burch die gans ne Statt die ditter und wonungen / ber vers. gifften besuchete / vnnd sie herausmanffe/ gleich den nachfolgenden morgen waren meht verhanden/dan guudt. Da ward nun auff der welt kein bessere Arnney zu obges melter vergifften sucht / dan eben dife coms position/dieweyl alle die jenigen/die sie bey inen trugen/oder im mundt behalten/dars får sicher gebliben seind wie es sich bann letfilich im abnemen difer sucht/ in der erfan rung also befunden hat / das es ein unseglis che menge bey dem leben erhalten hat. Wiewol es fich aber auff die materi/von wels der wir allhie handlen/gar wenig reymet/ foistes boch nicht so gar auß ber weiß/ so wir ben frommen / vnnd nun foes gefchafft in obgemelter gifftigen trancfheit/erzelen. Dann die pestilent / so dazumal geregiert hat/war so vergiffe/bas es ein erschrockens lich bing war / vil sagten es wer ein besons dere straffvon Gottgesandt/dann nur ein meyl wege von der statt/war jederman wolauffongesundt. Aber die inwoner ber Stat waren dermassen pergiffe/das so bald einer ber

der mit diser suche nicht behafft war/nur bloß anschawete/jn alsbald mit ihme infi. 'cierte. So ware grosser vorrath verhanden! alles deß jenigen/fogu auffenthaltung deß menschlichen lebens norwendig / vnd in eis nem gar geringen gelt. Der Todtaber war so hefftig wider ste verbitteret, das auch die älteren ihrer Kinder nicht achteten. Ja vil nach dem sie gesehen haben/das sie mie die fer sucht behafftet/vnnb eingenommen ges wesen/haben Weib vnnd Rind verlassen/ under welchen frer vil außaberwig/vit une finnigteit / fich in bie brunnen gestürgt bas ben / auch celiche von fenstern berab auff die erden gefallen. Undere so ein zeychen bins ben auff den schultern / vnnd voinen an der biust hatten / begriff ein so heffeiger blate fluß durch die nasen/der tag vnd nacht wes rete/vnnd starbenalso. Schwangere aber/ brachten die Rinder zu frühe an die ffatt/ und ftarben innerhalb vier tagen / Die Zime ber aber starben alßbald/ond man sach das ber gang leib mie blawen flecken vberzos gen war /vnd scheynete als ob das blut vn. berlauffen wer vond kurnlich daruon gures ben/so war der jamer so groß/ das offceiner golde

goldt und filber hett/unnb muft gleichwoh sterben/das niemande verhanden gewesen/ der ihm nun ein frischen diunck wasser ges. raichehette / vnd so ich etwan einem ein ara Buey veroidnet/biacht mans jm wol/aber es gieng so ellendelich damit gut / das jre vil offt sturben / die dieselbige noch im mundt hielten. Under anderem aber ist dijes mol wunderbarlich/Ich hab ein Weyb geses, hen/welche/in dem ich sie besuchete/ und jr an dem fenster ruffete / kommen / mir red vmb red gegeben / vnd mutter einig ihr ein pberebou für sie nehete/vil von vnden auff angefangen / in dem kamen die Todtengres ber fanden sie Todt vind an der erden mite ten im haußligen/ob irem halb außgenehren oberthon. Gleichwol sich dises noch an Diey oder vier otten der State jugetragen bat / vund ich die eine selbs gesehen habe Miewol ich aber lust hett volkommen ans, zuzergen/vnd zuerzelen/was sich die gans. Be zeyt ober in derselben pestilent jugeeras genhat / jedoch diewegl daffelbig in disem meinem werckein vnoidnung mache wurs des sowill ich euch meinem gebrauch nach beschreiben/ein zuberaitung eines pulfera auß

auf vezelwurzen/eines seht lieblichen gen ruchs vi werd ir disch machen wie ich euch lehten will/wirt es euch ober die massen and nemlich sein/dann unsere composition von den resen machts gar lieblich.

Win wolriechend pulfer/ von veyel wure.

Ben zumechen. Das 1 X, Capitel.

Ind florentinische verel wurz ein pfundt/kalmus vierlot/ rosen acht or lot/rochen cotiander zwey q. paras deip poly 2. lot/maseron 2. lot/kleine gedois te pomerenglin a lot/vii ein halbs/Storas cis calamitæ zehen quineli/ deß gummi La. baniseche quintlin/trochiscorum de ross vier lot / lauendelblumlin vier scrupel / nes gelin vier lot/lotber bletter ein halben scrus pel/wilden galges zwey quintlin, Stoß dife stuck alle zusamen sonno mach ein pulfer darauß/vnnd sihe das es rein/vnnd subtil gestössen seye alkoann so thue hinzu bis sam / vnnd Ambie / eines feden ein halbes quintlin/so maystu wol sayens was habest ein sehr lieblich pulfer aber gevenck mache wie ich birs schreyb. Vermoinst busber ber geruch sey 119ch 3n starche over 3m hefftigs magstu

36 magstunoch hinga than Sloteneinische vys olwurgen/souldich güegedunckt.

Einen wolriechenden lang werenden teyg zumas den/welcher seht artich/vnnd gar tauglich ist/ bis semindpff und Pater noster darauß zu somieren. Sann in alle wolriechende vermischungen wera den die rosen genommen/die geben inen auch am eisten den gütten geruch/gleich wie sie den selben/ von wegen ihrer subtilen unnd dunnen substanz bald verlieren. Aber vermittelst diser Composition/sobehalten die Bisemopsel/vnndpasternoster gar lang iren geruch/man ternoster gar lang iren geruch/man

e aber nit meht dann ein mal deß Jaro zubes reyten.

Das X. Capitel.

Jind der rotten Kolrosen / welche du wilt / die geseubert sevent / sünst/ die geseubert sevent / sünst/ die sie sie sein / die die daran / wie du vermeinst gnüg sein / doch das es siedent derzielst gnüg sein / doch das es siedent deuß sey, lass noch ein wahl / sünst oder sechs ehün/thüs in einen newen irdin hasen / lass darinn vier wid zweinzig stund / deß ander ten eag neachs widerund warm / drucks in einer Peeß aust das sterckest aus / dis die Erasst

37 Frafft aller wol herauf tompt/vnnb nichts anders bleibt / dann die dirten rosen / alfis bann sonimb difes masser/thus in ein pfans nen/laß ob einem sanffren feurlin sieden/ boch bas es anfengelich fanffe/ond zum ene be etwas rofders fey / biff fich die feuchtigs Leve gar vergert. Onnd letfilich fo du fichft/ das dieselbige allgemach abnimmer/jorurs umb mit einem bolg/oder ftecken / vnnd fie heft bu bas es fo bicfift / wie gefotten bes nig / fo fchute in ein from verglaftgefchirt/ vnd stell es etlich eag an die Sonnen. Dife composition nun ift gar eines lieblichen geruchs/vnd wehretlang / sonderlich aber ift flegutzu den bisemendpffen / Ja vil beffer bann bie / fo man mie bem gummi Tragas cant incorporiert/in rosenwasser eingebaist.

Lin andere verzeydnug/wie man wolries dende feiglen follmaden.

Das XI. Capitel.

Jeweyl jr vil gewesen seind/bie wol riechende opffel / oder kuglen gemacht/vnnd zubereytet haben / der auff dise/ein anderer auff ein andere werst/ D iff so ratheich man folgete blerinn bem weyt berhumpten maler Teust auf Beraclia. Die fer/wann er im in feinen kopffviler/fcosner Jungkframen gestalt eingebildet bette/ namer von der einen die nahivon der andes ren den mund/von der dieten die wangen/ wnd von anderen leeftlich / was ihn für gut ansahe/vnd wann er/spiich ich / solches alles wol in fein hirn gebracht hatte/macht er auß allen eine/die an schone der Griechie fchen Sclena zuvergleichen / ja auch fürzus ziehen war vind wer dieselbigen sehen wolte/mufte ein ftucklin Gilber bezalen. Bley. cherweiß dieso ba wollen ein guten vund woiriechenden apifel /ober tugel machen/ Die sollen die aller lieblichste stuck/soull den geruch belangt/nemmen / vnnb ein gelten/ ober massam barauf machen / bie ba ans nemlich sey und lang wehre. Dan was wer es sonft anders / dann ein leib ohn ein Geel/ sie sollen auch nit stuck darzu nemen / deren geruch gar zu ffarck/oder zu scharpff/oder der gu schi vberfich flegge/bann man wes nig daruon halten wurde/dieweil er das haupt beschweren vond ein aufffteigen der mucter erregen / vnnd verursachen mochte. Disc

Dise Massanum so hernach folge/ist sehr heblich/vnd reucht einlange zeyt/vnnd ist schier deß geruchs halben de bisam enlich.

Mimb des reinesten gummi Ladani vier lot / Storacis calamitæ, alæ odoriferæ, welches wir Benjoin nennen / eines jeden swey lot / Trochiscorum de Ross ein lot/ des puluers von der veyelwurg zwey lots bisam/ambre eines seden ein halb quintlin/ stoßes alles zu puluer/tnits wol mit obges melter vermischung der Kosen ein gange ftund an einander/fo haftu ein folchen wols riechenden bofflichen apfel/ vnd der fo lang gut bleibt / deßgleichen in der Welt nit lan Bugerichtet werden/vn die fo difer kunft erfahren / werdens vber die massen/rühmen und loben. Dann ihre vil den weissen /oder rotten fandel bargu gethon haben/ welches nichts werth ist / gleich wie auch vil andere bergleichen sachen / die mehr nach ben Are nneyen/vnd Apotecken stincken / bann bas sie ein lieblichen geruch solten haben. Aber einem der jriet/vnnd auß dem weg schiepe tet/viid das jenigein Schufft toder Truck verfasset/bas er boch nicht kennet/noch yemals erfahren hat / ift gut nach zue üü geben/

40 geben / vnd zuverzeichen. Dann in ben fas then so die eufferlich zier / ober schmuck bes treffen/hat er geschziben ding / welche mes, beranfang noch end/oder einichen rechten grundhaben. Sowisset ihr daß das Labas num schigutift/wa es nichtverfelschtift/ vnnd das ift / bauon Berodotus in feinem dutten buch schreibt/welches man in dem Bluckseligen Arabia von den Bocksberten herab nimet. Dises hab ich vordrey Jaren gefunden/nach fleifligem nachfoischen/fo ich in der gangen ftatt Gennes gethon/ond deffen vmb seiner gutewille/einhalb pfund mit mir gebracht. Dann in Arabia nennen fie es von dem bauch der Geyf / vnd schaff/ gleich wie man in der Prouing die Schaff. woll vberkompt. Derowegen ift bas Ladas num gerecht/gut/vnnd vnuerfelsche/fo mach kuglen barauß/dann ohn angesehen/ Das sie am geruch lieblich feind/nicht beftos weniger / so ist zu zeze der Pestilent /oder wann sonft geschiliche Aranckheyten im fdimand geben/nichts fo gut/fich vor dem vergiffcen luffe zubewahren. Dann es erfrewet den menfchen/ftercte das hern / und pirn/vnnd ist gar kostlich zu den ohnmeche tcm/

ten / vnnb so einem das herr gleich persine ckenwill/so hat es ein solchen lieblichen gebruch/das ye mehr du es für die nasen hebst/ye angenemer/vnd lieblicher ister. Es stere este auch das hirn in der fallenden sucht/vnd bewart dasselbig dermassen/das wa ein ner des Monate sonst ein mahl/hernacher in dreyen nicht ein mahl/hernacher in dreyen nicht ein mahl seile.

Indere bisamtnopff zumachen/welche nicht weniger besfer/dann die vorige.

Das XII. Capitel.

Jin befaller reynesten Ladani acht loth/Storacis calamitz vier loth/Benioin zwey loth/Roris Syriaci/welches nichts anders ist/dann die manna/oder das thaw so vbersich steygt/was man das Benioin di destilliert/zwey quintin/Slozentinische veyelwurz sechs lot/gestose ne negelin drey lot/kalmuß/maseron/eines jeden drey quintlin/der throciscorum von rosen unserer beschreibung zwey lot/stosse alles zu pulser mit dragagant gummi/in rose semmasser züngebaisse/sampt zweyen semmasser züngebaisse/sampt zweyen

scruplen Ambre/bism ein halb quintlin/ Enices noch alles wol under einander/mit einem stempffel/der ein wenig warm sey/ unnd thus ein wenig Storacis liquida hinzu/darauß mach tuglen so groß als du wilt Aber du solt mercken/das die heffen/so unben am boden des glaß/darinn der rosensaffe lige/ein köstlich ding ist zu wolriechenden tuglen/vn magste auch drauchen zun Paternoster.

Pulfer die gan gu feubern / vnnd weiß zumachen/ deßgleichen ein wolriechenden aibem in gar wenig tagen/das fie werden wie belfe fenbein/fie fegen fo fcwarts als fie wollen.

Das XIII. Capittel.

Jimb Cristall/tisling stain/weisen Marmelstain/glaß/gebrandt sal Marmelstain/glaß/gebrandt sal Gromme /eines jeden drey quintlin/blacksichbain, gebrante/tleine morschnecksichnecksichenes jeden zwey quintlin/perlin/fragimentorum preciosors eines jeden ein balb quintlin/der tleynen weisen stainlach som fliesenden wassern sein stainlach som fliesenden wassern sein zwey quintlin/embreein strupel/bisam zwey pund zweins Big

mig gran/vermische wol under einander/
stoßes alles ob einem Mahler marmelstain auff das reynest zu pulser/reyb die zan offt bamie/vand da das zansteisch hinweck ges fressen ist / da streych ein wenig rosenhonig daran/ so wechst das fleisch in kurnen tas gen wider/und werden die zan gar weiß.

Zin andere fürtreffenliche gartung / die gan fo gar erfault / pund schier gar verdothen/zu seubes ren. Dann so sie vot langest angelauffen/ ist es vnmöglich sie weiß zumachen/ aber hie wirfin doch ein gschwins de würdung ses ben.

Das XIIII. Capitel.

Imb den letten so gleich blewlet/ welchen du erkennen magst /an den Gegel stainen / welche so sie gebas chen / weiß sein / so vil als du wilt / knit ihn wol ein güte weyl / vnd biß er von den könne lin wol gereyniget / vnnd gesenbert wirdt / vnnd so dasselb geschehen ist / so mach kleine lange / vnd runde stücklin darauß / die dort an der Sonnen / vnd so sie wol gedotet sein. / so bach

so bach ihn in einem ofen/darinnmanbie hafen/oder ziegelbzennet/ vnd damie follie ches besto belder von state gange/so leg ibn eintweder auffein epfine blatten/ ziegel /o. der maurstein/onnb folgende so beb ibn in die ef eines haffichmids / vnnd zeuch ben blafbalg auff/vnnd blaf ein viertel ftund 30/fo seind sie voltommen gebachen/als ob fie bier eag im ofen weren gelegen/welches soes gesthehen/so bereyt bu nachfolgendte wasser 3û/waiche barein / vnub bieweil die newgebachen erd/bifes maffer an fich zeus hee/sowirtes den geruch inwendig behals ten. Micht besto weniger/requigest du bie 3an damie/so benimbt es jnen die onseubes resfeulinsond bofen geffanct sonnd mache bas bermundt ben gangen tag wol reucht/ wif thufte difes offe/so werben fie weiß wie helffenbein / sie seven so schwarz ale fie ima mer wällen. We werauch nicht boß / wanne fiegunotin avertlar eingewaicht wurden/ nach dem sie das wolriechend maffer gum officermal gehabt hetten/ond ein goldblete lin dareinlegen / bamit sie besto besseren febela betten.

376

Hye folget des waffer/damit wir vnfere fleine formen/fo da wie fiulzes pfun feben/befeucha tigen.

Das XV. Capittel.

Imb flozentinische vyol wurzen ache lot/rot tolrosen zwey lot/gleich Go pil negelin/wilden galges iechs quindin / zimmetroil ein quintlin/ tahmua ein lot/lauendelblumen ein quindin/majeron dier quinelin/ Pomerangen scheiffen swey quinclin/ Storacie swey lot / grawen Ambiam ein quintlin/bisam ein half quinte lin / stoß es alles reinzu pulfer / thas in ein Venedisch glaß/mit güten tosen vind Pos merangen blu waffer/ober von limen/ober citron blit/bañ es gilt gleych vil / boch mehr von dem Pomerangenbia wasser/der ander rengwegaber nicht mehr bann ein pfunde 3å 3wey vnnd dieystig lot / taf baran stehn vier tag lang/aleban fo nimbein glaß/welthes mehr ban ben halben theyl fo groß flyt schilte barein/boch bas du bas glaß wol ete structed ft/vand wann du nun so vil du ges wolt/darein gethon hast /jo lag beine fou mulas ein fund mebroder minder / barinn erbeyffen/

erheeffen/wie es bich für gut ansicht/abet The daß das glaß fleifig bedecke vnnd vers macht fey/damites nicht aufrieche/Onno wann sie nun bas waffer wol an sich gezos gen haben/so vergulde eineweder alle foder nur benhalben eheil/fo es bich für gut ans siche/vnd seubere die gan damie / vnnd auff das die unseubere so die formule gemache haben/hinweckgewaschen werde / so nimb bas maffer / fo vnden amboden des glafes whering gebliben/feyche durch ein fuch / wie man den Sippocras durchtreybt / vnd erfte lich fo truction zu vnderst wol vnnd farct. auf/vnathåe das offe/bif du fichft/bas es. Marpud laucce mirde. Dijes maffer mauffis auffmanditrley weiß / gu gåten gernchen. brauchen,cee fer zum angeficht/zu ben bane. den loder bart loder den munde damie guet waschen.

Ou folt aber meteten / das wa man bifes maffer. fo bernach folgerfieifig und rein durchferchen/ das son ein braun angeficht innerhalb drey tagen

gang menich ein lieblichen ges

rud dauon befome

met.

Das XVII. Capitel.

🕠 Imb bleiweiß mit rosenwasser zum officermal gewaschen acht louteyb es mol ab/ob eines mablers marniele ftaur nim baruongwey lot/gerlaßin zwolff for obgemeltes maffers / masch bas ange ficht fein warm bamit / einer stund lang/ barnach trudine es ab mit einem fchroam/ Dises treybsolang/bis du sichst/dasdas angeliche fein farb vertert / vnnb ein anges boine / natürliche schone betommet / also: bas man nichts anders daran sehe/ bann. ein inbeiliation ber bant. Das pulfer aber fo: unden am boden des facts / bardurch difen maffer gefigen worden/vberbliben/ift gar. nicht bin zu werffen. Dann ob wol bas poe merangen bld/onnd rofenwasser / offt dans durch gegangen / so baben fie dochnie demi geruch aller an fich gezogen / fonder coffe: noch wol ein wenig vber gebliben / welchen bann gunt rauchen / wnnt anbern fachen: mehr dienstlich ift.

Ein wolriechend blammachen / defigieichen in bent gangen weite vond bey allen Arresen nicht ges funden wirdt/defi berelichen und ges waltigen geruche halben.

D49

Das XVII. Capitel.

Jes &l wirdt auch vnder die gezelt/ jo vor alten zeyten die Zeydnische Königzü sten besten geruchen gebraucht haben/vnnd vnangesehen / das jes wind feins geruche willen febr groffe tugene ten hat/so erwermet es doch die mütter eines viffruchtbaren weybs / vnd richtet sie dermassen 3å /wann man nur ein tropffen/ mehr oder minder/baran streicht/das sie ohn allen zweyfel schwanger wirdt / wie schwach der mann auch sey/wiewol er das selbig auff gleiche weiß brauchen mag, ob er gleichwolait/becagt und nichts wert ift/bann es erwermet ju widerumb/ohn eis niche verlengung ber natur. Wer fich aber dessen allein zum geruch brauchen will/ ber mag ben Weybern ein wenig an die schlaff wer den Mannern an den bare streychen/ fogibt es ein solchen gwaltigen / vund ftare. den geruch / das mans alsbald reucht/fo man uur ober die gassen geht/er bleibt aber vberdie zehen tag gut. War ist es/es kost vil/aber fein geruch ift fo lieblich/bas er mit teinem gelt zubezalen ist/will gesthweygen das

das es alle bose/vnnd schedliche lufft vers treibt.

Difes ift nun die Composition. Mimb graw Occidentalischen Ams bram vier vnnd zweinzig lot / mehr oder minder/(entfen dich abernicht darab/ob du schon souil brauchst oann das Kindt so es dir geberen wirdt/kan dich bessen alles ergegen/vnb folches alles erftatten) Diiena talische bisam defialler besten / vnd rotleche ist an der farb/acht lottein wenig mehr oder minder/ber besten gestoßnen negelin ein halb pfund/bas innerst von der aller besten gimeerinden acht lot / florentinische vegele wurgen vier lot/Spicanardizwey lot/deß sartesten paradeys holy ein halb pfund. Die sestuck alle vermisch fleiffig vnder einander onnd ftof rein gu Puluer/chus in ein Eleyne Retoiten/nach bem buviloberwenig mas den wilt / fen inn ein hafen /ober froin gen fdire darein du gauor gereueterte afchen gen legt habest / vnd vergrab die Recotten bif an den half / vnnd fen auffein ofen/der mit

fleiß darzu gemache fey / vnd wann alfo der

ofen wol erucken ift/fo fen hingu bas fürs

les Achire/pund permache wol mieleym/

Dee

50 Det wol gekneten sey. Folgenes so mach bag sewi vinder/erstlich sein sanfft /vit also soit an/bis auff die letst/so machs ein wenig stercker/bifes alles herausser gelauffen ist/ so wirstudiey oder viererley scheyden kon. nen. Dann erstlich so wirdt ein schwart of heraußkommen/aber eines solebendigen/ lieblichen / vnd scharpffen geruchs / das es unmüglich ist einich wasser / natürlichen/ oder künstlichen balsam zufinden/der ihme verglichen möchte werden. So du aber jum end schier kommeft / so mach ein gut starck feur aber sich bas es nicht brenne/ nicht barumb / das es im etwas ant geruch schaden/oder benemmen solt/sonder daß das jenig/sounden am boden bleibt/ wann nichts mehr herauft geht/eben so hoch gehalten wirt / als das ol. Dann darauß kan man wolriechende puluer/Euglen/pater noster/oder andere compositiones machen/ für König/vnd ander groß Jürsten / vnnd Berin. Go du aber auff die mitten tomeft/ so verendere das fürseg geschiri/ wann es dichanderst sur gut ansicht/oder wanit/so zeuch das blains mals berauf. Ober magf du es nicht durch ein Aetoiten destilieren! so di

fo distilliere durch ein Eleinen gleferin alembic/der nur halb angefülletsey/so alle sach schon darein gethan/damit im siede nichts außrinne/distilliersaber solang/bifinichts bleibt dan die heffen/welche gleich fo treff. tig ist als das oll / vind schier mehr zun geruchen/oder handschach damit zuberaus den / dann nicht bald einer mit disem vers glichen mag werden. Das achgehendt Cas pitel/freundtlicher lieber Leser/hab ich hye nicht ohne bewegliche visachen/in meiner verbolmetschung herauß gelassen / bann dieweyl es solche sachen lehret/die einem Christen oder Gottsforchtigen menschen nicht gebüren/oder nugen zuwissen/habe ich gedacht/es sey besser von benselben kein meldung zuchun.

Ein wolriedende feyffen zumaden/welde die hand weiß/ond milt macht/eis nes füffen ond lieblichen geruchs.

Das XIX, Capitel.

E & Mimb

Imb ybisch wurgen/schab sie ohn waschen/borrs am schatten/stoß Tein zu pulfer/nimb daruon acht lot Braffemeel zwey lot / beß zertesten weynen meels zwey lot/zerknischt zirbelnuß sechs quintlin/mandel Keren daraufdas bl wol gedruckt sey/vier lot/reingeseuberte Domes rangen tern/Dieg lot/weinstain ol/vnd füß mandel ol / eines jeden vier lot/bisam ein halb quintlin/stoff 3u pulfer/was sich dars zu stoffen laffet/auff das aller reinest / vnnd ye auff zwey lot difes pulfers/thue hingu ein lot Gloieneinische verelwurgen. Dara nach nimb abermal ein halb pfundt ybisch. wurgen/laß inn gutem Rosen/oder Pos merangenblu maffer erbeyffen / ein gange nacht vber / truck die wurg vnd bas wasser starckauß/vnd den schleim so barauß kome met / knit mit den andern sachen an / vnnd mach ben bisam damie an ond formier bals len/overtunde kuglen/vnd dåis/vnd so du es brauchen wilt/sonimb eine in die handt/ lafidir wasser auffgiessen/vnd reib die hand damit / so werden sie weiß/vnnd lind/ober warch. Es ist aber die Caietanische sayffen außgelassen / welche andere hinzu thuns Dann

bann ob sie wol bie hand weiß machen / so werden sie doch rauch/vnnd trucken /oder durt / dieweil sie auß einer starcken ressen laug gemachtist/als nemlich auf dem talck ber gemainen afchen von Gaticot / barauß man die glesermacht/vnbaschen so auf gen bianten weinstain gemacht wirdt, Aber bie Caietanische sepffen/machtmanvon laug/ laicf/vnd gebranten weinstain / vn ob wol ein yede seyffen von disen laugen zuberepten wirt/ond vongmeynem baumol / somacht sie boch die hand gar rauch. Aber diseonsere composition der sepffen ist garmildt /pund lieblich/dann nur ftuck darein gehn die lins beren/vnd obschondiehand auff das aller hartest sein/so machtes doch dieselbige auff swey/oder dier mahl somilbenned waich/ als ob es hand weren einer Jungkfrawer machen far.

Einanderewolriedende Sayffen gum ban/ welche groffen Beren gugchtauden/ und gar lieblichaff.

> Das XX. Capitel. Imb ein Caietanischen sober sonst der alter weissesten sexffen sobu bes E is koms

54 kommen kanstein halb pfundt/schab fie rein mit einem meffer/alfdann so nimb flo. rentinischer vegelwurg auff bas regnest ges pulfert fünff lot/talmus/maseron/eines jeden seche quintlin/gebotter rosen ein lot/ negelin gleich souil/onbereiteten coniander ein quinctin / lauendel blumlin / lorberblete ter/eines jeden anderhalb quintlin / Stora cie calamitæ brey quintlin / ftoß es alles rein zu pulfer/Enites an mirder abgeschab. nen seyffen/nimb darnach bisam/wund ams bic/cines jeden zehen gran / temperiers mit Rosemvaffer / vnnd foinier seuffen tuglen darauf/welche gar toftlich fein/ben bart damit zuwaschen. Wilter aber das anger ficht damie wasthen/so thue in bem fie Eniv test/ein wenig/ober bey zwey lot / fuß man del dle dariu ? so wirdt sie etwan milters/ und macht das angesicht zarter wind weis cher / vnd zeuchts gar nicht zusamen. Die weylman aber vil Leut findt / bie fo fürwie Big seind y vnnd geren wissen wolten / wie man bie gemaln feyffen zubereytete / vnd ce aber ein solche ding ist welches mehr die handewerefe leut betriffe / hab iche bye aufgelaffen/vnangesehen vas in vilen ou een/

ten/da bas ol hart zubekoffien fft/man dies selbe nit machen tan / bann die fürnemest materi/so darzů geholigist das ol / vnd die beffen bes olv. Man macht auch auß ber kuffen ein materi/welche bie Golbeschinfos an fatt des Borres / wa fie deffelben mans gelhabin/gar wol gebeauchen mogen / wie wolwirseine beschreybung hiennben seigen wollen chann befer 20 verenift eine auf ben fürnembsten fructenbas angesicht gå gieren vand weiß zumachen berowegen es mich für gut angesehen soaffelbige bye schriffte lich verfassen. Sohaben alle becrogne/ond verlogne Alchymisten/so geschniben haben/ wie man ben Bores machen foll / nye ges wust-welches dan farnembst ober haupen Ruck barinn wer. Onb bamit ich fren vilen hierinnen biene / welche geren wiffen : wola unimas es boch mere. So ift es niches and budg Dann Die laugen/ober bas fo bie beeros gne Aldmeniffen Capitellum nennen/aleich denn de schen der fer ffen das merfie / vemd formemostacifi/derowegen wilcizein gereche ten Biomea machen / so chuisibm wee hera nach foige. week this was about the The state of the s

Ein fünfilichen Borres zumachen/bee da lautter fey/wie zucker Candi.

Das XXI. Capitel.

Im der harren Caietanischen / ober einer anderen sayffen swey ober bies ofund od soutdu wele, zenschneide in tieine fücklin/ebühin einen werden froin hafen/laß sieden mit einem halben pfunde buccer schmaly ond soutschift duses gar nabet anfacht brennen/foleg ein andere bie nein laft gang und gar verbiennen/fo wire es alles gleich schwarg. Daffelbig nimb bus vand stoß es reyn zu pulfer/zerreibs in einer geyfloder tubmild auffbas best vonnd fo dasselbig geschehen/solafies in obgemelter Bapfinild vier mal erwallen / alfdann so laffeintleinrühen/nimb den schaum dara won/welcher niches anders ift/bann mildy bone wein einen newen froin hafen/lendas tein kleine roier/oberhölglin von dürzen Thannberomen/bas er fich anhenck wie ber sucker Candi classein nachtsoder zwo am huffe / oberisonst an einem bublen vet stehn. Dann gehe der mienacht soder Morewind Dieselbe nacht fo gefreurt er gusammen wie ey#/

exp/gleichwol so mocht er so weiß nicht werden. Aber so vil seine wirdung beeriffe/ so besterzigt er doch allerley metall / sauch das silber und gold. Du darsist dich aber nix verwunderen / ob schon ein so gering ding als die seyssen/ das fürnembste sundament/ und materia des Borrisist / dann es mich wol etwas getost hat/che ich solches ersahe sen hab/vnnd dieweyl dasselbig geschehen/ ist es in verachtung kontmen / also das es mich verdiessen wurde / solt ich die sedern darumb in die handt nemen. Derowegen will ich solches einstellen ausfois mai / und widerumb auss onsere vorige tractation/ bas angesicht schonzumachen/kommen.

Ein andere art eines außgebrenten wafferet.
welches das angesicht vberauß scholle.
vod glangecht macht.

Das XXII. Capitel.

Jes wasser hat solche grosse thus
gent/das es nichtellein dem anges
gent/das es nichtellein dem anges
siche/einen herrlichen glang, giber
sonderen es vertreibe auch die slecken des
selben/vnd bekommet discheut ir votige nas
tärliche weysse/vnub wirdt weder verlegen!

noch gusamen gezogen / sondern bleibt gari vndweich/vnb baffelbig ein lange zeyt. Le nimbe auch hinweck die laubflecken vnber bem angesicht/macht die fo ba aussenig scheinen gar blaich / vnno verhüt das teine gefdwer/oberhoppen under dem angea sicht außschlagen/macht alte leut jungges schaffen/erhelt die haut in frer angeboinen weysseyvnnd volkommenheyt / perhattet leeftlich bas tein haar mitten an der Stirn wachse / außgenommen den bogbaffeigen weyberen. Dann benselben wechst bas haar wolherunter / und lassen sich die abern der Wirnywaltig seben / vnnd wurd auch bas waffer nicht darust fein/das es nicht wach fe. Go vil aber betriffe das angesicht weyß sumaden/foistes trestich / volbitinge auch sein wirdungso geschwind / bas es in wee nig tagen dasselbig fo schon macht / bas man sich barab verwunderen muß/vnnd madres garein wenig milblg: Nimb Des nedisch blegroeif eintsalb pfund/des besten Bilberichaumsachtlot/vermisch es Alles vinder einander/seudsin essich der nicht gar Harck fey/nimb aber foull'ale zwo maß / ein querclin/und waff der halbe theyl eingefocs ters

tenift / fo thu es vom few: hinweck/vn die ftilliers durch ein film/vnnd fo du daffelbig voltomen gethon haft/fo genfin ein glafi Alfvann fo nimb ber kleinen weissen mote muschel groblecht gestossen / eines jeden bieg lot / regnen vn Cristallin Boiris zweg lot/griener wilde feygen 12. so da mit ihter mild abgebrochen sein worden / Weische veyelwargen rein gepulfert ein halb pfund/ groß natterwurt acht lot/frischeweifero. fen 300. feche limonopfel einen jeden in vier ftuck zerschnitten/acht lot Bilgen / Bauße wurgen faffe anberhalb pfund / Denedifch bleyweiß mit rosenwasser gewaschen / boe nen bluft/eines jeden ein halb pfund/biftile lier es alles burch ein giesenn kolben / ober so du disen nicht hast / so thus sonst innein blevin brennhut/biftilliers also/vnnd zeuch viererley wasser bauon aby ober thu fie alle sufamen. Aber merch / fo bu das leefte wafe ser dauon scheybest / bas es prosse traffe/ wand würckung hat/allerley flecken/oder mabler under dem angeficht zuwertreyben! Wie es dann auch die masen so inder Jus gent von den Kindeflecken gebliben/bins wed nimbt. Das erfte aber mit einem wenig

wenig preparierten bleyweiß/wie oben ges melt ift worden / zertriben /ift gar tofflich das angesiche weiß zumachen/Jawa es allein vier tag ftetes an einander gebraucht wirdt/gibt es bem angesicht ein folchen glang / bas Die mutter Der Cochter gleich ficht/vnd wamans weyter / vn offter biau. chet/mag man sagen / bas bie mutter ihter fdwester tochterift. Das ander aber/vnnb britte waffer / vertreibt so gehlingen die laubfleden/ober gittergflecht under bem angesicht/boch bas es nicht 3å lang an der Sonnen ftehe/wibmacht es fo glangecht/ bas man eines gleich nicht mehr kennet. Wilce aber in wenig tagen /ein masen die nicht zu gar sichebar sey außtilgen/sonimb ein lot stainsaltz / rosenwasser zwölff lot/ laftein mal oder feche in einem Eleinen jedin topffermallen / Alfdann fonimb ein wenig von dem dricter gebiftillierten wasser/vier oder fünff eropffen nemilde ond von disem Dieg/mehr oder minder/vermische under elhander / bestreyde die hand inwendig bas mit/falb die masen bamit wa bu wilt/fo wirstu seben / bas sie in wenig tagen vere schwinde werden. Warist es / so die masen in eis

in einer person eines mitzelmessigen altera hertemen von den Zindsslecken/vözugen groß/oder sichebar weren/sowurde warlich weder das erst/noch das letstwasser etwas nun schaffen/oder ja gar wenig/es were dann der mensch blutreich/oder phlegmatis scher Complexion/so hett es große traffe/ vand wirchung/dieweil solcher leut haut zart/vad waich ist.

Die man die rechte Junaffrem mild gubereyten follemelde dann nicht alleingu fcone defi and gesichte gebraucht wirt/fondern verstrephrauch die flecken dess felbigen.

Das XXIII. Capitel.

Jewol jhzer vil baruon geschieben baben/vnd jrviterley tugenten zus geaignet/welche sie nicht hat / dast sie macht das angesicht gleich ein wenig melbig / welche vnter keinem anskrich zus haben gebürt / vnnd ich barneben auch vil durchsucht / alter vnnd newer Scribenten! Griechen/Latiner/vnnd Arabier / so weze sich mein vermögen hat erstrecken mögen/t. und jrer vil/damit sie nichts underlasseen/

souldiezierung befangesichts betrifft/ale lerley geschuben vonnd schier ein jeder bes sonder die Junckfraw mild / so sich ich doch das sie niches rechtgeschaffens haben außgerichtet/vnnb allein reben von boten samen: Aber die rechte weiß dasselbig zubes reyten/ift dise so solgt/welche gleichwol etlichetadlen/vnd das maul damit waschen werden/vnd sagen/es sey nichtso vil daran gelegen/welches ich dann bekenn. Redoch wirdeman wol etwan leut finden / die luft haben zuwissen / wie solche rechtgeschaffen zubereytet werde. Mimb rein gepulferten Silberschaum zwolfflot/laß in einem seyb. linweisses/vnnd des aller sterckesten effigs steden/so lang bif von seche theylen der eis ne eingesotten/aißbann so thuß vom fervi/ laffeinwenig ruben / bif es sich geleuttert hat/alkdannso distilliers / vnd thuc dasso herauß fleußt/in ein kleingleßlin. Jolgento sonimb stainsaltz / ober ein anders ein lot/ laß in einem quertlin rosenwasser sieden / fo lang/biff von seche theyl der eine sey eingefotten / difes behalt in einem glaß besonder auff/vnnd so du dich am leib/ober under bens

bem angestche anstreychen wilt / so nimb von dem ersten wasser so mit effig gentas chet/zwen oder dies tropffen/vnnd finff ober feche von bem barinn bas falis gefote ten/vermische under einander / biauche nach beinem gue geduncken. Aber fich bes halt ein jedes wasser insonderheit auff/dan fo du fie gusamen theteft / verdurben fie/ Aber so offe du dieselbe brauchen wile/so nimb allweg bef einen minder / bann bes anderen. Man mags aber etwan einer ges ungen weibs person/als einer Magdt/ges brauchen. Dann der sie einer person bobes fands gebrauchen wolte/ der mufte wides rumb ben sublimat nemmen / welchem tein anstrich vergleicht mag werben.

Das har/obes wol weiß/oder schwarzist/ wie die goldseden zumachen / vand das es die farb nicht bald verliere/vad in seiner volfommenheyt ets halten werde/auch also wachse/das gegen der wurz so wol als oben am spizzgelb scheie

Das XXIIII, Capittel.

Mins.

Imbreingeschaben/vnd gepulfere Buchels ein pfundt/geschas ben Buchebeumin Golz ein halb pfunot/süßholy so da frisch ist/acht lot/der gar gelben und gedorten pomerangen ich el fen gleich sovil/schwalben wurn/gelben magfamen/eines jeden acht lot/ber bletter und blumen Glauci / eines trauts fo in Gye riawechst vond dem magfamen gleich ist? vier lot/safran ein lot/deß teggs von wiys gen meel tlein zerhacktein halb pfund / faß es alles in einer laugen aufgebeutrelter as sichen angeseint biffauff das halb iheyl eine Neden/alfdann fo feych es alles mie einans ber durch. Joigends sonimb ein groffen fre bin hafen /mach unden am boben zehen/ oder mobifflicher darein/barnach fonimb rebenaschen/vnd gereuttertaschen/ber eis nen so vil als der anderen, schütt sie in ein groffen hültzerin / oder sonft ein solchen mSifer/wie dich ban für gut ansehen wirt/ begenfimit obgemelter laugen / zerknischs wollond gar nabet ein gangen tag an eine ander/aber sich das sie ein wenig hartlocht werden / thue roggen vnnd wavigenstro im fossen barunder / vnnd treybs solang / biß sie den

fle ben mehteren theyl ber laugen an fich gen zogen haben. Dise gestoßne aschen nur schüt in obgemelten froin hafen/ond burch ein sedes lochlin steck ein roggen aber /vnd kg stro vnd aschen/zuuor vnden an boden/ so vil das derhafen vol werde/ das doch gleich wol noch so vil raums vberig geblis ben/das man die vberig laugen noch baran schütten konne/gegen abent so sein ein ans deren froin hafen onder / laß die laugen burch die lochlim von roggen äher darein lauffen / vnnd so du sie brauchen wile / so nimb das / so herauß gerunnen / vnnd bes ftreich bie har damit wind laß trucken were den/so wirt das har innerhalb diey/oder vier tag sogelb/als ob es bucaten gold wes re / aber ehe du das zumhaupt brauchest/ fowefch zunor mit einer laugen/bie gut fey/ dann so das haupt feyst und unsauber wer/ nem es die farb nicht sogeren an/vnnb bu solt wissen / das dise kunfk auff ein / oder swey Jargutuf / vnd soman recht barmit ombgeht/so mögen sie zehen cober zwölff Weibsbilder damit behelffen dann gar ein wenig alsbald das har ferbt /man foll es anch mit nicht anderem waschen / bann mer

wer das har tol schwary/so wurd es alse baldgoldsarb/vnd garlang also bleiben.

Linandere kunst das har am bart geel/ober golde farb zumachen/vnnd allerley vberflüssigkeit des leibs/so das angesicht schendet/obn schaden zunerzeren. Aber sie müß mit bescheye denheit gebraucht werden/sonst thets schaden.

Das XXV. Capitel.

Imb Galniter zwey pfunde/alaun/ vitriol/eines jeden ein pfund/thue es alles zusamen/bestilliers in einem glejerm tolbe/auffnachfolgende weiß. Gen Den tolben/barin bie obgemelte materi fein wirdt/in ein groß froin geschirt/ober has fen/bedeck in gang und gar mit aschen/ bas mit er des femis halben nicht zerbieche. Demnach ip fen bas fürsen geschirt under/ verstreichs wol mit aver klar/ lebendigem kalch / oder laim / damit es nienders kein luffemog baben / vnnd fo ce alfo tructen ift worden / melches bann gu aufgang diever tag ohngeschilich geschicht/so mach erste lich ein klein sewian/vnnd hernacher gar CIT

einstarcks/bisses alles gedestilliere ift/alsse dannso offine den Receptackel/so hast du ein wasser/welches sich mit Aqua forts vergleicht/vnd die warheyt zusagen/soist es ein kleiner underschidt. Dann dises wasser zertreibt allerley metall/vnnd scheydet Golde und silber/dessen wir hye nicht des die haar serbt/vnnd nicht verdient / das se die haar serbt/vnnd nicht verdient / wie sendt sagen möchte/dieselbige auch Goldesard macht/so es gediaucht wirdt/wie soldesard macht/so es gediaucht wirdt/wie soldes soldes.

Die man obgemelten waffer braue den foll.

Wann du nun das Jaupe gerafichen hast vand es nicht mehr seist / oder schmalsig ist / sondern vber die massen / vand wol trucken worden / So nimb obgemeldtes wasser/streichs an das har / vand reibs ohn einichen verzug starck vand sich das es die haut nicht berühre / dann es dieselbige ges wistlich verbrennen wurde / vand das haar auch dermassen werzeren / als ob es in einem sewigelegen were. Aber so du alsbaid das wasser wol hinnein reibest / das es nicht visach

68 visach hab inn die lenge daran zu kleben/ pund das angesicht mehr beflecken/vnnb schenden dann schon machen : So mache es das har als gelb/wiegoldfaden/vnnd bringt im tein ainigen nachtheyl. Gleichere weißist etwanam leib / es sey waes molles ein flecken oder masen/natürlich oder vite natürlich verhanden / oder auch von mute ter leib herkomen / streich obgemelces was ser nur ein wenig darauss/vund reybs alße bald starck hinein zwand laßibm nicht wert das es einwurgle/so vertreibt es dieselba ohn einichen nachtheyl/oder schmergen/ so sie anderst. noch blein ist dann sonst bons ne es ohn wehtagen! nicht zügehn. Es soll auch die person so disea wasser zu den fles cken under dem angesicht brancht/in etlich tag nicht auß dem gmach gehn/dann ehe es: die masen hinweck nimbt/macht es dieselb: geel/das sicht wie saffran vergeht auch wei. dermitwasser/noch einicher seyssennicht/ biß in erlichen tageman dem oit/welches das wasser berührt hat ein hentlin oben abm geht/darundter ist ein newe/zarte/vnd suba. tile haut. Wer nun erwan dises wasser ans derst/weder obgemeltes recept außweyset/ gebrau#

60 gebrauchen wolte / bem mocht es nichten gutem gedegen. Das scheydwasser gleiche wol/so die Goldtschmidt brauchen ift gie/ aber es macht tein fo schone gelbe farb/ die weil sie kein vitriol dabey wöllen haben/ dann wa bey dem goldt ein außlendisch mes tall ist werzert es dasselb / das es folgendts am gwicht nicht besteht. Wiltu nun bas b3 har eine farb bekomme wie du begerst/so tom im nach/wie ich dich gelernet hab / vit biauchemitwig/vnd verstand/dann sonst solles nichts/vnd ist alles vmb sonst. Aber der sicherste weg were diser / das duvnser erftes wasser/so ich bir oben verzaichnet gebiauchtest/bieweyl es das sicherest/vn ohn fildhist. War ist es/gegenwertiges hat woldas har in einem tagschon gelb gemas chet/aber es hat noch etwas anders hinter ibm/vnd ich mußsein Braffevnd wirckung barumb anzeggen/damit ich etlicher nache reden meyde/vnnd vmbgehn könne. Dann wileu dises wasser durchauf brauchen/wie es auffgezaichnet ist / wirstu befinden / das stinkraffe und wirckung vikanders ist/wederes beschuben wirt. So seind beren tuns ften vil fo allein groffen Berm vnd gürften 341114

sumaden gebären / wie auch bises gegenwertig Buchel / aust bitt einer gwaltigen
Bürstin geschien worden / welcher ich zu
wnderthenigem gefallen vil tresticher/auserlesner künsten/so vil da betrifft die weibe
bilder /chon / vnnd weiß under dem angesicht zumachen / zusamen getragen hab /
bann so eine weiß ist / so ist sie als bald auch
schon.

Zin vberauß trefliche/vnd febr nugliche Compos fitton/zu erhaltung der gefundtheit menschliches leibe/welche groffe frafft vand wirdung.

Das XX VI. Capitel.

Jeher will ich seigen ein Composition on / welche ich zum offternnicht für mein gnedigen Gersen den Bischoff zu Carcassona / herin Ammanien de Poys zubereytet hab/welche ihn beym leben ers haltet. Dieweil aber der Arnney seel nichts anders ist dann dienatürliche hin/vnnd so dieselbe auff höret / auch das leben nicht lenger bleibt. So verendert sich vermittelst diser composition diemelancholische Composition in ein sanguinische/ob wol bede die se seuche

fe fenchtigkeit stracks einander zugegen feind. Dann gleich wie der rauch / fo an jom ein hitzige vnd feuchte materi ift / sich alfe bald in ein ruß/ welcher tale und eruceift/ unnd die ergenschafft des Erderiche hat/ verändert. Also macht dise Composition den Menschen so sie gebrauche / widerumb junggeschaffen /oder ift er traweig / ober dwermuttig/fowirdter frolich/vngutts muts/ifter foichtsam vil schreckig / fo wirt er thun/vnd behergt/ift er ftill/so wirdt er gesprächig. Lewerben auch bie natürliche wesenlich berten in ime verenderet/dann ift erschalchaffeig/sowirdt er guttig/vnnb fanffemuttig / als ob er erft dieyffig Jar alt were / fahet ihm ber bart an graw zu were den / so verhindert fie das alter gewaltige tlich / wehret der farb / aber nicht den Jas ren / erfrewet bas berg / vnud ben gangen menschen sovoltommenlich als ben erften tag/barinn er an bie welt geboten. Somas chet es ein wolriechenden athem / bas ein mensch garwol damit gufriden ift / macht tein vnnaehrliche bin / oder ba man fich nie recht daranffempfinde. Sie feurt auch be hauptweh/vertreibt da ftechen in d seveen/ g üü סמש

vnd mehret den mannlichen samen vber bie masten gwaltig/erhelt Die vier feuchtigkeit in einer solchen gleichheit/vnd einigkeit/d3 wa wir solches von geburt nit hetten/wir schier nicht fterben tonten. Aber ber der vns gelernet hat / wie wir an die Welt geboren werben / berselbige hat vns auch gelernee sterben/Aber die freudt so einem dise Composition anthut / erquickt einen bermassen/ das es das leben also verlengert, vif so weyt erstreckt / 03 kein zufall / er sey so hefftig als er wolle einen der sie gebraucht verhindern kan/bas er nicht so lang als die alten Beybentlebe. Dann ift einer geneygtauffdie Schwindsucht/sie sey was gattung dies selbige immer wolle/so entfleucht er versele ben gfahr/ond wirdt dauon entlediget. Sie bewart auch die leut für der grausamen pestileng/vnnd hats einen angestossen/doch das ober zehen kund noch nie für ober seye en/so kommet er daruon/aber gleichwol zu mehrer versicherung mag er sich auff bas wenigst brey meyl/von bem vnreynen/vnb befleckten oit thun/ soift er gwiß das es ihn nicht begreiffen wirt/ohn einichen nachteil over gefar. Das also seine wiredung grosses lobs

iobs werth ist Aber sich beraits also/wie ich dir hieunden anzeygen will / dan nichts darinn ist/das vnmöglich sey zumachen.

Difes ift die Composition.

Mimb beft gestofnen pulfers / ober species Diamoschi dulcis, diamarg. frig. de gemmis, diacorallif / golobletlin flein ges schnitten an bergal bunbert und fünffigig/ blawen lasurstein neun mal gewaschen von prepariert / auch auff das reynest gepulfert (nimbaber nicht den / so die Apotecker has ben/danner ist nichts werth/sonderen den so die / so mit steinen umbgehen / oder die Goldschmid haben) so vil als vier quintlin! Banftu anderst so vil bekomen / der bind). un/stuck/ober abgang von den fünffedel geffainen/gerechter guter perlin / eines jes den ein quinelin/weiß / reingeschaben belf. fenbain drey quintlin/einkurn rein geschas ben ein quintlin/defibains/oder truspelins vilmehrsomeines Birichen hergen gefuns ben wirdt an der zalzwey/Paradeyß/oder alves holy / des besten / außerlefinen zime mete/eines jeben ein lot/rosen/ochsenzum gen/vnd vegelzuefer / eines jeden zweg lot/ secos eingemacht nuß / citron rinden mis

74 Buder eingemacht/vnb wol gebayat / ache lot/eingemachten Ingber sechs quintlin/ ber frembden eingemachten fruchten / fo man myrobolanen nennet / vnnd deß ges schlechte so man Emblicos beyffet / acht lot/eingemacht pomerangen/lattich/vnd Phurbif eines jeden zwey lot / reingeschlas gen/vnd bes beften/vnnd feineften bucaten golds / so du bekommen kanst vier ducaten schwer/Occidentalischen Amber ein lot/ wnuerfelschten Bisam zwey quintlin. Die pulfer /oder fpecies thue gufamen / die gu. der aber / vnd andere eingemachte fachen sampt ben goldblettlin stoß in einem marmelftainen motfer auff das sterckeft under einander. Alfdann fo nimb ein garte weiffe seydin/welche nye gebraucht sey worden! so vil als 3wolff lot / las sieden in vier loth faffe der Scharlach berlin / vnnd deß faffts von wolriechenben opffel/rofen / vnd Care Dobenedicten maffers / eines jeden einem halben pfund / vit deß besten zuckere zwolff lot/laßes alles under einander sieden / biß du sichst bas es rot wirde. Merck aber so du die seydin sieden laffeft / das ber gucker micht baben fey. Vlach Dem aber Die feybin/ sampt

76 fo chås in ein wol vetdeckt gulbin / filbenin/ oder gleferin geschirz.

Wie man obgemelte Composition gebrauchen soll/welche so vil die traffe und wirche ung belangt/dem Boltsranct/
oder auto potabili gleich

Das XXVII. Capitel.

3. Er alle morgen anderhalb stunde vor effens / oder imbiß / ein quints lin bifer Composition mit gutem/ weissen wein / ober maluafter angemacht/ einnimbt/derift vor mancherley Francheis ten ficher/Ja es feerde bas bern / vi birn/ vertreybt die fallenden sucht in benen/so noch nie fünffviid zweingig Jarale feind/ macht ben menschen junggeschaffen/verhindere das alter / vnnd so vemands zu zeve Der bosen Eranckbeyt danon nimbt/wirde er denselben tag nicht vergifftet. Es gibt auch einer Cronen schwer difer Composis tion mehr/vnndbeffer traffe/ bann fonftein ganger Capaun / fo bewares voi demanfe lan verjagt bie fdwermutigtert vnd milteret ben wehtagen vnnd schmergen deff bauche.

77 banchs. Aber bie gröffe thugent so sie har ist dife: Wann mans einem in der letstem stunde/vnnd so er gleich von hinnen scheye denwill/und die natur und krancfheyt sich mit einander tempffen / mit Ochsengungen wasser eingibt/gibt es dem trancfen ein folche trafft/vnnd ftercet/bas ber außgang vand letft vetheyl der trancfheyt / dem pas tienten gå gåtem gedeget/ond vberberifcht wirdt/und die natur froblige / Dann fiedz berg hundert mabl mehr fercet vn betreffe tiget / dann bie Confeceio Alchermes. Bernersso ein Fraw geren Kinder hettesober leibserben/soricht es die geburt glider/ond bie bermütter bermassin 3å/das sie bie bebe samen mit einander vereynigen / vnan jrem gebürlichen ott/biß 3å einer volkomnen gebureverharzen/vnnd werden die Doctozes der Argney bifer composition auffdas genamestnachbencken/werben sie bieselbige nichtweniger/bann ich /loben vnnbruhmen. Bleichfals felt einer in ein ommacht, undnimbenurein wenig daruon/so konspe eralsbald wider zu jhm felb. Es iff aber bis se Composition nicht für jederman vonans greihen das wir alle menschen seind. Aben bat

78 hat semandts lust sein leben lange zeyt ims frewden / vnnd gsundheit zuerhalten / der laßims zurichten / aber sihelaß nichts here auf /vif vertraw nit einem jeden Apotecfer/ dan das ist gewiß/ist ein fromer onder inen! so seind dagegen hundert / oder auch taus fent schelck. Dan etliche under inen vermos gen den untoftennit / die andere ob fie wol gele gnug haben / vnnd vberauf wol innen stehn/seind ste boch gernig / argennünig/ und schaldhaffrig. Dann Dieweil fie befote gen / es mochte inen nicht nach frem gefale len bezalt werden / nemen sie nicht ben hals ben/ja auch kaum den dritten theil difes red cepts. Etliche aber verstehn gar nichts/ Bonnen nichts/vund wollen nichts lernen/ welches dann bey solchen leuten ein heflich laster ist. Etlicher aber seind gar volustig/ vn vn auber / vn gehn mit allem dem so ihn vnder die hand kompt sehr unfletig umb/ Daneben will ich nit sagen / bas nicht auch etlichevneer in sevent / die oberzelte mengel teinen an inen haben/ bann erstlich so seind fie def vermogene/haben ein gut gewiffen/ so feblet inen an der kunft auch nichte/aber se seind fahrlessig in frem beruff/vund bes fels

felhen etwan ein bing ben jenigen / fo co gar pbel verrichten. Dann das maf ich betennen/das wol etliche seind/die ein ding recht verrichten / aber es ift ein selnamer vogel/ und geschichenitofft. Go bin ich das gans Be Konigreich fractreich gar nabet burch gezogen /vil Apotecker gekant/vnnb mit inen gemainschafft gehabt / aber so vngereumbte bing hab ich fie feben machen/bas ich glaub/das tein handwerck under allen gefunden werde / bey welchem fich mehr mifbreuch finden / vnd in welchem bas ges wissen harrer beschwert werde / also wann ich derfelben allein den bunderften theyl beschreiben wolte / als ber iche mit meinen augen selbs gesehen hab/wurdemir papie zerringen / nicht das ich hierinnen ainichen Menschen auff der welt insonderheit tada len wölle (dann wa das geschehe/ wolt ich wicht bas mich bie Sonn mehranscheinen folte) sond dieweil ich gesehen / das die welt pat wollen ertennen bie aigenschafft / come plepion/vii art ellerley volcker/ bas gutvik doff gewitter/ und mancherley biter ertuns bigen/allein etliche Kreuter zuerforschen bis

die an einem oze etwas seind / vnd am andes ren nicht/vnnd die alte Romische gebew auch sehen. So hab ich auch / nach dem ich michin der Arnney / welche bann mein füre nemester beruff gewesen / geübt/ in fo mans cherley Stetten/fo vil migbreuch erfahren/ bas ich gleich bieselbe / bamit ich niemandt zunachrebe/fahren laffen/vind von andes ren dingen reden will/wie Lucianus / ba er Demosthenem gelobt/gethon / mit bem det ein Roß mablet das lag auff der Erd/so er doch dasselbig lauffent zumahlen vorhas bens war. Aber ich bin an vil otten geroes sen/dadie Wdle kunft der Arghey rechtim schwang gangen/ond ereflich in baswerd geseigt ist worden / aber es geschiche nicht pberal/wie es dann am eag ligt. Dann bibe weil begibtes sich/das ein Doctorin ein 26 potecten tompt / vnnb bamit er bem trans den gnug thue/begert er bie Arnney selbe zu sehen vonnd wiges wie billich ist vonnd sonderlich so der Apotecker seiner tunft vne erfahren: Wäsgeschicht als dann? Der 21.
potecker/so villeicht ein Onnerstendiger/ folger/freuenlicher/vbermüttiger/aniche eiger / fantastischer Esel sein wirdt (bann man

man findet allenthalben gue / vnnb bog) wirt disem jungen Doctor antworten vnno lagen. Was wolt frmich bye vil verwirzens vermaint fr villeicht ich fey Bein biberman ? Ir solt wissen / dan iche vil besser machen will weder jes ordnen könnet / darumb fo bleibt in ewzem stand / vnd beruff/ vnd lassetons onsere Arneyen onuerworren / baif ich difes beffer machen will/weder jr jmmer verstehn konnet/vnd tauset andere dergleiden stumpffrede so sie gebrauchen/banich den zwölfften dessen so solche buben ereys ben nie schreiben darff. Gleichwol ich auch in der warheit voter juen seht redliche / vnd auffrechte leut erkant hab / die jr kunft febe wolverstanden / vit berfelben vber die mafe sen wol bericht gewesen/ und trewlich nach gesetzt. Aber under allen bittern baich ges wesen/weiß ich Beines nicht/da die Arnney voler gehalten/vnd beylofer von fatt gans gen/als 3 m Massilien / außgenommen 3wo oder dieg Apotecken/vnnd wa die Berien Doctores ber Arnney nicht so redlich/vnnb gelert werend/gieng es noch vblerzů. Ale daist Zerr Ludwig Gerre/ein hochberums pter/vnnd gelerter mann/vnd ein anderer Sippos

34 Sippocrates im aufgang ber kranckheiten potzusagen / welcher bann hierinn so vil jm möglich/thut/vnnd tein fleiß part / damit alles ohn betrug/vir rechtschaffen gugang. Wann ich aber allhie wolte erzelen/an was Sitten ich hin vnd wider gewesen / vnd wie man mit der Artiney an einem jeben ombe geht/vnd haufhaltet / fo wurde difes buch vil zu groß. Aber ein mahl gib ich das lob/ (ohnangesehen bas anderen ehrlichen / reda lichen leutten hierinn nichts benommen) fo wol daheim /als anderst wa Joseph Cus rellen Mercurin/bürtig von Air in & Pros uing gelegen/pfi beyons allhye jegeger zeit 3û Galon Francisco Berardo. Wiewol yes mandes vno nit onbillich fagen mocht / ich wer vmb vil andere noch nicht gewest/ober fie außgenommen / bie hernach das jr auch gethon herren/welches bann war ift / bann dises vnmöglich/vnnb bes Menschen leben kurn ift/barumb will iche hierbey laffen bes rühen. Dann ich weiß wol/das ihre vil das mit nit zu friden sein werden / bieweil es zu nichtanderem bienet / bann bas bamit bie bofibafftigengefterett werden / vn ein mut empfahen. Aber ich hab solches keiner ans deren

berenvisachen halben gethon/dann das ich hiemitzüuer kehn gebe / das so einer wolte das shme obgemelte Composition sügete/ von der dienstlich wer/er steiß ankerete / vnnd wol achtung daranst gebe/ das auch dz gestingste darinn nicht pnderlassen wurde/das mit er seins vorhabens vergwiset sey. Dann sie hat em soliche krafft/das sie gleich das herz durchdringt/so dasselbig gat schwach stem surchdringt/so dasselbig gat schwach sem leben erhaltet.

Die weiffen bar/ober bart fcmarg

Das XX VIII, Capitel.

Jeu schwarze hat des haupts/of der der alsbald weiß machen/
ond das die farb behardich stey/ und
ein lange zeyt bleyde / so thue jhm wie here
nach angezeigt wirt. Dise Kunft hat Mes
dea gediauchet / da man sie bezischtiget
hat sie mache alte Leut junggeschaffen/
onnd sud dieselbe von newem. Es hat sie
auch gediauchet der gar alte Keyser Gois
dianus / der ein Gon war Metif Maruiti/

welcher gelebt hat nach Jesu Christi unsers heylands Geburt zwey hundert / vnnd vier und dreysig Jar / Den sach man im drey unnd sechnigsten Jar seines alters / für gar Jung an / von wegen diser farb / die ime seiner Kamerling einer zubereytet. Dises ist

aber fre beschreibung.

Minh bergalann vier lot bef aufigebrus cften fafft bes Weydenauts / barauß die von Lauregues den Weyd anseigen / ein pfund/des faffes von den grienen nuffchelfe fen ein halb pfundt / Cypressen nuß / deß Mastir baum bletter / der Ballopffel von aychbaumen gedort / eines jeden ein lot/ vir swey quinclin/laff zum erften ben alaun sampe dem saffe von weydtraut/in einem estig bif auff das halb theyl einsteben/als dann so nimb dasselbig wasser / vnnd also warmmaschben bart /00 bie bar am topff damit faber sibe berüht die haut auff dan wenigst: wo du kanst / dann es machts schwarn wir so du dich nun mit dem ersten waster also gewaschen hast / so last die galle Spffel/Cipiegnuß/sampedemastir baume bletteren in dem vbergeblibnen wassersies. den/vund wasch den bare widerumb damis sorior of

sonn so nimb ben safft von den nußschelse fen/wasch den bart/vnnd sich berüht die hautnitzu seht/so lang vnnd vil/ bis du sie helt das das har ein andere farb bekompt/vn damit die farb des hars/es sey am haupt oder bart/desto lenger bleybe/so nimb ein schwaff neu shn in dem nußschelsen safft/darinn ein wenig alaun gemische sey / dann dises macht das die farb an dem har recht behangt/doch das es zuuer mit nachsole gender seyssen rein gewaschen / vnnd geseus bert sey. Dann sie die feystin hinweck nimbt und das har schwerzt.

Ein seyffen gumaden/ welcheden bart alfebald schwarg macht.

Frimb raingeschabner Caietanischen sersten balb pfunds laß in einem jedin geschirt ob einem sansten seurlin zergehn/wischeinallweg/daß das sewt ult zu grell, sey/wid so bald siezerschmolizen/widans sam serben/so schür allges mach besserzü/wind sich das die flammen, deß sewts sich mögen anhencken/alßdann, sond bestrüßvon harg/vid schwarzen, bech eines seden zwey quintlin/vid so dald

fich bie flammen angehende / fo erwiffche alfbald die seyffen/ vn schüt fie herauf auff einen marmelftain / vnd wann bu fie nimeft fo thue gemelte ruß barunder/ vnd fo ficere taltet/so nimbs/stoß 3û puiser/tnice an mit bem frifden nußich elffen fafft / permis scheeinwenig obgemeltes ruß barundter/ und mach kleine tuglen darauff/wie es dich für gut ansicht / Onnd so bu dieselbebraus chen wilt/fo nimb Ciptef nuf/laffteben in wasser/vnd einem wenig effig / vnnd wesch ben bart/oder das har damit/ pnb folgenes ohn underlaß auch mit obgemelten feyffen tuglen / so wire ber bare wie ein schwarger augftein. Aber fibe bas es bas angeficht mit bem wenigsten nie berühre/nie das es groß fer schaben were / sonder bas es barnach schwerlich widerund gesenbere bonte werben. Difes wirst vher zwey oder bieg mahl niche thun / es wirde fich die farb bes barte verenderen. Dises anstrichs vnnb betrugs hat sich Myron der ereflich Bildhawer/da er die schone Caidem auf Conneho/fie sole feins willens pflegen gebetten/beholffen. Sie hat aber folches bey bem har nicht abs nemen mögen/sonderen bey dem gerungels LUA

ten angesicht wie solches ber poet Auson ntus schriffelich verlassen. Welchen wir such folgents täglich gebiaucht / vnb noch biauchen / vnd mocht einer wol sagen/bas es Tiresias wer/welcher das alter und das geschlecht verenderet hat. Weyft du aber mit disem allem nicht vmb zugehn/wiehie gemeldee worden / somach an ftatt der feyfe fen den Borres/darumb fich verbiene nicht juhart / bamit du nit mit beinem vorschlag neben ab gangest. Aber merch/bas obs gleichwol aufacht schwarn zu werben / ob schon tein fewr dazu tommen / ift ste doch nit defto erger/aber fich thue im felbigen nicht zu wenig/damit nit die blige feuchtige teye zerzinne / bann geschicht bas / so ift es tein seyffen mehr. Aber zwey ober breymal ja auch wol am erften wirdt es die farb deß bartes verenderen/vnd biefelbige langezeit erhalten. Aber merch/ bieweil obgemeldte seyffen / nach dem sie das har geschwernet/ es ein wenig rauch/vnnd ungeschlacht mas chet/so brauch nachfolgete ol darzu / bann es machts milt/vnd vil schwarger/dann ce mndi Etmelen.

Min öl zumachen/welches an der farb fdwartz ills pund das haar wie ein schwartzen augstain ferbe/ auch lang also bleiben macht/ Man muß aber wei der den bart/noch das haar mit der seyffen alßdann berüren/sonder allein femmen/so vberfome men sie ein vberauß gütten/vnd lieblichen geruch.

Das XXX. Capitel.

y Jmb den rûß von bech/vnnd harg/ dessen/mit welchem die Bücherus der frer dinten die farb geben / eines jeden ein halb pfundt/weniger oder minder ungefahilich/schwarzen augstein/darauß man die Rosentrang macht ein pfundt/wes niger auch/ober minder/defi gummi Ladas ni zweinnig lot. Dife bebe foß rein gu pule fer / destilliers in einem gleserin alembich/ bey einem groffen und starcten fewi/bann ye groffer es ift / ve belder vit leichter nimbt es die schwartz farb an wnd fen den Recepe tackelunder / Ister lang gnug / so bedarff es teins vertleybens / bann es nune ihm nichts. Go empfach bemnach bas oll/das letftabørffkbas best/vndwann es alles ges destilliere ist/so thus in ein glaß / vii du solt. wissen/bisweyl bises of cinwenig ein stare cfen/

90 blegin fereel/vand fereich nichts baran/fo fichfeu einem mozen gleich.

Ser Medea bl zumachen/welches sogar schneil sein wirdung voldeingte/ das wa man das haar als lein damit berürt/ so wirdt es in einem augendlick schwarz. Dises hat gebraucht Julia ein Cochtet des Bersers Jugusti/ vnd solches befomen durch seis vnnd geschickligkeit eines phralten Arzets/
Ascheponis nemlich/welche nach dem todt
Ciceronis dem Oruso vermählet/vsi
vmb jes hars wegen auß Isia
gen Kom kommen.

Das XXXI. Capitel.

Jimb alphalti oder bituminis Babystonici, deß Gummi Ladani / deß beche von schwarzen sichtenbausmen/der schwarzen dinten deß blacksisches eines seden vier und zweinzig lot/litodas monis auff das reynest gepulsert / zwey und vierzig lot/deß rüß vom harz sechs lot/rovis Cyrenaici, welcher nichts anders ist/dann die manna so man das Bensoin destischer/ein lot/deß öls mit silberschaum auff das grellest gesotten / vermisch es alles uns der einander/unnd mach gleich ein klozen/des der teyg darauß/thus in ein Recotten/des stilliers

ØÌ Milliers erstlich bey einem zimlich stareten femi/dz es auch gegen dem end nit abgehe/ ober nachlaffe / bamit alles das bariff gedes Rilliere werd /vff nie vil heffen am boben lie ge/nimb das ol so herauf geht/salb by har em wenig damit / so wirftu alfbald seben/ bzauß be Mestoze ein Archilochus worden ist/eine volkomnen gestandnen altere. War istes/es hat dises of ein abschewlichen/jes merlichen/vnd farden geruch /vil burche beinger gwaltigtlich. Aber de folder unart geworet werde/magftu fo es gedeftilliert ift die graw/oder schwarze ambiam barunter than. Du mochteft aber fagen / fie wer nit gram/fie wirt aber alfo genant/vn gar offt wirt fie ichwart gefunde/ vii vber diemafe fen toftlich vägut/fie reymbt fich auch hies her beffer ber farb halben. Dife hab ich 30 Bordeaus zum officermal gesehen / ban gar nahet bey ber Statt / ober janit vber feche ober fiben meyl bauon / bey bem geftab bes groffen Meers Oceani/ welches innerhalb vier vii zweingig ftunden an / vnd ablauffe biegmal / ab vnnd zanimbe/wirdt dise ame bra von den wellen andas vfer geworffen! unnd von dem Baurevolck auffgeklaubes bie

Die sie alfbann verkanffen/wie ich sie bann selbs hab sehen feyl cragen. Dann in dem eausent fünffhundere vnnd neun vnd diege sigsten Jar/kam zu mir in deß Leonharta Bandons eines vermöglichen wolhabens ben mannes Apotecken / ein Bawismann/ ber trag onber einem bofen/zerziffnen mana tel zwey feuck / vnnd under anderem ersach ich ein stuck von sechs lot/oder ein wenig minder/welches einer vberfluffigteyt eines thiers auf dem Meernicht unanlich war/ und gar eygentlich einem hundskot gleich sabe. Es waren aber dabey Joannes Cara raga/Carolus Seninus/Joan Treilles ein abvocat ober farfprech am gericht/vnd ba ich lang nach gedacht / ob es etwan bas sperma Balenz wer / ober fungus / wie Pandectarius will. Da faget vns difer baur der von einem ozt so Castillon genant / bure tig war/bas es wer ein geschwer eines moze fischs/weiches diewellen alsbald nach S. Lucey im Chisemonat an das vfer /vnnd auff das land aufwurffen/es sey dann was es wolle foder vil mehr etwan ein feystins bieweyles bey bem feffr zerfchmiligt/ vnd fo baldes auffland komme/so, riechs & fuchs CISS

einmeylober mehr west onnb eyle ihm so wegt nach / bif ers finde/ und verschlucke/ wand mach sie alfbald widerumb bauons es tomme aber im taum gar in leib / fo geha es dahinden widernmb herauf. Deromes gen hat man bisen grawen Amber /gefucha stenamber genant/wirt auch so boch niche vertauffe/als der so der fuchs nieberühre hat / dann er ift eewas blaicher an der farb/ und ringer. Aber dem sey wie es wolfe, so has ben sie ein schlechten underschid / souil die trafft/geruch/vnd wircfung belangt. Go ift der schwarz auch gut / vis ich hab einen solchen unuerfelscht gesehen/aber soul den gernch belangenthet/galt er nichte gegen dens grauwen. Wiltu nun dise vnahrt deff. gernche in difem ol ein wenig ablainen / vie im durchauß nichte an der schwerzin ente siehen / so zerereib ein wenig diser. schware gen ambie barinn/welche baber gartane genlich ift. Dise Composition aber ift nicht für jederman/sonder allein für Bonigliche ond graltige personen. Dit bas ich barum sobliessen wölle / das es nit etwan anderen Leuten auch zugebrauchen sey / sonderen das ich oben verhotten hab den küten zue: gehiaus

94 gebrauchen/dasi dieweil es bie har/ond ben bartalfo ferbt/so werden die jenige Zochter burch difes bloß anschawen/ond eufferlich ansehen bisweil betrogen / vnnd gedencken siehaben den Paridem auf Troia genoma men/foiftes kaum der Pijamus/aber difta. ist weder jeg/noch vemals weder verboten/ noch gehalten worden. Erafistratus lobet den Arzet vber die massen hoch / welcher oberwolds alter fo fconell komen/nit gar veratregben tan / fo fan er boch durch fein fleiß: demfelbigen ein ander ansehen machen / vit bekompt dardurch groß lob/ehi/pieyg/ und rhum. Die kunstliche aber und artliche werenderung so dises of macht / tan mit teis nem Belt bezalt werden / bifer vifach hale ben / bann es nimbe bas bar bermaffen an/ das es dasselbig alfbald ferbet / nicht wie Dieblam ferber thun / bann fie konnen bem tuch/welches von einerley materi ift/bie nit geben / sie muffen baffelbig fo es weiß! gunormitalaun/wegd und starcker laugen fieden/vnnb ein gatteweyl. Difes vnfer of aber / von wegen seiner bligen art / vnnb schwerzedurchdringer alfbald wind mas chet im das har an der farb gleich / bann eo 4

Iff fo fawary / das in dem felbigen ime auff erden nichts zunergleichen ift. Weyter obw angesehen aller obgemelten Tugenten / bat es noch ein andere in zwo fcweren tranct. heyten/boch foll der grawambia nicht baber sein/das es nemlich einen so mit der fallenden sucht behafft/foer gefallen / alsbald. widerumb ermuntert/vnd erweckt/foman im nur ein tropffen in die nafen thut/vand neschech bas che einer fiele/soverhiteece das ernicht mehrfiele. Ferner so hat es inn bem auffftoffen ber mutter ein sonderliche tugent/traffe ond wirckung / dann wann ein Weibsbild befthalben febier gar ertrum men will/ond jr die glider zusamen zeucht/ ober fbi die måtter fo beffeig auffftoffet/fo thite ir ein wenig in die nasen/sie wacht von stundan auff. Oder leg ein tropffen /oder zwen auff ginende tolen / heb ihre für die nasen / so tompt se alsbald wider 34 ibr selbs. Ober thire es auch in die often/fo Scherpffres by gehor. Es hats auch Foronstres in seiner verboignen Philosophey ges braucht. Demnach aber fein gebrauch ete lichen Personen nachtheylig mochte sein/ nicht von wegen seiner traffe pfi wirchung/. (one

sondemailein das es einer etwan mißbraus den modte/were es beffer denselben guuers fidweggen / dann offenbaren / vnnd fo ich meinem vorhaben recht nachkommen wole te/bet ich ihn wa nit gar/auff das wenigst jum theyl ertlart/vnnd fouil ich gefchaiben finde/pund in bucheren/gedunckenich es habens etlich gebrauche / vnd so vildie verbundung gutunffeiger ding betrifft / glaub ich das es Pythagoras gebraucht hab/dan daman im auff ein zeyt ein glaß mit brunnenwasser geraicht/ift ein erdbidem darauf erfolgt. Vermittelft bifes ols hat Berofus gleichfalf ein erdbidezupozond ehe er kome men/weiß gesage/welcher auch auff den bestimbten tag erfolgt/daman eim / ein eris, ne faul mit einer vergulten gungen auffgerichtet bat. Derowegen will ich fchweigen/ me das ich seine traffe durchauf verstebe/ ober wiffe / sondern bas (ch nit 3å meytauß wiserer materien schregte / vnd will also dis gelarten darüber vieheylenlassen / dann es beffer ist man laffe eelicher Disch gallen gar aufinitaliein bas ire vil dieselben niereche wifeen zugebrauchen / sich barab möchten ergeren / fondern bas bede bie erfindung bie. fes ola

ses ols / vnd ber recht gebrauch besselben vo ber die massen schwer seind/virso vil ich vie theylen kan/wurde es wenig nut schaffen/ es were dann fach das etwan ein verboiges ne/oder auch bekante angenschaffe / auß jr bekanten wirckung das har also verwande len mocht/ob ausse wenigst im ein solchen schein machen. So hab ich noch bey mir/ und kenn auch viler visch gallen / beren sag ich so im 27352 fein/die weder mir/noch vil anderen nit bekant sein/deren Plinius nic gedenckt/Aelianus nichts baruon weist/ und die Ariffoteles vii Massarius gar außa gelassen baben. Darumbhat es mir baf geburen wöllen / ich thue berselbigen gartein melbung / dieweyl sie 3å dem end / darzu ichs gebiauchen wole/vnnb auch nicht so gar gwißist/wie iche verftehe/nitvil mehr dienstlich sein wurden/als wie iche ohn dieselbige erfahren hab/vnangesehen / das wir die binten so von dem blackfisch vond purs purmuschlen geht/darein genommen/ond befunden haben / das sie wunderbarliche traffe/vnd wirckung hat. Onnd ich deiffe schier glauben/ober darfür gleychwol nicht fo gar gwiß halten/das Plato in seinem anberen

beren dialogo de Iusto/ba er schreibt von bem ringlin Gygis nicht gar weyt von ber warheyt gefelet hett/wa nit schier kein schiegber / oder gar wenig von solchen sas chen einiche meldung gethon hetten. Ober somag fein/vnangefehen allerlep verbott/ sodurch die Decreta geschehm / gleychwol noch celiche verhanden sein/die man nicht pon frerschwere / ober unwissenheit wegen verstehn kan/oder das man der Mathemas tici kein wissen bat. Darundterauch gezelt wirdedie kunseden Sterensehens / vnd das raußzuvieheylen/welche nun mehrwides rumb ein wenig vbersich kompt/nach dem sie so lange zeve veracht gewesen / so man boch durch ihr erkandenuß / gar leicht auff die verboigne Philosophey kommen kan. Ond mich wundert/warumb die alten auß Thessalia so geren gebraucht haben die gale len/augen/vnd marck/oder feystin der mote fisch/vudmeht/bann berthier auffder ers den, War iftes das sie das grab/ oder fraße. thier/gleychfals die Hundsköpff/ein are der affen inn Libia/den Crocodill/vnd was ser Roßsonnd anderevil braucheten. Dann wann sie wolten durch das sausen / oder pfausen

Pfausen der ohren ein verenberung machens ond das eine ichenfcheynete / so war da ges hordas sürnembst. Prichhabsoben in vie len meinter künsten zum angesicht gesetzt aber ich hab augenscheinlich erfahren / bas es die hautzusamen gezogen hat obeswol gleichwoldzangsicht natürlich schon weiß machete, und obsich einerschon wol hinzu nehnere/schwerlich erkennen/vnd warhaffe tig vitheylen konte mas alters dieselbige person were/bann bie farb ward ber haus einer jungen dochter von fünffgehen Jar gleich. War ist es/eszoch viehaut ein wes nig auß einander/aber sonst so war es so treflich schon/bas wa es kein schandtober onrecht wer/möcht man dises onder die fürnembsten/töstlichste anstrich / vnb vers mischungen zelen/soman erdencken nischt/ die leut sampt der kleydung wolgestalt ond schön zumachen. Derowegen ich auch in ansehung seiner traffe vnnb wirchung / bafe felbighabantag geben muffen. Dannvils leicht etwann einer gefunden wirt werden/ der dise mixtur hochhalten wirt/so er junen wirt werden / wie es mit she beschaffen sey.

Min andere Composition / welche vnder die gezelt Wirt/soman zu ehren/ vnnd dem pracht gebraucht/ vnd das angesicht schonvind weiß damit macht/vnd den Menschen lange zeyr junggeschaffen erbattet.

Das XXXII. Capitel.

Imb fragmentorum nacræ ache Tot/der kleinen weissen momusch. Vien porcellane genant vier lot/fleine perien ein lot/talcf in alaun wasser zertris ben/gemaschen/gepulfert/vnd gedott auff nachfolgende weiß/seche quintlin s gemahs len silber in einem muschelin dreysig gran/ vermisch es alles under einander / ftoß rein. Bu pulfer/reibs ein gutte weil auff einem marmelstain ab/solang biß es so zare pulfer wirt / bas wann mans in den handen unibe zeucht/nichts rauche barinn erscheine/wie ein zartes meel/mach es alles an mit frisch außgedzucktem limonsafft/thus in ein jre bingeschire/welches gar nahet voll sey/vif sich das deffasstes ungefehrlich drey pfund seven/mache oben fleisfig 3u/grabe neun tag under einen mist/der wol warm sey / vn so dieselbige für ober seind/so nimbs wides rumb

rambherauß/laßobkolenbey einemfanfften feur sieden/biff von den seche theylen eis ner eingesotten/alftann fo thuf vom fent/ laffein wenigstehen soder ungefehrlich ein halben tag rühen. Mimb demnach das erste wasser / behates auffa dann es die masen/ flecken/vnnbzieter maler vnder dem anges sicht verereibt. Jenner so nimb Venedisch blaywith nubt los/rosenmassir/spitzinmega rich send sthwary dorfander samen wassers. eines jeden win quereim staß in einem giaß: biff auff denibiterenlichens einsteden Ageuß: hiavest / unterproven and de an fein state tarein/lasssed wie am ersten/alleinlass jewoenhalbenzheitemsteden/vnudhifzin gangen tagiruhen voind thus allos in ein verglaße froin geschafte (du must aber bas. biegeveiß attein verstehn nunnd so die fichst das es voteruden ist, vud das wasse alles auflchnezogen/fommboann das blegweiß viid vinnische under die obgennelte stuck/: dunn en milik afles ernoben werden dirtiche: noch einmal auff das winest ab auffeinens marmelftain/Enits anmit weiß gilgen/fees. bunten vond weissem rosenwasser vond laß den halben theyl einsteden / vnd also stehn/ dna る崩

und so du es brauchen wilt / thue ein wenigt in ein gleflin / new ein Hein tachlin barinn/ schlags wher bas angesicht / ober wa ba wilt/boch law / so wirt bas angesicht glans necht/vno schon weiß / ob es schon sonftalt geschaffen ift. Ober witte es brauchen mit einem wenig wein im mundt/ein viertheyl einer strindt gehalten vond alsdann beffen fo unden am boben gartrucken if worden/ ein wenig darundeer gethon/vnd mit anges macht/sowiede basangesicht sonatürlich-Schon / bas ob einer schon nabet hingugen het this anderfevermains thannes fer von: . naturalso weiß, Wiltu aber dz'en zu sampt bem bas es weiß ist auch gleisse wie ein Diana/ober der mond / ober berheyter und Mill himel / so thee undter das waster zwey lot weiß gestoßnen mastir/dann man tan jhn im sieden mit den anderen frucken nicht. vermischen / aber im wasser bleibt er vnnd. machts ein wenig lautterer/nie baß bas: angesicht darumb aigentlich gleiffelfonder bas es scheinet/als ob es von natur alfo. weißwere.

Ein:

102

Binseht köfikiche fanst welche man zu nechts bratt den soll / der hoppen under dem angesicht damis zuwertreyben in einer nacht/das sie gantz unnd gar petschwinden/unnd sich nit mehr seben lassen / co

blibe dann eine stetige an der Sonnen. So verereibte auch die masen/vild fies

den pater dem anges. ficht.

Das XXXIII, Capitel.

Imp per wurzel von eselecucumern gilgenwurzel / stefwurz / affodils Noursel/Aron/oder Pfassen pinte wurgel/eppich/oder Ephew wit den frie schen bollin / vnsers Boires / Davel Bain/ bluger mandel tern / pfersich tern / eines ver den sechs quintlin/weissen Coustin bonein meel / forgbonen meel / criftall: /: das bain von Blackfischen / axungier visei. stoute falts/vitis arborer/gips/defialler weifs sesten marmelstains / fleischlerm Zwache holdter beer/einessehen ein guintlin-bleys weiß ein lot/stoßes reinzu pulfer konnd sovil müglich mit den Metallen / maches waich vnnd knits an einander/mit gar frie scher Ochssengallen/garnahet einen gangentag/vind formier auch kleine pillulen daraub/ űű

baraufi/beren eines ein quiffelin wege/ vnb so du sie branchen wilt fornimb eine barvon/legs auffein fruckmarmelstain/zerlaß és darob micichonem honig bif es wirt wie einselbling rund so du des naches schlaffen wile gehn/sobestreich bamie bas angesicht warm. Des morgens aber fodu auffstehest solafibonen fieden / doch das siezundt wol von schelffen geseubert vond ein wenig zers Enische seven in wasser/den halben theil eine gesotten. Mit disemwasser also law masch bas angesicht / trucker es ab mit einem schwanismweissem wein/pund rosenwasser im mundt genegt/oder wilten das es gar nicht gleissen so brauch bas Rosenwasser allein/sich inspiegel/so wirstu dich verwanderen wa boch diehoppen under dem Angesicht hin sevend kommen. auch gauermufen / bises fey chen das gewes sen/so Dioscorides gebiaucht/wann shme solche von ver hin der Sonnen/da er den kreiseteren nach giengs/auff führen. Ich hab aber defes gu Ganona für die Bauße fram Gerien Bernardi Graffi/welche jen zumahl eineritib ist /vimd veß Zerin Joan Julin von Carmignol vertramte Gspons mas

machen lassen. Da hettestu wunder geses hen/was es in einer nacht aufgerichtet hat. Go habichs jrenetlichen hie zu land biaus chen wöllen/aber ich muß sagen/das ich bey groben leutten wohne/die bider leuttein im herizen abhold sein/vnd vber die massen vnerfahren in allen fregen kunsten.

folge hernach ein anstrich /das angesicht weiß zus machen/vnd lang schon zubehalten / gibt jbm auch an natürliche blaiche und weisse / welche nit lang weret / darumb muß mans pe vber den vierdten tag machen. Soilt er auch für gingine/ vit schliche te leut/Wiewolich in auch surnemen personen

gebrauche hab/die gat wol damit zufrig den fein gewesen/vnd fre nit ringer! geschenz ale den gar wol pres panerten Goblis

Das XXXIIII. Capittel. 18 13

Jib der weissen reingesenbereen Tistererbsen/gitgenwurtz/bede nas terwurtzen/kraffemeel/Venedisch bleyweiß/osstermals mit Rosenvassernes waschen/Caietanische seussen/Keusschen Veres seden vier scholes süssen/eines seden vier lot/laßes alles wol mit einander erbeutzen/

Tas thås in einen gang newen frointopff/ein irbin bafendeckin barüber / hebs in ofen fo man biot bachet / laß darinn bifice aufges bachen ift /alfbann fo bebo herauf /thuß widerumb in ein glaß/vind nimb def Arae bischen / vnnd biagacant gummi/eines jeben zwey lot/bonen blu / vnnd weiß gilgens waster/eines jeden ein halb querelin/laß die gummi ein nache darinnen erbezigen/beme rach fo nimb der tleinen weiffen motmufch. len / ober poicellairen feche quintlin / ftoß rein gu pulfer / zertreibe gang und garineis nem limon faffe / alßbann fo nimb ein loth borregiebus alles under einander / aufiges nommen die gunumi (vund konte man dies felbige rein pulferen/were es desto besser) thue auch onfer pomadam hingu/ruhe ce in sinem möiser wol under einander / bas er boch marmelftaine fey / geuß ein wenig deß Schleims von weissen pappelen wurgen nin rofen /vnnb fcbroary contander waffer ges fotten / anfigezogen barunter / verhufchs elles wol under einander / und mach gleich ein selblin darquff/vnnd deß abents fodu schlaffen wile gehn/so salb bas Angesicht garwarm / oder law damit / vund laß also bifan

107 bif an morgen bleiben. Alfbann fo feub bonen in wasser/vnnb wasch bich so lang bas mit/biff die Galbherab gehet. Jolgends fo vberfaht bas angeficht noch ein mal mit eis nem schwaffeln rosenwasser genege/laß von im selbs trucken werden / Allein sich d3 nichte bableibe/bas zieche von wegen ber gummi / dann ob fie wol hefftig trudnen/ somachen sie boch dem angesiche einen nas türlichen glan / ber fich wolfehen laft. Des rowegen follen bise bede gummi schon weiß fein/ond vil mehr ber Dragacant. Onnb fo man alfo inne werd verfegt/fo richten fie · Das angesicht zu nacht bermaffen zu/ bas ein alece meib zu morgens cie

Ende des erfem Buche.

nem jungenmeydlin

gleich sicht.

£

Joanni Rostradamo Proz curatori in dem Parlement zu Air/ in der Prouing/wünsche Michael Rostradamus der Argney Doctor glückund heyl.

Amie ich viler ehilichen personen/ Ja auch der Weibsbilder will und Dbegeren gnug thue / welche ftetes: newebing zuwiffen / vnd zu erfahren begya rig fembound fre taften geren vol eingemas chter frächt haben alleiles gattung /vnnd auch vilet/vinte vingelicher anderer frawen halben/so auffdem landmit groffer herlige teit wohnen/ond ein troffichen oberfluß al. lerley frud)t haben. Letftlich auch von wes gen völliger erguickung muhatichs leibs/ und volkonmer erhaltung desselben / vnnd boch nie ober das zil schreitte: Soiftvon noten erwas gwifi/vnd doch gerings zubes kommen/3u erhaleung etlicher frücht/bas dieselbelange zert gut bleiben vonnd allein die gestalt verenderen / auch den besen und abscherolichen gschmack verlieren /vn ver» mittelft

mittelft deft maffers ein fuffe vberkommen/ melche jr angeboine biecerin verereybe/vnd durch honig/ond gucfer das bekommen / fo man inen geben will / nit das fie von derfels ben wegen allein suß werden / sondern auch ein lange zeyt gut bleiben. Dann fo einer bie frücht fo man in garten ziglet/gleich wie fie an inen felbe feind / alfo auff behalten wolte/wurden sie alßbald faulen/dann ecliche schrfeucht / etliche aber gar trucken seind/ die bedoiffen ber feuchte / vnnd fo mans in jucter einmacht/fo werden sie für derfeule nuf erhalten/vnnd vbertommen einen gar lieblichen fuffen geschmack / bas beg menschen leib im fall der noth/mit einem Plein wenig / diser frucht mehr trafft empfacht/ bann von vilen anderen fpeyfen. So feind deren leut/sonderlich ob dem landt/schr vil/ die groffen vnnd mechtigen votrath an früchten haben / defigleichen der Binen fo ftettige honig machen. Welchen aber bas honig gebrift / Die haben groffen vberfluß desimosts/welchen sie ohn allen schaden/ und nacheneil an statt des zuckers/ober hos nige brauchen mögen. Dannwas im gefote nen most eingemacht wirt /ift eben so treff. tig/

tig / als das so in besten zucker eingemache lst worden. So zart vnnd rein mag es wol nichtsein/aber man helt offt mehr von eis hem ding so eins baheim selbs macht/vnnb mit geringem untoffen zugeht/als wann es von Grient her/oder von Valeng in Spa . nien herkommen wer/welche statt deßhale ben vor andern den preifihat. Bleichwol fo vil diß betrifft/weder Gennes die berumbe te statt/noch Venedig/welcher tein ander revergleicht mag werden / jht etwas beuot geben. Bonft aber anderer fachen halben/ weren die vergleichung verdzußlich anzus hoten. Ich hab aber in ber warheit offe vil schön eingemache bing von Valentz gefes hen/welches vber die maffen gut. Aber wy ? Sie haben ben gucker wolfeyler bey ihnen/ weder wir bey vns. Go seind sie auch in sole chen fachen einzumachen beffer geübe / baff wir. Gleichfalfinach dem jhte confect, wie sie dieselbige haben wollen vollender sein/ vnd den zuckerwol an sich gesogen / vnd als le bose/vnd schedliche feucheigktreberauff ist / chan sie difen zucker bauon gang vnnd gar (bann durch das stettig steden / wirt er schwarz) und nemmen ein gar schönen/ber alsbann

beschriben wird so wirst on dasselb wols

vnnd gar ordenlich machen/bas/ so bu ihm

els thun wirst / wie du geschriben findest/

wirds

wire es tein unberscheid / weber an der gifte te / noch schöne gegen denen so man auß Spanien / vnd. Welfchland in grancfreich bungt/haben. Aber begeb es sich/bas du den zucker sparen woltest / so wurd es wol den namen haben am geschmack / aber wiltu das es die augen / so wol als den munde belusbige / so mustu ihm thun als einer der ein salat anmacht / vnnd tein ol spart/aifo. muftu auch tein zucker fparen. Ond mann. du dann also etwas schons gemacht haste. fo mehrer bie fchone bie gutte/vnnbben geschmad. Die es aber me also machen wollen / auch des vermögens nit fein iden zue der also zubrauchen / oder das Zonig / so bab ich hieunden auffgezaichnet wie man ein gefornen wein machen foll / welchen die fürnembste/vneltefte Romer braucheten/ vnd Defrucum bieffen/welches nichts anbere mar/dann gesotner most/bif 3f reche eer dickin deß honigs/ohn einichen anderen jufan. Dann ob siewol groffes vermogens gewesen/vn vnseglich reich/haben sie doch bifen faffe darumb gern gebiauche / dieweil er von ihren felderen/so sie selbs gebawet/ herkomet/wiesolches Marcus Pario/da er an er an fein Sauffram Junbarlam fchielbt/ weyeleufftigeraufführet. Alfo mogen ibr vil gefunden werden / die disen gesottnen moft/30 zeit def weinlesens machen were ben / vund sich bas gang Jarvber an state des zuckers /vnnd honigs damie behelffen/ vnd in auch lieber gebrauchen gum einmaden. Derowegen fo wolt jr Berin/welchen difer theyl der Arnney vorhin bekant/mir nicht die schuld geben/obich schon fren vie len / bie fich durchauß auff ber Arnney nie verstehn /vnd fre früche nicht wissen tünfte lich züerhalten / in unserer sprach in disen sachen bericht hab wollen geben / bann ob schon etlich gefunden werden/benen sole des misfallen, fo werden doch ber jenigen ein groffe anzal fein/ benen es gefallen wirdt.

Das ander theyl

dise Büchlins / welcher inn sich begreifft/ die weiß / art/ vnnd manier/allerley frücht in zucker/ honig/vnd gesottnen wein einzumachen.

Daneben zwegerleg weiß/ben purgierens
ben rosensafft/deßgleichen den zus
cker Candi/vnd Penidi/vnd
Spanische turion zus
machen.

Ond erflich wie man die Citrinat rinden/oder bas inwendig maret derfelben eine machen folle.

Das I. Capitel.

Imbein gannen Citronapffel/vnd nach deer groß ist / so schneyd nach Gederleng/seche oder siden theil/oder stuck daraus/dz ein jedliches viertheil auff das wenigst zweger singer bzegt seg/vnnd so du jn also in vier stuck zerschnitten hast/so füll

fäll ein jedistover sonst ein geschirt mie was 115 ser an/nimb die stuck/schol die rinden/vnd feubers fleissig von dem marck/vn sich das die rind nit zu dick sey / vnd die lenge deß cie trons habe/wirffs in obgemelees gschirte vii so du wilt dz inwendig marck einmache! somuf es cewas dicters fein / vnd sobald es alles wol geseubert ist (aber sich wirffvie köm/vnd biebiühenithin) so thue dzwas ser hinweck/vir genft ein frisches an die stat baran / vnd wirff ein hand vol saltz barein/ ond las also zwen tag stehn / darnach so ena deredas masser widerumb/vnd geuß zwey. oder diey frische baran/ond alfdann wider ein anders / vnd laß ben gangen tag ftebn/ und alle morgen so geußein frisches barans und das treib also neun tay an einander/am neundten tag aber so setz zum ferot/laßam ersten gmach sieben/vn seuds barnach noch ein mahl in wasser / vnnb so lang bis du erkennest/das mans mit einer nadel durchstes chen fan. Aber hab acht fo bu by marcf mit sampt der schelfen scudest/ das du im ersten subt dasselb daruon nemest / dann es wurd ju hart gesotten / vnnd so es nun alles wol Besotten/pnd doch nit su sehr/pnnd gleych

ein wenig steiff ist / so chaf vom fewt hins weck / vnno fenhe das masser durch ein glos cherten loffel auff ein weiß tuchlin nur ein wenig/vnnd sich das gar ein wenig trucken fey/ond gehe fein schon damie umb/das es nic zerriffen werde/fo es nun ein wenig trus den / vnnd ertület ift / so nimb defigueffers fo vil bich gut gedunckt/ale/feind es zwey pfundt rinden/oder march/ fo nimb ein zuder / vnnd sich das der zuderschönsey/ wiltu anderst etwas schons / vnd guts eine machen/zerereyb int mit bem wasser / es soll aber deff maffere so vil sein/souil die propore tion defiguellers erfordert/ville er fchon ift/ barffman in niche leutteren/ober clarificie. ren/laßibn/ober bas honig sieden gu einer simlichen bickin eines fyrops/ und bienn in bey leib nic an/vannwer hierinnnie wol ges übtist/der biene jhn leichtlich an. Wann er nun alfo gu der dicfin eines fyrops abgefots ten ift / fo laß ibn ertulen / thue in in ein ges schirt/barinn die rinde ift/vnd laßin barinn bif annachfolgenden moigen/ so wirftu fehen/basdie rinde/ond das marchein feuche tigkeit von sich geben / von wegen deß gus ckers/basalsober zucker feucht ift/gleich wie

117 wie gar ein wesseriger Gyrop. Go seud aiff. bann den gucker allein obn die rinden/bif es die rechte dicke eins Syrops vberkompe/ demnach fo tubl in ab/thue in wider in das geschirt / barinn die rinde ist / laff ibn brey tag darinn/vnd fo diefelbige für vber/iftes von noten/so send ihn noch ein mahl/vnnd thue jhm wie zunot / vand zu aufgang deff monate wirfterst war nemen/wie es damit steht. Aber merchthustu ihn in ein glaß/fo muffu ihnvoltomenlich fieden laffen / dant also bleibt er destolenger / thustu ihn aber in ein jrdin geschir:/so solt du jbn/oder das bonig etwas rofchers fieden laffen/vil mehr feuchtigkeit daran laffen / bann bie Erben/ ohnangesehen daß das geschirt verglast ift/ friffet fich fets vnb ohn vnderlaß ab / welches bas glaß nie thut. Alfomagftu mit als len anderen sachen/so bu einmachen wilt/ so vil den zucker betrifft/vmbgebn. Wiltu nu Pomerangen / ober Limon schölffen in sucker einmachen/mustu ihm thun/wie ich dir bif hiebermit den citronen gezaigt hab. Aberwilen fie in honig / oder gesottnewein einmachen /mustu vil anderst mit ombges hen/

III hen/wie du sehenwirst/sowir baselbsthin kommen werden.

Wie man Kürbsen einmachen soll/dienen 38 fühlung inwendiger hin/vnd seind eins lieblichen geschmacks.

Das II. Capitel.

Imb die gmaine/lange/oder runde Kürbiß/die da gar hare feind/vnd C' zum samen behalten werden/mitten im Serpft / vnnb bie man vor einem monat abgeschnitten/ober eingesamlet bab (bann fie nur defto beffer feindt) mach ftuck barauff / fo vil du wilt / thue die harten rinden oben daruon/dieweil fie nichts soll/nimb defissepffen/vnnd dicken marcke so vildu tanft / vund wann bu nun bie ftuct alfo ges schnitten hast / bas ein jebes an der biegten vierfinger/vnd an der lengen fünffhat/fo thus in ein verglaßt froin geschire/ vnnb mach ein boden von salt / vii einen von den stücklin/vnnd stoßdas salmrein zu pulfer/ und so es alles wol gesalmen ist/so las drey/ obervier tag ftehn/bann es maches fteyff/ so seucht es anders theyle auch die vberige

feuchtigteit bef Bürbif an sich/ond nimbe ben zucker besto legehter an / vnnd machts desto sterffer/vnd geschmacher. Aber biß ohnangesehen / so sibe das es nit nach saltz stinde/dandamit wer es gar verderbe. Di so sie also brey tay imsalz gelegen/sothus hinweck/waschs in zehen/over zwolffwas feren/oder so lang/biffes nie mehr darnach schmedt/sodues versuchst. Wach disemso seud die stuck in einem schönen / lauteeren waffer wir fo es ein wenig gesotten fo schüte hinweck / damit/so villeicht ein salez darinn nebliben/vif durch bas waschen nit heraus tomen wer/vermittelft diß geringen fledens barnon keme. Alfban fo fende noch ein mal inlautterm waffer / vnnd fo lang / bif du fie mit einer nabel leichtlich durchstichst /vnb so bald die ftuck gesotten seind/so lege in ein talt waffer/in einem gelocherten löffel/laß alfo darinn ertulen / Dan es mache by march erwas steiffers. Und wann sie also ertaltet feind / fo laß ein wenig ob eine weisen tuch trucknen/dann so einer alfbald ben zucker daran thun wolt / so haben sie so vil feuche tigkeyt/bas man in langer zeyt nicht fere tig mit ihnen werden kondte. Derowegen űń manu

wann fie wol erucken fein / fo nimb ein fcoe nengucker nach gelegenheit der ftuck/zere treyb in in waffer / vnd bas ber ftuck / vnnd beß zuckers eines jeden gleich vil fey/wie bann gemeintlich geschicht / lag ben guder wol sieden / biß zu rechter bickin eines Gys rops/ Onnd so er ertaltet/so thue ibn unter obgemelte ftuck in ein geschier. 2m morgen fo besich dein arbeyt / vnnd laß bengucker noch ein mahl ohn die stuck sieden (dann wurdest du dieselbige auch sambe ben stus eten fieden wollen/welches bann von allem bem so in zucker/ober Zonig eingemacht wirdt verstanden foll werben/ wurd es hart wie leder werden) bif gu rechter bickin eis nes Syrops / vnnd fo er erkaltet ift/fothue in abermals an die ftuck / vnnd zum dritten Ober vierten mahl wann bu erkennen wirft/ basbie ftucktein feuchtigteit mehr geben/ wand fo du fie gegen bem liecht beschameft/ lauter und klar befindest/so laf das sieben bes Syrops ftehn. Und nimb ein ichonen/ gestofinen zucker / vnnd mach ein bett/ober boden von den obgemelten fucken /vnd eie nes von guder / laß alfo trucken werben / fo werden die stuck ein weisse rinden von zuder bekommen / vnd bas marck innen wire feucht/vnd sehr geschmack sein. Dise einges machte Kürbiß aber seind gutzüessen / ob sie wol sonst auch für ein külende Arzney dienen/vnd garlieblich sein züniessen / auch die vberige his deß herzens/vnnd der leber milteren.

Pomerangen in zuder/oder honig einzumes den/welche voer die maffen kofts lich und gut feind. Das III. Capitel.

Jimb Pomerangen/mach vier ober seche / oder auff das wenigst vier stud stud darauß/thue die inneren könne lin/oder somen daruon / da alsoniches dieie be/dann dierinden / das march / oder saffer/alsdann so nimb die rinden / oder schelffen/laß in einem gütten lautteren wasser erbeye gen / und wirff zum ersten ein güte gauffen sals darein / damit es die vberflüssige ditter te der Pomerangen hinwech nemme/laß als so vier unnd zweinzig stund daran stehn/alsdann so schies hinwech geuß ein andere daran / dises thue alle tag / biß auff den neunten tag/und so dieselbige für vber sein/

fo seuds mie gatem bennnen wasser/vnnd Probiers mit einer nadel / obs leichtlich durch gehe/vnd so du sichst/das solches que schicht/so thus vom sew: hinweck/vnnd thus mit einem faimloffel in das kaltwas ser/ond so sie erkaltet seind / so laß ob einem weissen leynin tuchlin ein wenig trucknen, vi fo daffelbiggeschehen/fo thus in ein gles ferin / oder jedin gefäß / vnnd füll es voller ichelffen/ober rinden an/ vnnd nimb zwey/ ober dieg pfundt gueffer / nach bem bas ges schirz groß ober klein ift/vnnd ist der zucker far sich selbst schon / so bedarff er teines leutterens / oder clarificierens / sonder zere treib ihn in so vil wasser / so vil deß zuckers am gewichtist/bemnach so laß ihn solang steden/biß er die rechte form / vnnb bicke eie nes Gyrops bekompt / vnd daß zum ersten mabl/albbannbeb ibn vom feur/laß in ertulen / vmid thue die schelffen ober rinden barein/vnnd laß in gemeltem Gyrop wol und rein erbeigen. Deff anderen tage fo thue ben Gyrop ohn die rinden in ein pfannen/ und laß ihn widerumb der gebürnach/ und wie zuuot/fieden/laß in erkulen/vnnd thue Mum das geschire darinn die rinden seind ond

unnd laß ihn baran febn brey tag / 3h auße gang berselbigen/laßihn wider steben/wie Bunor/vnnd so du sichst bas er gesotten ift. so wirff die schölffen / oder rinden darein/ laß fünff/oder sechs / vnnd nicht mehr sudt thun/damit sie nicht zu harrwerden / thus bemnach ab dem fewi/laß erkalten/thues alles in sein geschirt/vnnd laß barinn onbes wegt/vngefehilich ein Monat lang / vnnb wirstu folgents sehen/ober erkennen/das es ferners siedens bedarff/fo thus/wanit/fo laf bleiben/wie es ift. Ond wiltu/fo magf nach bein es alles wol/vnb fleiffig gefotten tft/ein wenig zimetroul/vnd negelin an eine ander gestossen barein thun / so wirdt es pber die maffen tofflich. Wileuaber Pomes rangen in honig einmachen/fonimb beffel. bigen soull bu wilt/zerereib in in einer pfan nen/so lang bif es anfacht einen schaum pbersich zuwerffen / vnnd so es wol vers schaumbthat/solaß ruben/biß es erkaitet/ alkbann wirff den schaum hinwed'/in eis nem faimioffel/vnnb chie bas bonig an die scholffen/vnnd brauche wie oben gemelt ift worden vom zucker. Die

Die Pomerangen also einzumachen/ale ob sie fünffigeben tag eingebaigt weren geweisen/vnd das sie gleichwol schon gut zuessen.

Das IIII. Capitel.

Imb Pomerangen rinden / laß alßa bald inn einem lautteren masser/ Jampt einer handt vol falt fieden/ oder nimb beß salgs/nach bem der rinden vil oder wenig feind/so lang bif du sich st dz das maffer gelb wirt/difes schütt hinwect/ und wasch noch in fünff / ober sechs wasse. ren/boch laßnit barinn waichen / bamit fie nit zubrechen. So solches geschehen/vnnd sie wol gewaschen seindt / so versuche ob der zungen / ob fie nit gesalgen seven / vnnd laß demnach in lautterem waffer fieden/fo lang bif ein nabel leichelich bardurch ges ftochen mag werben Alfbann fo thuf vom fewi/legs in ein talt waffer/vnndverfuchs noch ein mahl ob sie nicht gesaltzen seven. Wa demalfo ift / so wasche so lang im was fer/bif man bas saln nicht mehrempfindet/ ober spuret / alfdann so breyt sie auff ein weiß legnin tuch / trucknes auff das best fo du immer tanst/vnd nimb zucker / oder bos nig

nig/soul die notturffe erfordert/zertreibe/ und toche nach noteurffe/ unnd folgente fo laß auch die Schölffen/oder rinden/ein wea nig bamit sieben / vnnb thuß alles wider in sein geschirt/pund laß bleiben. Ist es vber fünff/oder seche tag von nötten/vnnb bu sichst das der zucker/oder bashonig zu sehr wesserig sein/so tochs widerumb / Dann wurden sie nicht bif zu rechter volkommen. beyenetocht/so verdurbe bas Confect/ vnb were nichts werth. So bu aber deß ersten ragebierinden fleisig trudnest / vnnd das honig/ober ben zucker wol tocheft / so werben sie benselbigen tag gleich so gut/als wann sie dieg monat züugt eingemacht wes ren worden. Warist es/ye lenger darnach bas Confect also eingemacht bleibt/ye lieb. licher/vnnd besser es wirde/dann die anges bome bierere der pomerangen verendere sich mit dem zucker/ und honig/mit land ger hand in einen fuffen gefchmad/

ger hand in einen füssen geschmack/ vnd werden dem mund angenem vnd lieblich. 125

Sie nuß / oder endere friicht / ohn honig wind zite Ger einzumachen / die gleich so gut / oder ein wese nig minder dann mit zucker/vnd besser dan mit honig seind. Man mag aber allers key/wazucker oder honig gebristy damit einmachen.

Das V. Capittel.

Jeweyl an vilen vund mancherley Ötter in der welt mangel/ vnd vbers duß gefunden wirde/ deren dingen/ fo bie natur eintweder gu erhaltung mifere lebens / oder aber 3û vnserem lust / vnnd ers genung herfür gebracht bat. Ond bieweyt es auch etwan in einem Land groffen vbera Auf defi guckers / in dem anderen aber groß sen mangel am selbigen bat. Ond wa grofe ser vourath des Zonigs / etwann der zucker gar theweist. Onno bergegen da manwes der zucker / noch homig bekommen kan / die trefliche warme/vnnd glang der Sonnen/ andere frücht etwann gezygelt / vnd ethale ten/welche unserem vorhaben unnd willen gnug thund. Wiedann die jenigen thund/ Die keinen Weinhaben / welche gwife faffe an statt besselbigen zübereyten / Die dem wein

wein am geschmäck/geruch/vnnd liebligs
keytnit fastungleich seind. Ond die senige
auch/bey welchen weder honig noch zucker
gesunden wirdt/oder schwermögen ets
wann so gering/das sie solchennitzeugen
können: So kanstu aufffolgende weisfals
kerley frücht einmachen/welche weder am
geschmäck/noch an der gütte einichen
mangel werden haben/vnd nicht geringer
zuschenen sein/als wann sie mit zucker eins
gemacht weren. War ist es/so lieblichen
seind sie nicht/als mit dem zucker/aber vil
kieblicher/als mit dem zucker/aber vil
kieblicher/als mit dem honig.

Les damit einzumachen.

Das VI. Capittel.

Indst von einem alten Weine berg/vnd die aller zeyttigsten trauben / so du sommer bekommen mayst/so vil als dir gefelt / lass inn einem weyten/grossen tessel wol sieden/vnnd so bald er ansacht sieden/vnnd schaumen/so thus den schaumen/so

schaum fleiffig vnd fauber herab / folang er seudt / doch allweg bey einem starcken fewt laß folang fieden bif von vier ebeil/ die dien eingesotten/biffer wirdt ale ein Gyrop/jo nit gnugsam getocht / so thut in vom femt/ feyd) in durch ein gartes tuch/fib/ober fact/ Dardurch man das meel beuttelt / fo findeft bit unden am boben/bas er ein wenig bick lit/feichs aber alles durch/behalts in einem glafi / ober wol verglasterten jedin geschire auff. Wileu aber nuß in gesorenem Wein einmachen / Bo nimb griene nuß/so vil bu wile / fchole auff bas fleiffigeft / laß in mafe fer neun eaglang erbeygen /vnnb geuf alle tag ein frisches baran / vund gu aufigang Derselben/so laß sieden bif sie werch wers ben wud leichtlich mit einer nabel bardurch Butommen fey / pund fo fie ibe notturfft gee fotten/fo nimbe vom femt hinweck / lege in ein trucfes meif euchel/bund wann fie halb trucken worben / fo thue auff ein jede nuß hingu ein ftengelin zimmetrozlin/ vnd zwey negelin / mehr ober minder / bann nimmefe du diser meht / so feind sie desto bester. Ond wann bann bie nuß also mie robilin vbere frebet/pnd mit negelin bestedt seind allete balben/

119 halben/sothus in ein gleserin ober aber fra bin geschirt/full es vol nuß an/geuß den ges formen wein daran / laß in drey tag alfo ftes ben/vnd so dieselbe fibr vber seind / jo schüee ben wein herauf/ vnd laß ihn solang steben In einer pfannen / biß er aller bing wirt wie sauor / Da du ihn an die nuf gegoffen baft. Dan der gesotten wein / den Marcus Dars to Defeutum nennet / hat bie feucheigtege ber nuff eingesotten vond verzett / vnd waft du in also zwey/ober breymal/ getocht hast boch nie guscht/bas er sich immerbar erncla ne. Dann wurde er zu febr gefotten / fo cane bieret er fich gleich/vnd bekeme vil bletters lin vber / ob er schon inn einem gleserin ges fdirzwere. Auff dife weiß vnnd art tanftu mie disem gesotnen Wein allerley einmas den / wiewol er fonft auch 3ft vilerley Bale fen/fo man im hauß 3d der fpeyf eaglich ges biauche/dienstlich ift. Er tan aber beg jare nur ein mal gemacht werben. Aber bu fole wissen/wurde ber most auffein halben/oder auch gange eag gemache/so geteernichte/ danner muf von ftunban / so balb er auf ben erauben gedrucke wire/in einem teffel vber bas femt gefege merben / ban er murb lid

130 sich sonst verenberen / vnd sein geschmack/ fuffe/ond liebligkeit verlieren / faur werden wicessig / und fein wie ein alter abgezogner wein. Derowegen/sobald er außgedzuckt/ folaß in fieden / vnnd damit er in einem gles serin/oderverglasurten frbingeschire möge auffbehalten werden/wie vnfere vorfahren 3å zeyten der Komer pflegten guthun/ebe wund die gleser erfunden wurden/die theten ibn inn ein jedin hafen der auff folgende weißverbiche war. Mimb ein groffen ober kleinen jedin hafen / er sey verglasiert oder nic/bech / vnnd ein wenig vnflit / så ben Bergengebiaucht wirt/das thue/oder leg darein/ vnnd setz in ober das fewi/nimb ein stecken / thue unden ein werck baran/fabt allenthalben inwendig damit herumb / bif der hafen vberal wol verbicht ist/vnnd sich boch das bech sond unflit wolfdas es gleich anbrenne / bamit es im Sommer nicht zere schmeine/Merck das zu einem hafen/der fünff und zweinzig pfundt helt oder fast set/acht lot bech/vnnd zwey lot unßlit/jn voll zuuerbichen oberig gnüg sein. In ges melten hafen / der inwendig also mit bech bestrie

13I bestrichen ist/maystu das Slober gesotnen most/nach beinein gefallen darein ihun/so darffffu nit sorgen/d3 etwas heraußrinne/ dann es helt das scheydwasser. So fliessen teine eropffen vom olin solchen hafen hers auß/jaman sicht ims außwendig nicht an/ das weder di/noch etwas anders/das geren durchdringt/darinnen seg/vund erhals testalso bein gesotnen wein/ein lange zeyt in seiner volkommenheyt. Derowegen wilt du etwas anders einmachen / deim gefals len/vnnd gütgeduncken nach/so kanstu co mit disem wein sogut/vnnd loblich zu wes gen bringen/als mit bem zucker / ohnanges sehen anderer nunbarkeyten/so er im Jar vindher mit sich bringt. Manlast ihnauch an etlichen orten in Franckreich bermaffen einsteden/das erso hartwirt/wie ein Küts ten latwerg / vnnd wirdt ein traubenseln/ oder mußgenennet/ und bienet zu nicht ans derem/dang u den salsen in den kuchen/man lassetaber disen nit so hefftig einsteden, sonberen baser noch weich bleybe. So nimbe man auch zu disem den aller leutersten/vnd

reynestenmost/darinnweder körnlin/noch andere sachen sein/vnd der aller erst außges druckt ist worden.

Lattich in zucker einzumachen. Das VII. Capitel.

Imb Lattich/so er Samen tregt/ eintweder das gang kraut/ oder als lein den stengel/seubere in auff das fleisfigest / nimb nichts daruon dann das march/welches eines fingers dich/vnnd eis nes fingerslang sey / laß in biunnen wasser solang sieden/bif es einwenig walch wirt/ ond manaleychelich mit einer nabel burche stechen tan/alfdann so hebs in einem faime loffel vom femi/legs in ein talt waffer / bas mit es ein wenig bestehe/vund so es erkaltet ift/so seyche auffein weiß leynin tuch/vnnd so es ein wenig trucken worden / so thus inn ein glaß / ober sonst jedin verglasiert ges schirt wund laß das wasser ein wenig vers tropffen. Demnach sonimb dies pfunde gue der oder so vildie Lattich stengel wegen/ zererezb ihn in souil wasser/mehr/oder wes niger/bann nicht vil baran gelegen ift / vii fo der

so der zucker nicht weiß wer /oder in truben auff behalten/so clarificier in also.

Mie man den zucker / so inn truben auff behalten/
schwartz und verdorben ist/ clarificieren soll/
nicht allein zum einmachen erstigemels
ter sach/ sonder auch aller ans
derer ding.

Das VIII, Capitel.

Imb defi zuckers/sovil du wilt/zers treib ihn inn wasser nach notturfft 6 desselben/sen ihn ober das femt / vit indem er also im sieden erwarmet / so thue einwasser in ein ander geschirt oder pfans nen/so vil als zwo maß / oder anderhalben/ oder so vil/als drey pfundt/thue darein bie averklar von zwegen agren/vnnd ein wenig weissen essich/ohngesehrlich drey quintlin/ alfdann so nimbein kleinen fraden stecken/ iner halben elen lang / vnd oben an spins fo bind die pfrimmen von den bingen daran! damit man die feggen bindet/klopffd3 was ser darinn die averklar / vnnd der essich ift/ mit disem stecken stete/ vnd ohn auff hoten/ solang vnnd vil / bif es ein weisen schaum vbersich wirffe. Disen schaum nimb mit

134 dem stecken herauß/wirff jn in die pfannen barinn der gucker ist/vnd stettigs seudt. Dis so du sichset das der zucker im sieden vbersich steigt/so thue def obgemeiren schaums wider darein / vnnd treyb daffelbig folang er wehree/ vnd so der zucker den schaum vns dersich gediucke/vnnd geschwergehat/so thue ben schaum so oben emporschwime mer hinweck / schütt ihn hin vind nimb ihn siettige im sieden herab. Numb darnach ein reezstezonn tuch/nen inn kaltem wasser/ frydio fein artlich in em ander geschire/ond lafigürechner volkommenheze sieden/vnnd fo co zur die in cince Gyrops/oder mehrges kocht ist/diewerl die Lattich stengel für fich selbs vil fenchtigkeit haben folaffere kalten. Bofoldes geschehen/fothue in inn das geschires darinn die Laerich seind soaß fie gleich barinn ererinefen /laß zwen tag baran bleyben / alfidann so lass den zucker besonder ohn ben Larrich sieden / bann man soll in nit auß seinem geschier neifien/ vud so der guder mehr dann gunor gekocht ift/fo lafifmertulen / vnud chue ihn wider under den Lattich / vnnd wann seche tag Bers

vergangen/folaff in wider gu feiner voltom menheit sieden/vnd so solches geschehen/so wirff die Lattich stengel darein / laß zwen oder dies / vnild nicht mehr füde thun/alf. bann so thue es ailes wider in das bargu veroidnete geschiti/laß offen bleyben bif ca ertaltec/alfdann so bedecke mol / vnnd bes schleußfleiffig. Gohaftu ein vberauß toffe lich Confect/welches gugeve groffer / vnnb unleydlicher hin/treflich küblet/vnnd so einer im drittegigen / ober ftett wehrenben fieber / oder etwan sonft inn vnnatürlicher hig baruon nimbe / befindt er fich vber bie maffen frolich daruon. Defigleichen fo eis ner deß nachts groffen burft hat / den los schetes alfbald / vnnd macht den trancfen simlich schlaffen.

Die Imarellen auff das schönest/vnnd herrlichest einzumachen/das ob wol solches schon vor einem Jar geschehen/ sie dannocht schenen/als ob es erft den seh ben tag verricht wer worden.

Z űű

D48

Add Jak

Das 1X. Capitel.

Imb ber aller schönsten/vnnb zeyte tigsten Amarellen / so du simmer bes 6 Fommen kanst / dier pfundt / mehr oder minder / dann wa sie nicht wol zeyetig sein/so sieden sie dermassen ein/das nichts bann ber stain/vnd die hilfen vberig bleibe/ vnnb fo du sichft das bie ftil 3ft lang wollen sein/so schneids ein wenigab. Alßdann so nimb zucker anderhalb pfundt/den zertreib in diey/oder vierpfund einer anderen ama. rellen binh oder saffe/vinnd hab ache / so bald der saffe außgedinckt ist / das du alfs bald ben zucker/ohn einichen verzug hinzu thuest/vnd vber das fewisenest/vnd inmit nicht anderem zertreybest/dann mit erstges meltem safft/laß ihn so geschwind sieden/ alfies immer möglich ist vnnb im sieden so verschaum ihn/vnnd so du solches bestes fleiß vernichtest / vnnd sichst das der zucker totist/vnd aller rein geleuttert/ober purificiert / so thue ju nit vom fewz/ sonder laf ibnalso fortan sieden vond wirff die amarele len barein / vnd rurs weber vil / noch wenig . vmb/biffsiegar gekocht seind/vnd sich verschaums ohn vnterlaß mit einer Spattel/ ond

237 und hebs bey leib nicht vom fewt hinweck! fie seven bann recht geschaffen gekocht/ Das mit du sie nit wider zum fewt thun muffeft. Alfdann so laß ein tropffen auff ein zinen täller fallen/sichst das er nithin vnno ber felt/so ist es recht getocht/so thus alsbald also warm in kleine geschirt/dere eine seche oder acht lot halte / so hastu schone/rotte/ volkomne/vnd liebliche/geschmache amas rellen/die ein lange zeze gut blezben. Ich bin aber an vil/vnd mancherley beteren ber Welt gewesen / vund mit bisen vund jeuen tundtschaffegemacht/vnnb befunden/das diser also / ein anderer auffein andere weiß einmacht/bas so ich solches alles solteinn die federn beingen/mir papyr zereisten wure de. Ich hett aber gemaint/ Welschland het in disem ben vorzug gehabe/aber so vil ich gesehen/so gehn sie narrisch bamit omb. So hab ichs gesehen 3û Tholosa / Bours deau/3û Rochelle/vnd kurglich dauon gus reden/30 Guienne/vnnd in Langendock/ vnnd burch die gang Prouing/Delphinat/ und in der Lyonischen gegent/aber schones re/vnd beffere / bann bife hab ich nit gefuna ben. Zu Tholosakochen sie es 3û vier / oder X v

fünst mahl/zu Bourbeau gar offt / vnnd durch gang Agenois, vnno doch leeftlich so sie fünst oder sechs monat alt sein/so fausen sie sein sie verderben/vnd sein kein nüg/die ans dere aber verdorren gar. Will man sie aber recht einmachen / darst man kein anderen dann den amarellen saffte selb darzü nemen/dann er mehret sie an der gutte/dicke/vnnd geschmack. Das so ein krancker nur eine nimbt/genglich vermaint es sey ein Balssand oder sonst twas krestige. So seind se auch nach vollendung des Jars/gleich so schoft sie auch nach vollendung des Jars/gleich so schoft sie des ersten tag.

Min durchsichtige Amarellen Lattwergen/so klar/und rot als ein rubin/gut/geschmach/und wher die massen fresstrig zumachen/welche auch lange zeit ohn einichen zusay/ausserbalb der frucht selber/gut und gerecht bleibt/us von ihrer tresligfest wegen/wol einem Bonig mag ausse gesen gesent den.

Das X. Capitel.

Imb ber schönsten vnnb zeittigsten Amarellen so du bekomen kanst/so vil du wilt/schneyd die styl ab/lega in ein

119 In ein sib ober sack/bardurch man bas meel bentelt / ses ein jedin geschirt under / dann dasselbig soll weder von kupffer/messing noch zin gemacht fein / bieweil ber saffe bas durch verdurbe / vnnd sein farb verlur. Co muß aber in dem geschirt der zucker nach notturffe zuusz fein/wol gestossen/ vnnd nach dem du vil / oder wenig einmachen wile/dann so keinzucker darinn wer/vnnd der safft allein darein fiele/so verkehret er sich/bestiende/vnnd were nichts werth/ aber also nimbt ihn der zucker ahn / vnd bes tompt die farb /vn den gichmack. Go nun der saffe aller dardurch gangen/ond nichts da gebliben / bann bie stain / vnd hulsen/so wirff es alles in ein pfannen /fen vber das fewi/vnd laß alßbald von statt sieden/vnd verschaums mit dem faimloffel gar fleife fig. Aber du solewissen / wileu ein schone/ und durchauf gerechte und gatte /amarels len latwerge machen / fo thue wenig zucker daran / aber vber die massen vil safft / bas mit sie desto leychter bestande / vnud koche obs einem sanffren tolfewi/ und sich baf b3 fewt für vnnb für mieten unter ber pfannen sey/bamit sie nitanbienne/ vind toche wie

fich gebürt. Das ift/nimbftu eintweder mie Der fpattel/oder einem silberinloffel ein wes nig herauß/vnnd legst es auff ein Teller/ oder sonft zinen gefeß/ift es fach / das fie an einem hauffen bleibt / vnd nit hin vnnd wie der felt/foist sie gekocht. Aber hab daneben acht/das du sie nicht zu sehr siedest/dan es bester ist/fie sen wenig roch/ban gu hare gesotten / sonst wann mans lang erhalten will/fo trucfuete der gucfer / Bott geb mie sie gekocht sey / algdann so thug inn kleine/ nidere/vnd feuchte schelen / vnnd lag ertulen / vnd beschawest du sie nachmals gegen der Sonnen/oder dem liecht/foiftsic fo rot und schon/wie ein rubin. Ulimb ein wenig Dauoninmundt/fo hat es fo einherzlichen lieblichen geschmack / bergleichen bu bie zeit beines lebens nye versucht haft. Beind aber die amarellen nie recht zeytig /vii noch grien/es fey vil oberwenig / so wirdt fie fo faur/bas man bie gandarinn verschlecht/ und an fatt eines lieblichen Confects/wirt sie gar vngeschmadt. Man mag aber ete wan einem gürften /ober groffen Berten/ ober auch fonst einem / der groffe hin hat/ ober sich sonfiniereche empfindet / bauon Ling

eingeben/sowirt er besinden / das dise Late werg sterckt/vnnd vber die massen lieblich ist/ohn einichen nachthezl oder schaden/ vnd wirst du sie machen/wie ich dies allhie beschieib/so wirdt sie ohn allen zwezssel sitteresslich.

Andere weiß zumachen/welche zarter ift , dann die vorige/theürer/vnd als lein für groß Berm.

DAS XI. Capitel.

groblecht/ thue jhn in ein pfannen/
groblecht/ thue jhn in ein pfannen/
groblecht/ thue jhn in ein pfannen/
amerellen/schneyd den still allein dauon/
sechs/siben/oder ja auch acht pfund/zera
bischs/zertnischs/grobleche mit den saubes
ten henden/legs in die pfannen/darinn der
jucter ist/sen vber das sewi/laß den hals
ben theyl einsteden/vn rurs mit einem holiza
lin vmb/vnnd so sie also gesotten/so seychs
durch ein steyst/vnnd sauber leynin tuch/
trucks ein wenig auß/vnnd das jenig so du
durchgesigen hast/das laß in einer anderen
pfannen ob einem sanssten sewi sieden/vnd

742 sich stees darauff ob es getocht fey/bann es feudt febrein / vnd nimb für viind für ets was mit einer Spattel / ober filberin loffel berauf / das du sehest/ob es getocht fey/ aber hut dich das du das fewe nit gurofch/ oder zu heffeig machest / bann eineweder wurd es vberlauffen/oder anbienen/vnd fo dusichst das es gekocht ist/welches du ers tennen tanft / so du einen tropffen auff eis nen marmelstain fallen lassest/fobleybter fteiff/ond gleich wie ein tugel an einem out/ pno felt nit hin und wider. Welches gleiche fals auch geschicht so du ein tropffen auff ein ftuck zin/ober meffer fpin fallen laffeft/ fo ficht er wie ein schoner rotter mein. Bo sienunalso getochtist/so thu es inn tleyne ichalen/ober laden/wie die Füttenlatmerg/ so sie aber ertaltet/vn bestandenist/so hast du ein gattung einer amelberlatwerge/dera gleichen vnmöglich ist zu finden / bie schoe ner / vnd beffer / oder für treflicher fey. War iftes/zarter ift sie / vnb herrlicher bann bie vong/sie seind aber bede nicht guterache ten. Dann durchzeuchst du schon diegans Bewelt/ond erfarft allerley gattung / onnb weif

weift folde gumachen/eintweber burch 3me seben/ober anderer leut ansag/vnd bericht/ oderaber durch feetee vnnd lange vbung/fo wirstu doch bein berhümtere und toffliches remachen. Und kompt diß Buchlin etwan einem in die hand / der folches thun tan/ift er anderfe nie gewont den leuteen vbel gures den/sowirdt ere warlich nie schmehen tone nen / dann difes die beste are/ dnd weiß ift/ nit allein biser latwerge / sonder auch aller anderer recept / so hierinn begriffen seind. Ich will aber hiemic protestiert haben / das ich alles das jenig joich geschriben/eintwes berselbs gemacht/oder machen hab lassen/ bund dasselbig den mehter theyl in meiner gegenwertigteit/War ift es / bas in ben oll im ersten buch verzaichnet / die Ambia nie allweg gar da ift. Aber Dife erzelte Confecte alle/vnnd auch die / fo hernach noch folgen nach ordnung / hab ich selbe an vilen unpo mancherley dietern laffen machen / vnnb allweg dabey selbs gewesen / bessen mir seugknuß geben werden Leut / fo noch bey leben sein / vnnd die warheit sagen wollen/ Oleich

144 Gleichwol etwan ein blauberer gefunden mSchte werden / der mir solches nie kondte nachthun/vnd gewont wer ben leuten vbel zureden / der mochte sagen / das dises nie so ein grosse kunskwer. Ich bekenn es / auffs wenigskaber bin ich der erst/der so vil dise materi belangt/des anderen båche/inn vifer sprach den weg gezeigt vond das eyfiges So kan difes auch nit jeders brochen hat. manmachen wind werben vil leut gefune ben/ die ein grosse begierd haben mancher. ley bing einzumachen/die werden bariff genugsam bericht finden / vnd wer eines recht Ban/ber wirdt nachmals vil anders einmas chen/allein das er benzucker / vnnd das bos nig recht meyfteren/ond biefelbige/wie fich gebürt/tochen tonne.

Grienen Imber einzumachen/welcher ob er wol
grien genant wirt/so wirdter doch gemacht
von einem Imber der Mecquin genans
wirdt/dann er herkompt von
Mecqua/da Machomes
begrabenligt.

Das XII. Capitel.

Mimb

145 Imbweissen Imber/oder den von Mecquin (dann er ist besser) laßihn o in warmem wasser erbeygen / bieg tag lang / vnnd gib ihm alle tag'ein frischs wasser. Jolgents so nimb gar ein scharpffe laugen außrebenaschen goffen/barinn laß ben imber erftlich sieden/alfidann fo schüts hinweck/vnd geuß ein andere daran/vnnd versuch ob er sein scherpffe verlohrenhab. Dann wa er nicht zum offtermal gesotten wirt/so verleurt er sein scherpffenicht/wirt aber legchtlich waich. Go er nungum offe termal inn der laugen gesotten worden/ vnnd dieselbige diescherpsse beß imbere an sich gezogen hat/so thue in heraus/vnnd waich in ein / in ein frisches wasfer / wasch jhn wol/aber boch sietlich / bamie bu in nie zerknischest /vnnd so er also drey / oder vier tag eingebaist worden / vnd du im alletag frisch wasser gegeben haft / banit ibm ber geschmack ber laugen vergehe / algbann fo seud in in lautterem wasser/darundter ein wenig honig vermengt fey/vn fich der vil mehr ein wenig walch / vnd steyff/dan gar su waich sey. Dises wasser schüthinwecks vnd versuch in abermals/ob er nit nach der laug

146 lang schmede/ober einiche scherpffebab/ die 30 reß fey/vnnd ertennestu/das noch et roas verhanden/folaß in fieden/folang bis er ein lieblichen gidmad betomet. Dann beb ibn vom fewt binweck / laß ibn auffei nem weiffen tuchlin abtruchnen / vnnd fo et truckeniskworden/so thie ihn in einwole verglaßt irdingeschir:/fürges vmb/das bas maffer vertropffne / vi nintb bonig fo nit du wilt (dann er muß in bonig / vnd nit in zucker erhalten werde) thuß in ein pfane nen / laß zwen ober diey füdt thun/thus vom fewi/laß ertalten / vnnd fo folches ges fcheben / fo verschaumbs fleiffig mit einem fainiloffel/alfo das nichts von dem ichaum bierbe bund chuedas honig alfotale vand woluerschaumbe / in da geschier barinn ber imberift/solang bifes vol honig ift alloa laß zwen od dier tag stehn / rif zu außgang derselben/so du erkennest / baff da honig gu hart gefotten / vii gu gar feucht ift / fo ler es aller aufi/mi laft es ein wenig fielichen fied? vn den imber laß vber zwen oder dier fudt nie thun / vud thue jon dan in fein gefchiri/ und bed'ihn wol3n. Merch aber das es an bifem eingemachten imber ein verluft /vnd auch

147 such ein gwin hat vond soes alles rechtzus samen gerechnet wire/so sindt es sich das man def verlufts wider einkomet/in dem 03 der imber sein scherpffe/welche reß wie ein gwürt ist/durch das sieden in der laugen verleurt / ban man er also eingemacht murdesso wurd erscharpsfrund reß / das in kein mensch niessen/oder versuchen kondte/et wer auffmas weißes inier woite. Es wirde auch die laugen auf keiner anderen visach bargu gebrauche/ bann bas fie im die ichers pfe benennne/vnnd dieselbige an sich ziehe/ und in disem steht nun der verlust/dan wer ibn also sonst messen wolt / dem wurd das few: in half kommen. Der gwin aber ift die fer / Le ist ein ringe spencrey/vnb gschwile auffvon dem honig/welches schwer vnnd swichtig ift / bann ein eingemachte imberwurzel oder zehen/sosonst vber anderhalb quinclin nicht schwer ist / wige also wol zwey lot. Go vil aber die Braffe unnd wirs dung des grienen imber belange / bienet er fürnemlich für die Weiber / so von wegen kitin der mutter keine Rinder tragen/deff. gleichen den kalten magen / vnnd alten

leuten / in welchen die natürlich hin schier erloschen ist. Aber vil mehr nunter denen/ so zum werck der liebe vneüchtig/vnnd zu schwach sein / die mögen ihn gebrauchen/ oder in ein güten Syrop von zucker gemas chet legen / so wirdt er desto lieblicher am geschmack/aber gleichwolnit sohinig.

Das Imber maffer zuerhalten/welches dienet zu einem guten pulfer/ein güten kofts lichen Bippocras anzus fegen.

Das XIII. Capitel.

Timb ben Imber/seud jhn in laute ferem wasser / so lang bis er lind wirt/vnnd sich das des wassers ein güttheel seef odmites die scherpste dest sind bers desto bester an sich ziehe / das wann du es versuchest / es gar scharpst vnnd raß seef Dises nun thus hinweck/vnnd halts besonder auff / vnd laß mit einem anderen wasser sieden / wie du zum ersten mahl gechon hast. Atstann so du sich st das der Imber wol gekocheist/so nimb sn/vnnd truck ihn starck auß/aber sich verbuch ihn nie/vnnd wann das wasser sich verbuch ihn nie/vnnd wann das wasser alles herauß gedruckt ist/

149 pund die scherpffe des Imbers alle an sich gezogen / so nimbs alfbann / vnnd laffin einem groffen teffel sieden / so lang bif die feuchtigkeytschier gar verzert ift/vnnd das pherig thue in ein froin hafen trucken. Wire studasselb versuchen / so befindest du das es alle die Scherpffe deß imbers an sich gezogen hat/vnd legftues sampt ben zimmetrelin/ in Sippocras / so gibt es jhm ein solchen schub vil befürderung / welche Leines wegs zuuerachtenist. So dienet es auch zu einer Balfen auß gewürz. Dif hab ich nie wollen babinden laffen / dieweil diß Wasser die scherpffe des smbers an sich nimbt/vnd damit es nit vergebens hingienge/hab ichs et. wan granciscum Berardum gurichten laffen / der es darnach für ein gar newe fpence reg verkauffete.

Die man Brachen/ oder Wallendistel wurzen inn zuder einmachen/welche dem grienen ims ber an Fressteind gute/ nit allein durcha auß gleich/ souder auch lieblis cher am geschmack ift.

Das XIIII. Capitel.

2. 19

Timb

150 Imb Biachen / ober Wallendistel journel/im winter eingesamlet (dan 311 derselben zeit ligt in die Erafft als ler in der wurgel) der gröften so du bekomen kanst/schabs mic einem schreib/oder sonst wol schneydenden messer/ vnnd so du das ober subtil heutlin bauon genommen haft/ so zerschneids in kleine stücklin / nimb dare auß die gletteste/die eines halben fingers lang segen/aber hut bich / bas ou bas juner marchuiche bauon thust / bann buwurdest dich selb/sambt dem Confect juschanden machen. Onnd fo du dise wurgel wol geseus bert hast/solaß in wasser sieden / vind wirff Darein zwo ober breg jimber zehen zerknischt und sends solang/biffie garlind sein/vnd so solches geschehen / so thuß vom fewe/ vnnd laß auff einem weissen / leynin tüchlin abtrucknen/vund thus in ein irdin hafen/ oder geschier. Darnach sonimb des zuckers so vil du vermainst von noten sein/sie gut erhalten/seud ihn in wasser/vnnd zu form/ over gestalt eines Syrops. Demnach so nimb des besten smbers vier lot/weissen pfesserzwey lot/stoßes alles rein zu pulfer/ nimb die brachendistel wurg/legs alles inn ein

ein jedin hafen/vnd sich de sie nie naßseyen/ grebe dises pulfer allenthalb darauff/vnd so solches geschehen / so thubwider inn fren hafen/oder gschirt vond ben zucker darein/ welcher in form eines Syrops gekocht ist/ Onno so 3 il aufgang der dies oder vier tag der Syrop etwas feuchtigkeit von der wurs gelan sich gezogen bat/vito noch nit gnug gekocht/fokoch in nit meh:/sonder stell ibn etlich tag an die Sonnen/oder in ein ftuben; damit sich dise hefliche feuchtigkeyt verzes te/bann wurdest in weyter wöllen kochen/ soverschwunde das pulfer / vnnd verlur all. sein krafft im sieden. Also hastu hiemit ein gattung eines grienen imbers/ ber ein fcbles chten underschid hat von dem rechten/lieba licher am geschmack / vnnb krefftiger bann der natürlich / braucht auch nit so vil mube. und uncosten einzumachen.

Griene vnzeytige mandel in guder einzumachen.

Das XII. Capitel.
Imb der frischen mandel/so sie noch
zart vis grien sein/an der zal so vil du
wilt/schol sie auffdz subtilest/so dir
jmer möglich/vii sich dz etliche daben seiend

mit sampt den bletteren / vnnd so du sie ges schelt hast / so laß mit lautterem wasser sies den / bif sie gar lind werden. Wann sie nur der notturffe vnd gebür nach gekocht sein/ fo thub vom fewe/vnndauf dem warmen wasser/vnd legs in ein taltes / bamit sie wie der ein wenig steysf werden / laß ob einem weiffen sauberen tuch wol abtrucknen/vnd so solches/boch nie völligtlich / geschehen/ fo thub in ein gichire beins gefallens / fturg es vmb/damit so ber feuchtigkeyt zuwil verhanden/fie also vertropfft. Alfdann so nim des zuckers so vil als der mandel / oder hast du zwey pfund mandel/so thue nach dem sie gesotten / anderhalb pfund zucker daran zertriben in dies quertlin gattes beunnen wassers. Ift er schon/so bedarff er teines clarificierens/laß jbn fieden/biß zur bickin eines syrops. Das geschicht/so du ein tropfe sen auff ein marmelstain legst/so bleibter aneinem hauffen/vnnd bewegt fich nit bin und her/vnd gehet kein rauch daruon. Alf. bann so du merckest / bas der zucker wie sich gebürt gekocht ist / so thue ihn vom fewi/ laff in aller wolerkalten/thue jhn in das gefefi/barin die mandel fein/laß in zwen gan.

BCF

ITT

ver tag baran stehn/vnnb zu außgang bers selben/laßinnoch einmal zu einem Gyrop steden / vnd so er erkaltet ist leg in wider zu den mandlen / laß in vier oder fünff tag da. tan/vnndso dieselbige fürvber seind/ solaß innoch ein mat sieden gu einem Gyrop/vnd so er erkaltet / so leg ihnwider in sein gefäß/ aber hut dich burchauf das bu die mandel niemie dem zucker siedest / dann so dasselb geschehe/wurden die griene bletter so an ets lichen noch seind/vnd garschwache/vnnd subtil seind/im erften sud anbrennen / vnnd verdoiren. Derowegen man den zucker als lein sieden soll/ond die mandel nit darunter thun' er fey bann erkaltet/wiltuanberft/ ein gut/loblich/vnd mehr geschmach / dan gare Confect machen. Etlichewollen ihnen jhraigenschafft enderen / vnd siemitteimes siger natur machen. Ond bamit sie vil mehr warm im ersten grab/bann talt segen/thun sie auff ein jede ein stengelinzimmetroil/vit eins oder zweynegelin/ welches dan ein vis sach ist/daß das Confect vil treflicher / vnd lieblicher am geruch iff. Man mage aber obn zimmer vnnd negelin machen/oder mie allen beden/nach bem ein feder der sie habe will

154 will/begert. Wirdt eo aber mit gwürg eine gemacht/so may mans vil mehronder die Esstliche speysen zehlen/ die man tänlich niessenmag / dann under die Arzney wirta auff dife weiß nit sonders gebraucht / auffgenomen/dieweyl sie mit sampt der scholf. fen/welche ein wenig seurlechtist/einge macht werben / so mocht mans etwan inn sufelliger his eingeben / es tregt sich aber selten zu / dieweyl sie vil mehr von luste wes gen genoffen werden, wie auch andere Cons fect so man täglich jet auff die / bann auff ein andere weiß/nach art vnnd Complexion mancherley personen / deren eine dasselb ale soldie ander anderst haben will/macht/ und zuberegtet / bie danichtsanders dann gut konnen sein / es sey inn zucker / Zonig/ oder gefotnem wein. Wer fieaber nach

seinem gefallen einmachen will/
der mags in gesotnem wein
einmachen/dann also
sein sie kostlich
pud gut.

Hin oberauß schone/gutte/geschmache/durchsiche eige und köstliche Bütten latwerge zumachen/ welche lange zeit mag behalten/und einem König fürgeseitt werden.

Das XVI, Capittel.

Ind khütten/welche du wilt/ale tein das sie wol zeytig /vmd schön Gel seven/zerschneyde in finck/vnd schole nit (dann die fie schelen/ wissen nicht was fie thun / bann bie rinde oder schelff! mehrer den geruch) mach auß einer jeden kütten fünsf oder seche schnitz / thue die tom herauß / dieweyl sie ohn dieselbe wol gstenmag/vnd in dem du es zerschneydest/ folegs in einbeckinmit waffer / bann thets test du dasselbig nit/sowurden sie schwarg/ alfdann so laß in einem guten theyl wasser wol sieden/gleich als zu einem muß/ vnd fo ste nun wol gekocht sein / so seych diß wasser burch ein dich lennin tuch / buchs fo starch auß/als du jmmer kanft/nimbs / vnd seind es besselben sechs pfund / ober bieg maß / so nimb deß Maderischen zuckers anderhalb pfundt/wirffihndarein/laß sieden ob eis nem sanffren kolfew: / so lang bif du sichsk/ das 256

bas es gegen bem end febr eingefotten/vnb abgenommen hat / so losch das fewt zum theylauf / bamit es fich an den oueren nie verbreune/welches der Latwergen an der farben nachtheylig/vnd schedlich fein murs De. Onnd wiltu wiffen ob es recht gekocht sey/sonimbeinspattel/ober silberin loffel/ thue ein wenig darinn auffein Teller/pund fichftuso es ertaltet ift/bas du den eropffen wberfich hebst/d3 er also bey einander gang bleibt/vnd nithin vnnd wider felt / foift fie gekocht/vnnd thuß vom fewi/vnnd vere schaime wol/vnd also warm geußin ledlin/ oder schelen/was model du jmmer begerft/ bann es tan leichelich geschehen/vnnd man tans wolsehen. Dife farb ift so burchfiche tig / bas sie einem Orientalischen Rubin gleich ficht. Und dife latwerge auch am ge

schmachnit weniger tostlich ist/pnd
man mag sie trancken/pund
gesunden einges
ben.

157

Ein andere weiß/ein durchsichtige Büttenlatwerg pmachen/weiche vil schner/ vund fressiger ift/ boch gleich am geschmack. War ist es/theurer ist ste/aber wer einer solche nottürffilg wer / für fürs ken/vnd groß Berren/der dorft kein andere mas chen/dann eben dise/dann sie vbertrifft die andere all. Iber man soll hierinn nit zugensig/sonder vil mehr zu reichgeblich

Das XVII. Capitel.

Imb zwölff ober vierreben Abute Trenschole rein / vnd auff das zarteft 3erschneide in achtoder zehen theil/ ond thie die toinen fleiflig herauf/vimd fo foldes geschehen / fo laß inn einem gutten theyl maffer fieben/und wann fiegar nabec gesotten fein / so thue barein brey ober vier pfunde zucker/der schon fey/vnnd laß noch weyter sieben / vnnb geuß smmerdar mehr wasser gu/bamie en besto beffer siede /vund so sie gar nahet jum zelten gesotten/ fo treib es durch ein fauber/weißleynin tach/onnb eruckenit auf/vnnd bas fo gesigen laß sieben in einer pfannen ob einem fanfften tolfemi/vnud wann du sichft/bas es wol eine gefotten

17\$

gesotten ist/so versuche letstlich/vond bes chaves offe mit einem silberin löffel /oder sauberen spattel/obes gekocht sey/vnd wol Busamen gerunnent Sichstu/so du ein wes nig auffein zinblat oder deller thust /das es bestanden ist sochüßvom fewt vnnd laß nachmals noch ein mahl kecklich ein sudt thun/dann ob es schon zech/vnd schleymes rigist/so schadet es nichts / dieweil es sich bald ergibt/ vnd ein gut ansehen bekompt/ vnnd last sich schneyden wie ein Bulg mit kalbkfüssen eingemacht. Alfdann so thuß in ledlin/scatten/oder gleserin schalen/vno geuß darein Wappen / oder sonst groffen Berzen reymen/wie es dich für gue ansicht/ dann mans wol. sehen wirde können, We. nemmen aber etlich allein den schleym von den kürten köun/vn wollens damit beftebn machen/aber sie follen nichts/dann das marchhateben ein natur/aigenschafft und wirchung mit ben koin / berowegen bedarff. man frer nit. Es feind auch etlich die wolfe len frein farb machen mit rotem Sandel/08 brefit holy mitrosenwasserwermenge/man bedarffaber weber deß Sandels / noch der bresil/dann es von jbm selb schon roe wirde wie

wie (charlach / ober ein Grientalischer Rus bin/soes schier gar eingesotten ift vond bick moiden. Le ift aber offt geschehen /fo man gegen dem end folch nartenwerck barunder nethonhat/istes schwarg worden/hat fich anbient / vnd die Latwergen gang ond gar perberbe. Esthuts aber niemand/ ban vnerfahren leuc/die mit solchen sachen nit vil vmbgangen/oder darinnen geübt sein. Das rumb wiltu bise Latwerge rechtgeschaffen machen/vii das sie einem Konig mogefürs getragen werde/fo thue nichts anders bars 3û dann den zucker/vnnd kütten. War iffe/ so wol wirdt sie nicht ergeben/als die erste/ dann es bleibt vil zuckers inn den küttens schnitzen/aber so vil die kofflichevt vn schone betrifft / vbertrifft sie warlich alle andes re Latroergen / so man in der Welt machen tan. Onnd bamit man febe / bas mein red warhaffeig sey/so zeuch ich mich auff die jenige so solche sachen verstehnivn disegum offtermal gemacht haben. Wie man fie ban vor difer zeit für Franciscum de ersten difes. namens/hochloblichster gebechtnuß/ Zos nic in grancfreich/vn für den Cardinal von Clarmont/der auch ein Legatzü Auignon gewesens.

160

gewesen/dergleichen vor nye gesehen wote den/zubereytet hat. Mit diser hat man auch den Groß Maister von Rhodis/daer zu Auignon durchgezogen/im Jar Christi vnsere Scligmachere i 5 2 6. verehret/Ond hat auch von derselben zeyt in der besthümbten/fürtrefflichen statt Lyon/alls weg den berüff/vii den namen/sogar auch bey den weyberen daruon getragen.

Bleine/vnd noch griene Limon opfel/vnd Pos merangen einzumachen/welches ein sehr lieblich/vnd geschmack Confectist/ vnnd man mags brauchen/ wie man will.

Das XVIII. Capitel.

Jmb der zarten/grienen Pomerans
gen/vnd Limonen / die noch durch
auß keinseüre / oder körn haben / an
der zal soul du wilt. Deßgleichen die kleine
sprüßling / oder zarte geschoß / so der baum
Järlich / wan er die bletter halb bekomen/
tregt/laß die limon/vnnd pomeranzen / in
gütem brunnen wasser neun tag / vnnd die
kleine sprüßling vier tag erbeyssen / vnnd fols
gents in einem anderen wasser sieden. Aber

Ahe das du alle tag frisch wasser daran gies fest vonnd so sie den ersten sude gethon/so wirff ein hand vol salts darein/damit wa sienoch bitter weren/sie vermittelft deß falm Bes dieselbeverluren / vnnd lieblicher wurs den/Wind so sie wol gesotten/also das fie genglich gekochtsein saber sich das du die sprüßling nit also bald mit dem anderen sies dest/dieweil sie zart/vnd solches sieden nie erdulden oder erleyden mögen. Ja auch bas durch faul wurden / sonderen legs erst 3u letst/vnd so alles wie sich gebiirt/schier gekocht) so hebs sein sittlich vom sewe hins weck/vnndlaß in einem kalten wasser erkas len/vnnd so dasselb geschehen / so thus dars auß/laß wol tropffen/vnd legs in ein glaß/ oder wol verglassurt geschirt. Alfdann fo nimb deß zuckers/so vil die noteurffe den Pomerangen nach erheyschet/zerlaß in/vik boch ihn zum ersten mal biß er die gestalt eis nes Syrops bekommet / vnnd so solches ges schehen/so thue jhn von dem ferox/laß jhn erkalten / alfdann so leg barein die pomes rangen/sampt den jungen geschoff/vnd die limon barein/vnnb sihe bas ber zucker so sum fyrop gekocht worden / bieselbige oben m bedecke/

161 bedecke/vund thue ein pergamen darüber? und binds 30/vil fo zwen tag fürvber feind/ foschüt den zucker in ein pfanen /laß in ale lein/folang biff er wirt wie vor/das ift / biff er die foim/vnnd geffalt eines Gyrops bes kommet/laß in erkalten/wirff obgemelte fluck wider darein/laß daran fünff/oder fechetag/minder obermeht / boch besuche alle tag/vnnd laß alsdann noch einmahl sieden wie vor / doch das letst mahl so butt dich das du es mit bem guckernit kocheft/ bann die pomerangen / vnd limon schelffen wurden sohare als ein leder/sonder gann kalt benselben daran thust / vnnd sober zus effer keins kochens mehr bedarff / vnnd bie gange Composition wol außgemacht ist/ fo thuf inn ein niber froin geschirt / wels ches uit voer zwen zwerch finger boch fey/ Damit mans rechtgeschaffen feben tonne/ vund somans herauß nimbe/ nit 30 ftucken gerbieche/wices bann fich gutregt mie bein Walengischen / oder Spanischen hefen/ oder benen / so auf der Siellianischen Ers den gemacheseind /oder sonft in ein ander gefchitt/wie es bich für gatanfeben wirt. Aber:

Aber du folt wiffen / bas mans gleich fo wol 161 in honig / oder gesorenen wein / als zucker einmachen konte/aber die pur lautere ware beit zubekennen / so ist nitailein dises Cons fect fürereflicher in zucher eingemache/fone ber auch alle anderen / sie heyssen wie sie wöllen / dannes vil ein tofflicher / vnd zare terer saffe ist / wie es mit honig eingemache ein grob / vnnd beweisch bing ist vnnd gar verachtlich/mie gesoenem wein/wiewol eta liche bisen dem honig fürziehen. Aber foll ich ye die warheye redeu/so ist es gewiß/ onnd gar nicht zu zweyflen / bas der zucker der beste safft etwas einzumachen/welches lang bleyben foll/ift. Bemagaber ein jeder dierinn thun/was er will/so vil als mich bes lange/gibich bas lob benen fachen fo in 311der eingemacht fein.

Ein andere weiß/oder form Bhütten lattwerg Bumachen/welche geschmacher unnd Brefftiger ift/und eben so gut/scha und köftlich/ala die ans bere.

tit g Dag

Das XIX. Capitel. Imbkhüttensovil duwilt (doch ve mehr derselbigen seind/ye besser es ist) schöle/vnnd seubers wol/zer schneids in stücklin deinem gefallen nach seuds in wasser so vil die notturfft erfon dere/ond fo fie ber gebur nach getocht fein/ so trucks /vnd seychs wol durch ein sauber/ leynin enchel. Difes laß ob einem besondu ren feür fieden/vnnd im fieden/ so nimb ein Mütten/die wol zeytig/ vnd schongeel fey/ schols rein / vnd nimb daruon allein das fo zu nechst bey der schelffen/oder haut ist/dan das ander so nahet bey bem korn/gar ftey nigift/ vnd nach dem sie wol gesenbert ift/ fo zerschneids / vnnd mach geuterte feud gleich wie ein wirffel barauß / laß in einem kleinen pfendlin nit wasser steben / biß su gar weich werden / vnnd so solches gescher hen/so wirffe inn bas obgemeldt durchge sigenroasser/laß alles mit einander biß38 einem muß/oder sult sieden/ versuche mit einem silberin loffeliste gekocht wie bie am dere / sothus vom few: / laß ein wenig ruben/vind fo febres ein schaum vber fich ge worffen / fo thue in mit dem loffel fein allger mad

mach herab/bann der zuckersez soch sartals er immer wölle/soleutterter sich doch/vnd gibteinen schaum von sich/von wegen der seurin der küttinen. Und so er nun also verschaumbtist/so thu es in ein gleserne schauten/wie es dich für güt ansehen wirdt/Sohastnein oberauß schöne/vnd gar köstliche Latwerge.

Bhütten/pe eine in vier stuck zerschnitten einzus machen/inn einem tag/welche man vber die mass sen lang behalten kan/vnnd die eines gar liedlichen geschmacks sein/vnnd auff zweyerley weiß dienste lich sein/zur befrestigung nemlich / vnnd zur stellung vnnatürlicher durchdiüch/vnd in der speyß/oder zum essen für den lust/alle stundt zus gebrauchen.

Das XX. Capitel.

Jimb ber aller zeittigsten / vund gele beste khüteinen / so du bekommen de kanst zerschnerds in vier stuck oder so du sichst das es zu heßlich sehenwurd/ sertherls in sechs / oder acht / oder so üld du wilt / und dich für güt ansicht / schole sie steissig / vund das nichts von der schelssen sicht

fich feben laffe/noch von de famen/bugen/ oder keren vend sie durchauß also auff das beste geseubert seyen / vnnb laß alfbalb in wasser / so vil die noteurffe erfordert / auff bas beste sieden/welches du ertenen magst/ wann du sie mit einer nadel durchstichst/ bas fie leichtlich burchgebet. Alfbann fo du sichst das sie gnug/oder mehr zu vil/daf wenig gekocht sein/so nimb deßzuckerss wil die zal der Rüteinen erfoidert/vnndlaf bede mit einander sieden/vnnd ist def was ferenicht genüg/fogeußmehr baran/bann ye wesseriger der zucker ift/ye leychter ibn Die Rhüttinen annemen. Wa aber wasser mangelte/oder gebiech /vnnb der guder gi hart gesotten were/ so wurden bieselbigi nun schiecht/vnnd oben hin getocht/vnnd inwendig gang weiß fein. Derowegen fo last es alles mit einander ob einem sanfften kolfemt der gebür nach vonnd biffgufeiner wolfommenheze sieden/welches du also en Pennest / so du ein tropffen/ober zwen auf ein zinblat fallen laffest / besteht er alfbald/ aledann fo laß noch einwenig beffer fieden/ bann dieweil die thüttinen von natur et was feuchte scind/fo verzere sich diefelbige fruct

seuchtigkeyt etwas wenigs / vnd bekomen irangeboine art wiber/ vii das folches war sey/so sie voltomenlich getocht sein/seind fe fo zech / bas mans auch taum mit einem meffer zerschneiden tan. Alsoan vber fünff feche/oder drey tag hernach / vnd nit meht fo zerfchneide wie ein Latwerge, und fo fole des geschehen/vnb sie getocht fein/wie ich gefage hab/fo thuß inn nibere ober breyte ledlin/oder geschirt/vnnd nimbe nicht bes rauß/du wöllests dann essen / so wirstn offe ein schnitz barunter finden / ber bir fo wol schmecken wirt als balfam. Onnd ebe du sie in die ledlingeusselt/so magku auff ein jedes stuck ein wenig zimmet/oder zwey oder dies negelin legen. Ober wiltu es verbesseren/sostof den zimmet/vnd negelin zu reinem pulfer / vnnd strehe es allenthalben darauffherumb / vnimb fouil darzu / ala bu bedarffft / were anderst will mache / ber mag es thun: Dififf aber der befte/vii nunlichste weg / dann wer sie wolt wie andere frücht einmachen/ ber mufte ben guder ben einetagsieden / vir den andern nit/welches lange zeit brauch en wurd / vnnb gleichwol wurden sie fo gut nicht fein. Gie werden m ui

168 auch gar köstlich auff nachfolgende weiß in gesoenen wein eingemache.

Die Bhüttine in gesotnem wein studweiß einzus machen/die ein schlechten underschid under des pen/so von zucker sein/haben. Le mußaberges schehen zur zeit deß Weinlesens/so bleiben sie ein oder zwey Jargüt und fressig. So ist die brüe/darinn sie gesotten/das gang Jaruber tosisch und güt zu einer Salfal oder eindunck zugebraus den.

Das XXI. Capitel.

Imb zweinzigkhüttine/meht/ober minder / schneyd ein jede inn vier stuck/schols/vnnd seubersallenthals ben fleisig/so wol gegen der schelsfen/alß gegen dem bungen / kom/oder samen. Onnd nach dem du sie reingeseubert hast / so laß in einem kessel mit most/dereben denselbis gentag auß güten wolzeytigen/vnnd nicht grienen / oder sauren trauben sey außgesdieden / sieden / vnd so bald du dies stuckt worden / sieden / vnd so bald du dies selchehen ist / so nimb den schamm zu uot sauber herab / vnnd nach dem solches vols lauber herab / vnnd nach dem solches vols bracht

biacht/fo leg von ffundan vind ohn einis chen verzug die thüttenschnitz all zu gleich darein/ond laffolang fleden/bif der moft schier gang und gar eingesotten ift / vn von zehen thanten mosts vber dieg nicht vberig gebliben seind. Wiltu aber wissen/wann fie gnug getocht feind / so nimb ein ftuck dars non/legs auff ein teller/schneyds inn ber mitten engwey/ so ift es weder weiß noch [aur/sonder suß/zech/vnnd wolzusamen gelauffen. Alßdann nun thuß vom fewi/vii lege alle in ein groffen from hafen / so hastu ein Confect fo rottale ein Jacinth / vnd fuß wie zucker / vnd fo du fie einem zuuersuchen gibst/wirdter nit wissen konnen / ob es zus cferift/odernit / bannes hat weber ben ges schmack/noch ben geruch deß honigs/bc. becke fleislig. Ond so sienach notturfft getocht fein / fo mimb ein ftuck mit eine faims loffel herauf/legs auffein teller/oder inn ein schussel vonnd thue auff ein jedes stuckein wenig ginifice vand negelini Ober wilcu es verbesseren / so fench den gesotenen Wein/ oder moft ab den thütten schnigen/vnd behalt fie befonder auff/ so ist er gu vilen artlie den fachen bienftlich / vnnb magft im fall 277 Der der not an statt des zuckers gediauchen / alkein misch in nit onder das wasser/vürerinck
daruon / dann der zucker mittelmessiger Complexion/der gesotten wein aber hinig ist. Sonstister ihm durchauß gleich. Ja so du den most ein gang Jar behaltest/so candiert er sich wie zucker. War ist es / der zuckerist weiß / der gesotten wein aber / ist an der farb wie ein candiert honig.

Lingar frefftige/vnd vberaußgeschmache file ten latwerge zumachen/welche vil nuglis der ist/dan die obgemelte/ vnd ob sie wol nut solieblich/so ift sie doch so vil je trafft/vnd wiretung bes lange bester.

Das XXII. Capitel.

Imb der zeyttigsten / vnd gelbesten Ehüttinen zwölff / laß sie inn einem Eupsternen/nideren/dieyten, beckin im ofen diaten / oder dempssen / vnnd so sie nun wol gediaten / vnnd gekocht sein / so hebs auß dem osen herauß / schöls auß durch artlichest / vnd subtilest / trucks auß durch ein newes/zartes / vnd eng gewürckt tüch / das schier der beste theyl daruon durch ges her Go

he. So nun solches geschehen ift / sontmbe wige ab/feind es vier pfund/sonimb deß geftognen zuckers dies pfundt/vermische under einander / laß mir einander ob einem Kolfewisieben / vnnd sich bas es unden am boden brenne/vnnd rûrs feeteigs vnnd ohn auffhoten/mit einem runden fecten vmb/ damit sie nit anbienne / vnnd damit du ere kennen mogeft/wann sie gnug gesotten fey/ so nimb ein wenig mie bem ftecken / ober holy heraus/legs auffeinzinblat/vnd sich ob fie fein fterff fey / tanftu es auffheben/ das fie fich nit anheckt/fo ift fie recht gefots ten. Go thuff / ober geuß bemnach also heiß in leblin/ober gleferne schalen / beim gefale len nach.

Shüttinen auff ein andere weiß einzumachen in zuder/welche schöner und besser fein/dann die andere. Das XXIII. Capitel.

Imb berwolzeytigen/vand durch ein gelben Khüttinen fünstigeben/ oder sechtzehen/thue die scholsfen/ und ben butzen/oder die terenauss dartlichest danon/virdamit sie nit schwartz wer/ ben/so thus in ein pfannen voll wasser-

171 lafi sieden/und so sie wolgesotten fein / und du gar leicht ein nadel dardurch stechen kanft/so thubauß bem wasser/legs inn ein groffe zinin schuffel/vnd laß ein wenig vers tropifen / vand nimb seche pfundtzucker/ zerlaß in obgemelter biúh / darinn die thút. ten gekocht sein / thus alles widerumb zum fewijond fo ber zucker ben erften fubt thut/ so nimb mit einem sober silberin löffelden fchaum herab/vnnd fo daffelbig fleissig ge# schen / vand der zucker wol geleuttert ist/ so thue die geuierdte fuch der thutten das rein/laß alles mit einander biß zu rechter voltommenheit sieden/vnnd diewegl obge. melte bibh / gleich wie ein Guly gufamen laufft/so sied es als mit einander bif zur die ckin eines wolgesottnen Syrops/aber sich rites keins wegs abn/damit du sie nit zerbrecheft /vnd fo fie der gebürnach getoche fein/wie ich dir gesagt hab/ so thuß vom fewihinweck/ und legs in ein breyt doch mie der gefäß/laßzwen tag alfo bleyben/vmd bie brüh daran/vnd zu außgang der zweger tagen fo nimbs / vil fich ob fie feucht feven! folas noch ein mahl sieden / biß zur rechten Dickin eines Syrops/wie du im dangung gethon

173 gethon haft/barnach legs in shrotdenlich gefäß/laß fünff/oder sechs tag darinn/ond so du sichst das die khüttenschnin noch zu par feucht sein/vnnd bamit nicht die bich burch difes hart sieden eintweder braun werde / ober sonst ein boseart/vnnd aigens schaffe an sich nemme / so seude mie einem anderen zucker/so vil die noteurste erfois dert/thue den zucker folgents baruon jond thue auffein jedes fluct zimmet/oder neges lin beine gefallens. Onnd fo du fie wol ges würnt haft / so seud die erfte buby zur Late werge/ond thue die stuck barein / so du das ketste mahl mit dem zucker gekocht hast! vand legs widerumb in nidere geschirilen/ bamit fie im berauß nemmen nie zerbiechen/ und damit solches desto leichter zügange/ fo thuß in die bregte Leonische scattlen ober ledlin/fotan mans mit einander wie ein late wergezerschneyden/onnd feind eines lieblie chen anmutigen geschmacke / vnnd für ges fund/ond francken bienftlich. Aber will mans den Francken gebrauchen / fo foll wes der rörlin/noch negelin dabey fein/ von wes gen frer him. Der letft zucker aber ift gatein Latwergezumachen.

Die schelffoder einden der großen Welschen Ochlenzungen wurgel in zuder einzumachen. Sie sterct das herg bewart den menschen von der schwind/vnd wassersucht / macht jhn instig und frolich / verereibt allerley schwermütigken/ macht die Leüt junggeschaffen/verhins dert dz alter / macht ein wolgeferbt angesicht erhelt den menschen bey gesundem leib/vnd behüt jhn vor zon.

Das XXIIII. Capitel.

YImb im Chistmonat die schelffen/ Noder rinden von der groffen Wel-6 den Ochsenzungen wurgel/zu der zeicio sie schier teine bletter mehr hat (baff wurdest du sie zur zeit samblen / ba fie der felben vil hat/vnnd in ber blaft ift/folte fie niches/dieweil all je traffe im frengel/vnnb bletteren gelegen) vand so bu das gethon bast/so flaub die grofte barauf / vnd nimb allein bie rinden / ober schelffen bauon/ seus bera/vii wasch auffbas beste/boch schabe auff das wenigst/so dutanst/mach bierte füdlin baraufi/fo bregt bann bie rind ober ichelffanjrselbstist/vnnd die doch mittele messiglang fegen/pund fo du fie wol gefeue. bert/

bert / vnnd gereyniget haft / solaff in einem naten theil brunnen waffer fieden /vn fofie ber gebur nach wir gnugfant/gleich wie ans bere Confect getocht find/fo nimb bie wurs gel gleich mit einem faimloffel berauf/ond legs in ein bregt gefeß/vnnd zwenzwerch finger nider. Aber sich schütt das Wasser darin fie gesotten haben / nit hinweck / ban je traffczum ebeil darin ligt. Derowegen fo nimb zucker fo vil du bedarffft/vnd laß ibn in obgemelter bidh zergohn/vii waich were den/ond seud in biff zu rechemestiger bickin eine fprope. Sichftu aber by ber gueter von obgemeltem wasser schwarg wirt / vnd ber fyrop desto heflicher scheinet / so clarificier in oder fo es bich für gat ansicht/folaftes heraussen. War ist es/wañ ber zucker nicht darinnen zereriben wirt/ fo hat er defto wes niger trafft. Darumb fo laß in fieden bif zur dictin eins wolgekochten fyrops/vn fo fole ches geschehen/solaf in wol erkalten / vnb geuß in an die rinden oder schelffen/vn laß darinn vier und zweinzig stund erbeygen/ alfdann sonimb ben Gyrop hinweck/laß jn noch wegter sieden/vif verschaum jn/vik gleich wol nur wie ein schlechten Syrop AUIT

175 auffdifimal/vnnd soerals gekocht ift/so beb in fein sittlich vom feur/vnnd laß in ere kalten/vnd foer wol erkaltet ift/so geuß ibn wider an dierinden/oderschelffen/laßibn daran zwen/dieg oder vier tag / vnnd so du nach gemeltem vond bestimbtem termin fis hest / das er noch tochens bedarff/ (o thuß/ aber fich but bich / das du den gucker nicht also beyffen nemeft / ober die schelffen auff das wenigest mit demselben sieden lassest, dann sie wurden so hart / als ein verbiende leder/darumb hut du dich/vnd so du sich sich das du mit allem fertig bift / vnnd es alles aufgemacht ift/fo thuff in nidere hefelinida mit du diefelbige beines gefallens /vii befto beller herauß nemmen mögefte vonnb nach der biegten stellen vonnd mans desto besser sehen möge / vnnd desto bequemlicher zum gebrauch fegen.

Muscatell/oder fonst dergleichen bien inzuder einzumachen.

Das XXV. Capittel.

Imb bie beste / vnd kleineste muscas telbyrien / oder sonsk dergleichen / so taus

177 eaugenlich sein in zucker einzumachen/fo vil du wilt / schole auffe dunnest so bir ime mer möglich ift/vnnd ift der ftil gå lang/fo schneid in ein wenig ab/wiewol es besfer ift er fey gu lang/dann zu burg/dieweil man sie also besto bester fassen kan vonnd so du sie geschölt hast / so legs alfbald inn ein frisch wasser/damit sie nit schwarz werden/vnd da dises alles geschehen/so laß in brunnen oder sonft einem guten wasser / vnnd besten fo man bekommen tan/fo vil die nocturffe erfordert/fieden/das ift/bif du fie gar mol mit einer nadel durchstechen kanst/ vnnd so ste nun also getocht sein / so hebs mit einem faimloffel vom fewi/vnd laß in einem laute teren wasser erkalten / legs auff ein zart/ weiß/rund gar sauber leynin tuch/ laffie von inen felbft trucken werden/vnnd fo fole des geschehe/so legs in ein wol verglafurt jedin geschirt/oder gleserne schalen/keht ba onder oberfich / bamit fo etwan ein wenig maffer gebliben wer / es defto beffer vertropffenmochte/nimb nachmals zuckerso vil du bedarffft/vnnd bu bem augenschein nach erkennen kanst / zerereib jn in gleich so vil wasser/mehr oder minder/bann nicht (eht

sehr daran gelegen ift/vnnb so er also zerlaß sen ist/bedarffers/sociarificier jbn/gleich/ wolistes zucker von Madere / so bedarffer Leine clarificierene / bann er gmeinklich gar weißist/vnnb soman ibn macht/thut man einwaich erdtrich under das geschirt/das rein geht der fpin / der hat ein Blein lochlin/ burch welches die heffen vond allerley feuch tigkeit deß zuckers gleich gesigen wirt/ vnb bleibt oben das lautterest / das es breyt ist/ wind so er anfacht trucken zuwerden / so legt man darauff ein dürzen letten / oder leym/ der bedeckt in / vnd zeucht die feuchtigkeyt an sich. Darumb so nimb in an ber feiten/ba er breytist/ond so er zergangen/so laß in sies Den nic allein wie / sonder schier harcer alls ein Byrop/vnd fo bifes geschehen/folaßin ein wenig erkalten / vnd geußibnan die bye ren / vnnd fichftu das die byren gu hart gen kocht sein/so thue ein wenig warm zucker baran/damit er besteh. Und wann also der zucker gesottenwie ein Sprop zwen tagan den byren gewesen/solaß ihn abermals inn form eines sprops sieden/vn foer aller ertale tet ift/so schüt ihn in das geschire darin die byren sein/laß ju vier tag baran fteba/vud 3hauße

så außgang derfelbe/soschüft in in ein pfans ne/die byren aber in ein schüssel/ von auffein sede byren leg ein wenig zimet/ von eins oder swey negelin/von so solches geschehen/so leg die biren wider in jrgeschirt / von laß den zus cher abermals zu eim syrop sieden/ von so er also gekochtist/so geuß in wider an die bys ren/vond beschleuß den hasen wol/so hastu ein gar herelich Consect/welches du einem Sürsten fürtragen magst.

Ein vberauß iconen guder Candi

Das XXVI. Capittel.

Imb deß aller schönsten und weisses stein zuckers (dan auf einer schönen waht / wirt ein schönswerck/ gleich wie auß einer heßlichen / oder bösen / ein böse seiner heßlich neun pfunde / zertreyb in in wasser nach nottursse / wund geduncke dich der zucker sey nicht schön gnüg / so classificier ihn so lang biß er von der hesen gese reinigt ist / vand so dasselbig geschehen / so treyb ihn auff das steissigest durch / laß ihn abermals steden zu einer rechten dickin ein nes Syrops / vand ehe mehr dann minder / bann er wurd sich sandieren wie Bala,

wand so bald er gekocht ist / so nimb from hefen/die niche verglasurt/vnd außeruclen. lich barzu gemacht seven / barein leg ein kleins channen beumilin / oder sonst roi rer/oder kleinerütlin/ damit sich der zucker in der mitten candiere / vnd fo du die ruclin deins gefallens gelegt halt alfdan fo schüt den zucker alfo beyß in den hafen / thue ein hafenbeckin darüber/ vund verklaibs mit laim auff das grobest/allein der visach hab ben / das die bin lenger darinnen bleibe/ wand vergrab ibn von stundan unter einen warmen mist /es sey an einem offenelichen oberverboignen oit. Sichftu ban/basber mist nicht warm gnug ist / so werme in mit warmemmaffer/vn icham basermoltieff fey/vn das die befen mieten innen ffanden/ und decke wol gu / laft darunter neun tag/ vndnåcht an einander / vnnd zu außgang und end berfelben forbue in wider auf Dem mift/becke ju auff/schüt ben syrop herauf/ welcher noch nit candiert ift / fo sichstu das von neun pfund zucker / die funffoder sechs pfund candiert fein/mehr ober minder / pnd : fo du den Gyrop wolherab gefigen haft/fo mach alfbald ein walfer woi heiß/walch in 31VCY

fo muß er ihn zu einem sanffren Bolfewi fer Ben/ein wenig ruelen/bif er empfindet das der zucker hin vn wider schwanckt von fole gents den hafen zerbrechen / vnno den can-Dierten zucker herauß nemen / vnd man kan nicht wol weniger bann acht/oder neun pfundt machen / so kan man inaber vberall zubereyteit. Dzaber etlich plauberer sagen/ das auß einem unfletigen groben zucker ein schoner zucker Candiwerde/ist ein betrieges rey. Quia non ex Mussco, nöste Musscur. Wiltu aber sagen / das außeinem zucker so nit gar fchon/etwas schons konne gemache werden/so beken ichs / aber wie geht es 3u ? also, Vimb desselbigen zuckers wot geleute tert / vund nitzu hart wie ein Gyrop gesote ten/ein zimlich gewicht/thue in in ein groß sen froin hafen/mach vnden ein lochlin das rein/vnnd nimb desselben nach gestalt bef suckers/laßibn vier/oder fünfftag baran/ vand zu aufgang derselben/so seych burch das löchlin/welche unden am boden/ben halben theyl deß Syrops / oder wolmehi/ so wire by so vber gebliben/gar schon/dann mit dem zucker bat es hierinfein andere ges stalt/bañ mit bem honig/dann bas best am 3ucter

packer schwimmet empor/wie das dlauch. Das schönst aber am honig ligt vnden am boden. Also macht man nun auß einem vnssteigenzucker/gar ein schönen zucker canstitelsen gleichwolvil verzert. Dises ist mun die weiß den zucker Candi zumachen/wie man ihn dann auch also zu Gennes/who die honig zübereytet. He zu Landt aberhab ich ihn in dem / so von den außgestrucken oliven abgeht/zubereyten lassen/welcher vber die massen schon ist gewesen/vnnd dem som man von Venedig dringt/gar gleich.

Lin Confect von ziebelnüßlin zumachen. Das XXVII. Capitel.

Jmb der rein geseüberten/vnnd wolgeschölten zirbelnüßlin / so vil du wilt/döres ein wenig/oder rösts. Wer nimbs also gang/vnd in ster rinden/oder schalen/thüßin ein korb/hencks ob de berd nach der leng aust/vnnd nahet bey der sewistatt / laß allda diey tag hangen / so werden sie vermittelst des sewis/welches.

aligemach durchbingt gebott / alfbaun fo. nimbaberauß/vnnd feubera fleiflig/vnnd nimb zwey pfundt/vnd ein halbs daruon/ vnnd sich das du dieselbige alfibald bey der handt habest. Solgents fonimb ben schone sten vnnd besten Maderischen zucker/zercreib ju in Rosenwasser/fo vil die notturfft erfordert / laf ibn sieden bif er die dickin eis ner Latwergen bekommet. Ist es aber im Minter/oder ist sonst ein fenchte zeit/solaß. in ein wenig beffer fieden / ift es aber Some mer/so sied inschlechte oben bin/welches alsdangeschicht/ soer nicht mehr vberfich wallet/vnnd im siedennit kracht/welches bann ein anzeygung ist/das die feuchtige Leytaller verzert/aber doch kurglich zu reden/so sich das er in der diekin einer Lats wergen gesotten sey/wie ich gesagt hab/ vif wanner also gesotten / so heb in vom fewik pund seg die pfannen an ein oit / bas er fich wol eindrucke/und steyffhalte/alßdann for rur in mic einem holg wol vmb / vnd flopff. ihn solang/vnd ohn underlaß/biß er weiß. wirt. Ond fo er anfacht ein wenig zuerkale ten/so würff ayrklar eines gangen ober balben ayrs darein/vnnd klopff ihn abermals

malewol/vnd fen in aufftholen/bie feuche eigkeit so die aprklar gemacht zu bestettis gen/vnd fo du fichft das es wol weiß/vnnd wie am ersten gesotten ist worden so nimb alfdann die dürzen/reingeseüberte zirbels nbflin / pund legs einsmale in zucker/rurs abermale mie dem holtz so lang omb / bif sie mit dem zucken gar wol vermenge sein! vnnd allweg foll das ob einem tolfewiges schehen / bannt ernit zu bald erkalte. Dem . mach so nimb ein bregt holizerin messer/wie en die Schufter gebiauchen / mach ftuck deren eines dieg lot/oder aber nicht mehr bann viere vbel gewegen halte / barauß/ breyt sie fein sittigklich auffein papyr/biß er wol erkaltet /vil leg ein wenig von einem Goldbleilindarauff / so hastu dif Confect bereytet. Ran man aber die Dann nufflin erwann an einem ort nicht bekommen/so nimb darfür geschölte mandel köin/vnnd machaußeinem zwer/vnd auß dem andes ren bieg theyl/thug under den guder/vnnd mach difes Confect. Ond foes fich begebe/ das ergu wertig zirbelnüflin hette/fo mag er die getheylte mandel anstatt derselbigen nemmen/bann sie inen am geschmack/vnb an der

an der kraffenieungleich seind. Du magsauch wol den senchel so er samen tregt/oder in der blust ist/soman sonst in heuseren auff behaltet/vnnd zu zeyt des weinlesens abs bricht/so der zucker gleich gar gesotten/väralsohers und werst ist/mit allem darein les gen/oder stossen/so sichter wie ein manna oder schnee/soschund gütwirten

Margapan gumaden.

Das XXVIII. Capitel. Imb ber fuffen vnnd reingescholten mandel ein pfund / zerknisch sie wol in einem marmelftainen morfer mit einem halben pfunde Maderischen zucker/ unnd so du also alles mit einander wolzere foffen haft / vnnd ein wenig Rosenwaffer darunder gethon/das fienit decht werden. Somach barauf feine runde/kleine wecke lin/ober totelin/legs sie auff zarte oftien/ ober oblaten/vnd bach fie in einem ofen/vif nach dem sie halb gekocht oder gebachen fein/fo nimb geftofinen zucker/thnit ibn an mie ayrklar / vnnd ein wenig pomerangen faffe/vnd fich bas er wolweich fey/vnnd fo Die tozten gar nahet gebachen ist/sohebs ang

auf dem ofen heraus/ond ftreich ein wenig Buckermit einer feber darauff / vnd icheubs widerumb in ofen / dz es ein farb bekomme/ vn fo sie gebachen ist/wirstu befinden/d3 sie gar eines lieblich en vnd gutten geschmache ift. Dan nimbstudes zuckers zuuil/sowirte gar teggig/vn gar vnlieblich/vnd vnlustig zuessen. Ond wiltu fie im hauf bachen/vnd so offe du wile miegeringermühe/somach ein eysen scheyfelin / so man am berdt brauchet gluende/vnd leg die totten / ober biscos ten auff ein bencklin/oder tafel/vnnd nimb das scheyfelin also glaend/fahr damit also sittlich darüber/doch das du esnicht and rureft/folang vnd vil/biß du fichft/das fie bie farb annimbt / vnnd fo sie auff der einen seyten gebachen / so tehte umb auff der ane deren seyten/vnd bache also vollendt/vnnd fo folches geschehen/fo gib jhe die farb / wie vor gemeldt ift worden / vnd steift auff bife weiß gemacht besfer / bann wann sie im ofen gebachen wer/dieweyl sie nicht also reuchert. Sie wirdt auch sonst nicht / bann im fall der noth auff dise weiß zubereytet/ und wirt vil ehe gebachen / ban geformiert. Dise Corte werden von Bermolas Bare barus

barus Marzapan genant/ vnnd bienen zur Arnney/vnd feind auch garlieblich zueffen ein jede zeit. Es kan aber wol sein/ bas eta lich meiner spotten werden / das ich fo ein geringe jachen beschreib/welche doch ein jeder Aporecker machen kan. Go fole bu wissen / das ich difes gethon hab / vil mehr deft umainen mans / vnnd der weibsperfor nen halber / welche geren newe ding erfahe ren wöllen wird schier durch auf von jeders mans wegen / vno letfilich bas / ob wol vil Apotecker vilksimen / dannoch dises nicht wissen. Aber merch / wilcu einliebliche/frie sche/viind geschmache Coiren machen/so bachs wann bie mandel noch frisch sein/ und erifnewlich vom baum berab konfien/ versichstunun die eine/oder die ander/jo wirftu ein groffen onderschid finden am ge. fchmad/vnd an der gutte.

On suder Penidi sumaden/welchen wiewol ender hocherfarne Bulcasus ein Arabier/lang vor difer zeit auch geschriben/soist doch difen dierechte und volkomne art und weiß/benselben zun machen. Das XXIX. Capitel.

Imb ein zucker / so mittelmessig ichon / vened in truben auff behalten wirdt/zertreyb ihn in waiser/so vil gnug ist/als nemitch diey querelin/laßibn fieden / und feych ihn auff das fenberfe das mit kein reyff/oder stro von den reteren das ranbleybe/wie sie gemaintlich darantles ben/thue in alfidan widerumb in die pfans nen/vnd gib im ben leeften lude/vnnd jo du sichst das er gesotten / inn ber budin einer Lacewerge/jo laß das fewe zum theel abs gehn/albdann so nimb ein spindel / thus inn einglapvoll massers/rud wileu versüchen ob der zucker gekocht sey/so dunck die spins bel darein/vnd thuß alßbald widerumb inn dasglaßmit waffer/damit fie ertule/nime folgendes in mundt/versuch jhn/befindese du under den zenen / das der zucher garzech ift/fo ift er nit gnug getodit. Derowegen du ibn gum offter mabl probieren umd vers suchen folt / dann wurdest bu bas wenigst hierinn vbersehen/ so verbien er/vnnd wer verderbe/darunib so versuch ihn noch ein mal mit einer spindelsvand duncks in den siedenden zucker/vnd chae sie hernach alfbald

190 bald widerumb in das glaß/schwances hin pud wider/damit sie erkule/vnalfbald den zenenzů / sichstu dz er sich in stuck zerbricht wie ein glaß oder eyß schemmel/so thue ihn alsbald ohn einichen verzug vom fewi/laß in ein klein wenig verschaumen/vnnd niche lang. Darnach so schüt in von stundan auff rinen marmelstain/ein wenig mit bi bestrie chen/damit baffelbig tein gestanch mache, hastu aber kein marmelstain / fo geuß ihn auffein tafel von nußbaum bolg gemacht/ er behaltet aber die wermegar zu lang vond fo solches geschehen / breytet er sich vberall auß/alßdann so bring in alle mal widerum an einen hauffen /ober klogen / vnnd so du sichfe/bas er ein wenigwaich ist/sonimb in also warmen (welches doch kaum einer ere leyden mag) bind ibn an ein eyfin hagten mit fleiß bargu gemacht/zeuch ihn auß eins ander folang dutanst / vnd im ziehen foltu bich die him nicht anfechten lassen / oder die band mit etwan anderft / dann mit frafft meel schmiren/ond fich zeuch in zum erften allein mit ben euffersten spigen ber finger/ bann brauchefe du die gantz fauft bargut/fo bleibt er dir aller an den handen Bleben / vit tompt

kompe vom hagken/aber nimbstu wenig/ so streckt er sich auf / und erlengert sich wie duwilt. Ond sichstudas er im ziehen nicht schonweiß wirt/sozeuch in noch ein wenig beffer/vnnd feg ein glut pfendlin under ben hagten / vnnd foihn der ein gehn laffet / fo muffihn der ander nemen / die hand vorder hin zubewahren/bann der zucker für sich selbst ein heffeige bis in jhm hat/welche lang bleibt. Derowegen sichstu baser wol weißist worden/sowind /ober spinishn bick ober tlein/ond dun/wie bu wilt/ond breys te feine papirine bletlin/mit einem zarten trafftmeel geweyffet/auff/vnnb fo er nun gar gezogen vnnd vmbgewunden ift/wiltu das er innerhalb einer stund hart werde/ fo leg in in ein weyte buch fen/hebe gum feur ober an ein ort / da sie allenthalben moge warm werden/fo wirdt ein hat darauf/jne nerhalb einer halben stund / oder leg die biich sen in ein ler faß / vnnd in daffelbig ein glut pfannen / damit er wol warm werde/ vidz daß faß wol bedeckt sey/so hat er sich in einer halben stund geformirt / Wan kan tbernur auffein maht nit mehr bann zweg ober

oderauffdas meyste/zwey/vnd ein halbes pfund machen / vnnd man soll auff der well nichts darzü thun/weder honig/noch ól/ wie etliche vnuerstendige Thoren thun/ bannes den zucker nur schwarg macht / vn em visach ist/das er vbel reucht/vnnd so et lang bleibt/wirt er rott/vnd schimlig/vnnd folgenes auch sehwarn. Derowegen wileu jn ober die maffen schon machen von gerecht durchauf/so bedarffftu nichte andere dazů ban defi zuckere so noch in truben lige/ober eines anderen so schon in büetten / boch am spis oben / dann diser allweg steyffer ist / dann unden. Unnd du solt wissen/wiltu ein schonen zucker penid darauf machen / so thanstus wol thun /aber soleyche nit / allo mit dem zucker inn truben / dann die zeche art so er an ihm hat / welche dann im ander ren nit gefunden wirt/macht in etwas gügle ger/also das ye mehrmanin zeucht / ye weise fer er wirde. Bulcasis gleichwolder mays nung ist/man soll ye auff ein pfunde zucker swey lot honig nemen/aber ihme ohn nach. theylzu reden / so seind etliche gewesen / die haben in disem wollen jm nachfolgen/vnnd Kar ein heßlichen / vnnd vnlieblichen zucker penio

penid gemacht/gleich wie andere auch/die nach dem sie in gar nahet außgemacht has ben/das suß mandel di hinzu gethon has ben/das er nachmals gar schimlig worden und an statt das er den wehtagen des half hat sollen miltern/hat er jhn erst noch hessetiger gebrent. Wilsu nun ein gerechten zus cher penid haben/somach in laut der obges melten beschreibung.

Den purgierenden Rosensaffe gumaden/von welchem zwey lot genommen / ein wunderbars liche wirdung ohn einichen zwang voldzingen. Dauon mag man schwangeren skawen in den ersten/vnd letsten monaten/auch in einem jeden alter/vnd zeit/ohn ciniche gesaht eins geben.

Das XXX. Capitel.

Imb ber schönesten leibsarben Rosen/baran noch bletter seind/vnind die knöpfhalb offen/neun hundert/oder schier meht tauset/vnnd wann du die bletter sauber abgezopst hast/vn sie auff das seisstigest geseubert/serreibs einklein duter den hande/damit so etwan ein knopst noch

194 noch gang were/ersich öffnete/vnnb das warme wasser besto besser durchdringen möge/alßdann so thue die Rosen in einen groffen from verglasurten trug / vnb laß in brunnen wasser so vil von noten / sieden/ wund schuts also siedent darein / rurs wol omb mit einem holy / oder rühtscheyt / bas mit es sich wol mit den Rosen vermenge/ and so desselbigen gnug sein wirdt/vnd die Rosen bedecke/solass sie vier und zweinwig stund daran erbeymen / vnnd so dieselbigen für pber seind / so schüt es alles in einen tes sel/laß zwen oder dier wahl thun/sephe die brühdurch/vnnd trucks auffdassterckest auf/sou imertanft / vnoter einer preffen/ oder zwischen zwey hölget/solang bist das nichtsbleibt dann die durze / vnd weisseror sen / pund wirdt die brühe wie ein rodter wein sonnd wol riechen wie Rosenwassers schüts in ein Venedisch glaß/sodarza taus genlich ist / nimb noch fünffhundert abges 30psfrer Rosen barzu/wie zunoz/legs inn trug/nimberstgemelte bib / mache warm bif ichier ansacht sieden / alfdann so geuß an die rosen/vund so fehr der elbigen nit ges nug

nuy were / so schütein wenig siebents was · ige fer daran/vnd laft widerumb baran vier vif sweingig ftund erbengen/ vnd fo diefelbige für vber sein/so laß ein wenig sieden / seycha durch / trucks auff das sterchest so du Banft auß / vnd so es alles gesigen ist / so nimb ein pfund zucker zu seche vnd diepsig lot/den leg also ungeleuctert in die brüh/seud ibn fo lang / bif er die dicke eines Gyrope sonie 313 hart gesotten / wberkommet / bann dieweyl die Kosen nicht gar ohn ein zehen schleyns sein/machen sie den Gyrop etwas dick. Go bald nun ber Gyrop gesotten ift / fo thue in in ein glaß / oder verglasurt jedin geschirt. Don disemmagfin deß morgens zwey loth tinnemmen / so wirdt er voer die massen wunderbarlich / vnnb wol würcken. Eth che mehren bisen mit dem Ababarbato/ so wircker noch besser/vnd algdann sonene net man ibn Catharticum Imperiale/bae ift / ein purgierende / ober treybende Late wergen/für grosse Zeren / als Konig vind Reyser/ze. Also wirdt auch bas Rhabars barum hinzu gethon. Mimb begbeffen/ ond außerleßnesten Ababarbari acht lot/ auß.

196 außgebiffner guter simmeer delin ein quints lin/stoßes alles zu pulfer / vnd so der syrop gar naher gesotten ist/so nimb das Abas barbarum/thuß in ein sauber harin tuch/ hencks an einem faden in den Gyrop so er sende / trucke offt auf / vnnd so der Gyrop gekochtist/so schütt ihn inn sein geschirk. henck das Rhabarbarum darein / deck jhn fleyffig 3u. Difen fafte follen groffe Berzen/ soanvernzu gebieten haben / vnd fren 30in nicht regieren/oder meystern tonnen/biaw chen/dann zwey lotailem daruon genome men/jhnen die gallen aufführen wirde. Be vertreibt er auch mit langer hand das biit tägig fieber/vnd behüttet die Leut daruoi/ und wirt unter die Königkliche purgierem de Armneyen gezelet/dieman sicher/vn obn alle gfar nemmen ban. Man ban ibn aber auchwoliauff ein andere weiß zuberegten/ pno das ereben fogue / frefftig/ vn gerecht ift jum purgieren.

> Ein andereweiß den purgierenden Rosens saffrzumachen/welcher vber die massen wol wircht.

Das XXXI, Capitel.

Mimb

Imb ber besten roten Kosen / sovil du wilt/thue es inn ein Marmels. stainen mozser/zerstoß so hart bu tanft / truck ben fafft barauß / fo vil mug. lich ist/ond so bu erkennest/das desselbigen ungeleuttert zwey pfundt/vnnd ein halbes verhanden / so nimb beß schönsten / vind seubersten zuckers / so man in truben auffbehaltet / ein pfundt zu zweg vund dicyffig lot/laß alles mit einander fieden/vnnd verschaums nicht/bif zu rechemessiger dickin eines Syrops/vnd foer ber gebur nach ge= sottenist/sothire in vom fewe hinweck/laß in erkalten/schütt ibn in sein taugenlich ges schire/vnd nimb zwey lot daruon/wie vom eisten. Wiltuaber das er noch fürtreflicher sey / vnd seine wirckung stattlicher volligine ge/vnnd für vornenie personen dienlich fey/ Sonimb defibesten / vind außerlefinesten Rhabarbari zwey lot/zimmetröilin zwen serupel/spicanardi funffzehen gran/ stof es alles auff das regnest zu pulfer / vnd sibe dz espichtaufstieb/oder verfliege/vnd so sols desigeschehen/sowirffsin hafen/darinn der purgierend Koschsafft ist / rür es mit eis ner spattel / oder silberin löffel wol under cinans

einanber vmb/bas es flc recht vermenge/ wand so du jon brauchen wilt / so rurtel den hafen starck sonnd nimbzweylot varuons wolgewegen/zertreybs in einer ungefaln. nen Sanerbiub /oder sonst Breffeigem waß fer / pund trinck jhu zu morgens nuchtern? so wirdt er sein wirckung ohn alle mühe volbingen / vnnd dir fanff/oder sechs stuel machen gar fanfft/vnnd weder im magen/ noch herren wehthun. Ja'ou wirst auch! nach bem er gewircke hat/garringfertig/ frolich / vnd gutter bing werden / vnnd bes kennen mussen/bas du dein tag kein rins gere / beffere / vnnd nuglichere Arnnev gee nommenhabest. Groffe Gerzen aber pfice gen jhn auff nachfolgende weiß zugebiauchen/so würckt er ober die massen wol/ pertreibt die schwermütigkeyt/vnnd behelt ben Menschen die zept feines lebens / fros lich und munter. Mimb ein lot Grientalis iche Senebletter / zerknische wol / laß ein gåten starcken sude in einer Zennenbidh thun/ darinn zertreyb zwey lot bifes purgierenden Rosensaffes / so magftu wol fan gen / day bu bie zeyt deines lebens / keinpure

100 purgierende Arzney genommen habest/ die dir yemals beffer geehon hab / oder dich beffer erfremet / die eben bifer Gyrop. Den ich dann nur namhafften ond garten leute ten allein laß zubereyten. Demnach aber difer Gyrop mit gargeringerkunft/vnnb mabe zubereptet mag werden / vnnd (wie dann wol möglich ift) jon wenig leut braus chen/so hab ich ihn boch zu Sauona/so bey Bennes gelegen /vilen boben Abelse perfonen/fo von natur gern geringe / vnnb mildte purgierende Armneyen haben molis len/zum offtermabl gebraucht. Le hat ihn aber ober die massen toftlich gemache/ Ana tonius Digerchius / ein Apotecker gut Gas uona/onnd gar ein frommer mann/bens man billich hierinn / vnnd fo vil es bife fas chen belanget/ben preyf geben/vnnd zus. schreyben solle. 2016 auch ein anderer 318 Ayon/Renat genandt/im M. D. REVIL Jar/als ich da ware/vnnd bie Pestilenn gar heffeig regierete/machete in auch gut/ vend wie einem Bibermann wol anftunb. Aber alle die jenige/so ich mein tag/inn bem ich in ber Welt hin und wider gezogen O mi bin/ 1.

200

bin/mich auch in meiner kunft geübt/ vnnb. viler leut natur vnnd avgenschafft erkundie. get hab/ertant/pnd mitibnen gewohnet/ pbererifft wegt ber fromme / vnnd vberauß auffrechte mann Joseph Turel Mercurin gu Air in der Prouing. Wienolauch Grane cifcus Berardus von Salon bürtig/wele cher tomen ift der newen gulbin Welt nach zufolgen/was er macht/rechtgeschaffen/ und volkomenlich macht. Ich will aber/ ober darffnit sagen / was ich zu Massilien (anwelchem ort bann aller vorrath/vnnb vberflußaller einfachen ftuck inn ber Arne ney ist dieweyl es alles erstlich allda ans bompt) für bubenftuct erfahren hab/wele che man täglich in Apotecken begeht/wee nig davon außgenommen /vnnd wurd vil pblerzugehn/ma solchem ber verstendig/ und bocherfarne mann in der Zippocratis schen lebt / Bert Andwig Gerranicht füre kune, Bluichsals zu Mompelier (welches bann omberühmpte fatt ift/ vnnd reich an Gelehrten leuten / sonderlich aber inn der Arnney feind je eiliche/diejn vber biemafe sen köstlich machen/wie es dann noch zu difergezt leut da hat/ die inn allen flucken Der

ber Aregney hocherfahren / vnnd dieselbige apffdag embfigeft vben / vnd treyben. One der welchen fre vil seind/die nicht fegrent sonder fectige arbeyten/oub etwas schmy. ben / damit ir gedechtnufi ewig bleybe. Als baife Antonius Sapouta ber Jungen Ann welchen ich nie waiß/ob Sippocratis. Seel gefahrensey. Defigleiche Guilielmus Rone deleuns / vand Sonoratus Castellanus / fo bedenoch im leben sein. Aber auff ber hohen fchul zu Auignon feind frer vil/die eben bas. widerspil thun/anderst meder Chistus ben uolben hat/ba er gesagt hat / Wir sollett vns schätz im Simel samblen / Die tein bab stelen könne/da man auch nie banquetoto macht/bann konten sie im nicht also thun! das ihr nam durch schreyben unsterblich wurde / vnnd da Comerus redet sampt ben anderen von der Seel im Simelakund es nicht also verstanden werden / als wann dapfferer leut name unfterblich wert Aber sie halten die Reichehumb difer ellenden welt vilhocher / dann die frege tünft/wels cher lob doch ewift weret. Aber fie fein bem. Tantalogleich/haben vil / vnd haben doch. nichts. Aber damit wir wider auff unsern Wige.

fürgenomen weg kommen / fo warnen wie allein Die/so vil leut ertant haben / vnd lafe fen biefahren/welche beyde das vermögen/ und die tunft haben/ vnnd inen ein Cronen lieber ift /ale wann fie mit ichzeyben nur einstundt solten zubracht haben. Dann ich irer vil tenne / benen die tunft folches gue ebun nicht mangelt / aber Die reichthumb lige inenimmeg/verbiender fie/vn vermais nen beffen giten füg zuhaben/vnnd beerles gen fich felbst/vnd wirdt irer nimmermehr nachmale gedacht. Go hab ich etwan die Armey geubt ju Bourdeau / Tholouse/ L'arbona / Carcassonne / vnnb ben mehrer theil in der landtichaffe Agenois / Ja auch 30 Agen felbstida Die erefliche tunft ber Are nney rechtgeschaffen im schwanch gehet/ und auffe bochft tommen/unnd gleich von Codeen also zu reden aufferweckt ist wois Den/onnd nicht allein fie / sonder die gange Placonisthe Philosophia / nach ankunffe July Czlaris Scaligeri / welcher fo vil bis are zierlich zureden betriffe / durchauf ein anderer Cicero / wie im Verfichteyben ein anderer Maro/vif in der Arnney Galenus

M/welchen beyben ich mehr bann einichem Menschen auff difer Welt verpflichtbin/ mehr bann anderen meinen lehimeyfteren? in welchen ich noch teglich/ vnb ohn vnterlaßliß/vnd mich bemabe. Es ist auch die treffliche statt Lyon (ist noch nicht lang) mit einem treflichen / vber die maffen bod) = gelerten Mann/Philippo Tarraceno nem= lich versehen gewesen/benich schonalsale termit meinen erften principus angerennt hab/vnnd wie ich hab hoten sagen / fo ist er gen Ville Granche gezogen/welches ich im nie miggunne / aber fo vil ich verftebn tan/ in anfehung feiner gelehite/vnd bochen verstands / folt er nicht dorthin gezogen fein/ bann ihr Ronigreich inn bie lenge tein bes standt wirdt haben. Gleichfals als ich zu Valeng im Delphinat gelegen für ober zue ge/hab ich ein ereftichen Apotecter angetroffen / beffen Mank mir jetz nicht gufelt/ wand beg ihme in seiner eruben gefunden! bessen ich mich verwunderen hab mussen/ gleich wie Aristippus 3a Syracusa/ober Inderst was gesehen soa er alle sein Baab wand gite / im Mor verloren haves / wand polizer/quadranteir/vinid andere faction **Zrou**

104 Archimedie gefunden / so eines hochen vers ftandsister gewesen. So vil aber die Argney betriffe/hab ich niemande gefunden. Waristes/30 Viennahabich gleichwolets liche fürerefliche / lobroirdige persone geses hen / als nemblich unter anderen Sierony ... mum Monenum / der alles lobe werthift/. vnnd granciscum Marium einen jungen man/aber einer vberauß groffen hoffinng/ Beyons aberhaben wir den einigen Vales riolain / besten ich allhie von wegen seiner groffen freundeligkeit/geschwinden topfs/ vund gar treflichen gedechtnußgedencken Aber allhie da ich mein wohnung muß. hab/vnd die Argney übe/bin ich under una uernünffeigen Thieren/grobenleuten/bie, allen fregen tunften, vnd hochgelerten pers sonen im hermen abhold synnd feindt fein. Damitsich aber difes tlein buchlin nicht gu weiterstrecke / so will ich hie mit allem ein end machen/ond verspich / das es gar lobe. lich und mir angenem fein wirdt / fo crman einer daffelbig mit vil guberen ichonen vin lobwirdigen sieden niehten wirde. Derse wegen / günftiger kefer / fichfin etwan, ein mater vouse on kin Beleffen balkvoked 大海湾

die dir von shiseligame wegen sonst gedans den macht / so will ich dir sagen/was ich in einem marmelstain gehawen/geschen hab.

Credk sum Pythio nera magis tripode,

War ist es/es sein vil sachen barinn/ble theur/vii schwer zumachen sein / so du bich aber recht besinnest/vnnd die rechnung in beinem topff machest / wirstu nichts fins beit/bas nicht gar gering zumachen fey/ aber wer gar gu genaw/vn farg wolte fein/ der kondte warlich gar wol neben feinem porhaben abgehn. Ich hab aber vilerley art ollond fafft zu destillieren/auch mancher. ler gaetungen der Latwergen gumachen/ damitich den leutten nit verdruflich wer/ aufigelaffen. Das fag ich aber/wer ben gue cter recht meyfteren/vnno wie fich geburt/ brauchen/ond regieren fan / auch ein guten verstand deffelbigen bat / der wirdt allerley früche woll barinn einmachen konnen / wie du hergegen / fo du die traffe / vii wircfung defiguefers nit wol ertennest/fürnemblich To er zereriben ift/alles in grund verderbeft. Wir wollen dir aber vermictels unserer lebe dermaffen anlegeung hierinn geben / das einer

einer der sein leben lang nichts damit umbe gangen ist / denseiden eben so wol regieren/ von die dang feines lebens sich darauff begeben hat. War istes aber gleichwol/das der so lang damitzüust unbgangen ist / sein sach etwas besters/ unnd gwisers versichten wirdt / dann der so erst ansacht / wie es dann wol billich ist. Wirst derowegen mit disem kleinen Büche lin/welches ich dinzum newen Jar gleich schenck/vorlieb nemmen.

End befandern/vnd letften Buche.

Register dises

Die man den sublimat zubereyten soll.
Lin andere weiß den sublimat zu preparieren/
vodrechtgschaffen zuzurichten / welcher nicht wes
niger / dann der nechstgemeit zu erleuterung des
angesichts dienstlich iff.

Ein vberauß terfliche / molriechende/ bund gan toffliche/gitte Domada jumachen. 14

Warhaffriger bericht/wie man das Benioin der welches den aller lieblichsten geruch gibt/so gen macht kan werden/auch ein grundsest ist aller des lichen gerüch/zuberezten soll. Saun ausserhalb des naiürlichen balsams/vnd des dle auß ambratmuß man für anderen allen/so vil die liebligkeyt des geruchs betrifft/vnnd derowegen auch Ros Syrizcus genant worden/jme den preiß zuschreis ben/wie ir sehen werde/Aber es ist langezeit vers borgen bliben. Go mag ausserhalb des die ex ams bis grysen/feins mit disem vergliche werden. 20

Ein andere form das Benioin di zumachen. 23
Ein gar köftlich Muscarnuß di zumachen/wels
des nicht allein gleiche frafft vnnd wirdung mit
der Muscarnuß bat/sonder noch vber dad/vber
den magen gelegt/seht dienstlich ist zum durchbiechen/vnwillen/oder auffstossen/vnd zu allerley
schmerzen desselben.
25

if Moert form/sbgemeites ol/boch verfelfcht gum ichen / meldes gleich wol nit wentger/je noch wolmeb: freffrig ift/dann das obgemelt.

Wie man die furnembft /treffenlichfte /vfi befie materi /3ft molriechenden pulfern zuberepten foll welche an ihr felbe gar nit abidewlich fonder en nen lieblichen langwerenden geruche ift. ban fie aber deft Jare nun ein mabl gurichten.

Ein wolrtechendt pulfer/ von Degel wurgen gumaden.

Einen wolriechenden langwerenden tegg zu maden/welder febrarilid/ vnnd gar tauglich ift/ Memfnopff / und Dater nofter darauggu formier ren wann inn alle wolriedende vermifdungen merben die rofenigenommen / die geben inen auch am erftenden guten geruch / gleich wie fie benfele ben/pon megen jeer fubriten,opd dunnen fubstann bald verlieren. Aber vermittelft bijer Composis eion/fo behalten die Bifemapffel / und pater nofter dar lang fren gerud/man fansaber nit mehr daff ein mal deff jare guberegten.

Ein andere verzeydnuß/wieman wolriedens de Fuglen foll machen.

Andere Bifamenopff gumaden/welche nicht weniger beffer/bann die vorige.

Dulfer die gan gu feuberen / vit weiß gumaden/ befigleichen ein wolriechenden aibem inn gar wei nig tagen/das fle werden wie belffenbain / fie feien fo fowary ale fie wollen.

Ein ans

Lin andere fürtreffenliche gattung/die gan so gar erfault/ und schrer gar verdozben/zuseuberen. Dann so sie vor langest also angelauffen/ist es une möglich sie weiß zumachen/aber bie wirstudoch ein gschwinde wirdung seben.

43

Bye folget das wasser/damit wir vnsere fleine formen/ so da wie stälzepflin seben/befeuchtigen.

(45
Qu folt aber mereten / dz wa man difen maffet
fohernach folgt / fleisig und rein durchfeycht / ein
folder anstruch damit zu bereitet mag werden / das
uon ein braun angesicht / jfierhalb drey tagen weiß
wirt/will geschweigen / das der gantz mensch ein
heblichen geruch dauon bekommer.
46

Ein wolriechend blaumachen/deßgleichen inn der gangen welt/ und bey allen Ergren mcht ges funden wirdt/ deß herrlichen unnd gewaltigen ges ruche balben.

Ein wolriechende sepffen zumachen/welche die band weiß vnnd milt macht/eines suffen vnd liche lichen geruche.

Ein andere wolriedende seyffen zum bart Awels de groffen Bergen zugebrauchen/ vnnd gar liebs lich ift.

Lin fünstlichen Borres zumachen / der da laute ter fey/wie gutter Candi. 56

Ein andere art eines außgebianten maffers/ welches das angesicht vberauß ichen vnnd glangs et macht.

P Wie

Wie man die recht Jungkfram mich zubereye ten foll/welche dann nicht alleinzu schone des am gesichte gebieucht wirt / sondern vertreibt auch die fleden desselbigen.

Das har/ob es wol weiß/od schwarz ist/wie die goldfeden zumachen / vnnd das es die farb nicht bald verliere / vnnd in seiner volkommenheit eihali ten werde / auch also wachse / das gegen der wurz so wol als oben am spirz gelb scheine.

Ein andere kunst des har am bart geel / oder goldfarb zumachen / vnnd allerley vberflüssigfept deftleibes so das angesicht schender / ohn schaden zuverzeren. Aber sie muß mit beschenheit ges braucht werden/sonst theis schaden.

Wie man obgemeltes waster brauchen soll. 67 Lin vberauß erefliche/ vand sebt nursliche Coms position/zu erhaltung der gesundibent Menschlüches inbo/welche groffe fraffi vand wirdung bat.

Die man obgemelte Composition gebrauchen soll/welche so vil die Frafft und wirdung belangt/ dem Golde erand/oder auro potabili gleich ist.

(76
Die weissen har / oder bart schwarzzumachen.
(83

Lin seyffen zumachen /welche den bart alfibald scharry macht.

Ein dlaumaden/weides an der farb fdwarm

ift/ond das har wie ein schwarzen augstein ferbt/ auch lang alfo bleiben macht / Man muß aber wes der den bart / noch das har mie der sepffen al goann beruren / sonder allein Femmen / so vberfommen sie ein vberauß gutten/ond lieblichen geruch.

Oer Medea di zumache / weiches so gar schnell sein wirdung voldzingt / das wa man das haar als lein damit berürt / so wirdt es in Anem augendlick schwarz. Dises hat gedraucht Julia ein Cochtee des Berstes Augusti / vnd solches bekomen durch sleiß vnnd geschickligkeit eines vhralten Arnets/Aschonis nemlich / w. iche nach dem todt Ciceron nis dem Oruso vermählet/vnnd vmb jre hars wes gen auß Asia gen Kom kommen.

Ein andere Composition/welche under die gen zelt wirdt/ so man zu ebren/unnd dem pracht ges braucht/unnd das angesichtschon/unnd weiß das mit macht/unnd den Menschen lange zept jungs geschaffen erhaltet.

Ein seht kostliche kunst/welche man zu nachts brauchen soll/die hoppen vieder dem angesicht damit zuwertreiben in einer nacht/ das sie gantz und gar verschwinden/vind sich nit mehr sehen lassen/es blibe dann eine steige an der Sonnen. So vertreibte auch die masen/vind streten vincer dem angesicht.

Loz folgt hernach ein anstrich/das angesicht weiß zus machen/vind lang schon zubehalten/gibt ihm auch zun natürliche blaiche vind weisse, welche nit lang Die weitet/

weret/darumb miß mann ye vher den vierdien sig machen. Go ist er auch für gmaine/vn schlech: se leut/Wiewol ich ihn auch fürnemen personen gebiaucht hib/ die gar wol damit zu friden sein gewesen/vnnd ihn nitringer geschent als den gar wol preparierten Sublimat.

Register dest anderen witherls dises Buch, line.

maritich wie man die Citernat ritten oder das

(114 Wie man Bürbsen einmachen soll/dienen zu ichlung inwendiger hig/vnd seind eine lieblichen ziehmache.

Domerangen in zuder/oder honig einzumas den/welche vor die maffen toftlich vnnd gut feind,

Die Domeranten alfo einzumachen / ale ob fie fünffischen tag eingebaigt weren gewesen/vnnd das fie gleichwol schon gutzüessen seven. 134

Die nuß / oder andere fruicht / ohn honig vn zuseter einzumachen / die gleich fo gut / oder ein wesnig minder dann mit zucker / vnd beffer dann mit honig seind. Man mag aber allerley/wazueter oder

oder honig gebrist/damit einmachen. 126 Len gesotnen wein zumachen/welchen Mars eus Varro Defrutum nennet/ allerley damit eine zumachen. 127

Lattid in goder eingumaden. 1 3 1

Wie man den zueter/so inn truben auff behals ten/schwartz und verdorben ist/carificieren soll/ nicht allein zum einmachen ersigemelter sach/sons der auch aller anderer ding.

Die Amarellen auff das iconest/wund berrits dest einzumachen / das ob wol foldes icon vor einem Bar geschehen/sie dannocht icheinen / als ob es erst den selben tag verzicht wer worden.

Ein durchsichtige Amarellen Lattwergen/ so klar/vnnd rot als ein rubin/gut/geschmach/vnnd wher die massen fresstig zumachen/ welche auch lange zeit ohn einichen zusatz/ausseihalb der frucht selber/gut und gerecht bleibt/ vn von ihrer trestigstent wegen/wol einem König mag aussgesent werden.

Eindurchsichtige amarellen latwerge / auff ein andere weiß zumachen/welche zarter ift dann die vonge/theurer/vnd allein für groß Berin.

Grienen Imber einzumachen/welcher ob er wol grien genant wirt/so wirdter doch gemacht von einem Imber der Mecquin genandt wirdt/bann er herkompt von Mecqua/da Machomet D in begras

begrabenligt.	14
Das Imber maffer guerhalten/welch	es diene
gå einem guten pulfer/ein guten toftlid	
pocras anzusegen.	14
Wieman Brachen / oder Wallendiffel	
inn guder einmaden / welche dem grien	
an freffe/ond gitte/ nit allein durchauß gl	
der auch lieblicher am geschmack ift.	• -
Chiere unacuride manhel en estale.	14
Griene vinzegtige mandel in gueter	
contract of the state of the st	251
Lin vberauß fone/gutte / gefcmach	
fichtige und fostliche Butten latwerge gu	
welche lange zeit mag behalten / vnnd ein	nem Ad
nig fürgelegt werden.	111
Ein andere weiß/ein durchfichtige füter	
sumaden/welde vil fdoner/ viind treff	
boch gleich am geschmack. War ift es/ih	
fie/aber wer einer folde nonürfftig wer /	für fün
ften/und groß Gerzen / der dorffe kein an	dere ma
chen/dann eben dise/dann sie phertriff	t die am
dere all. Aberman foll hierinn nit zugepp	sig / fon:
der vil mehr zu reichgeblich sein.	157
Bleine/vnd noch griene Limon opfel/i	ond Dos
merangen einzumachen/welches ein sehr	heblich/
vnd geschmack Confecuifi/ vnnd man maj	
conwie man will	160
Ein andere weiß / oder form Bhutten	attwerg
tumaden / welche geschmader vnnb f	reffriger
ft/ond eben fo gut/fon ond foftlich/al	s die ans
Are.	162

Bhütten/pe eine in vier stuck zerschnitten einzus machen/inn einem tag/welche man vber die masse sen lang behalten fan/vnnd die eines gar lieblichen geschmacks sein/vnnd auff zweyerley weiß dien fis lach sein/zur befreffrigung nemlich / vnnd zur stelle lang vnnatürlicher durchbruch/vnd in der speys/oder zum essen für den lust / alle stunds zugebrauschen.

Die küttine in gesotnem wein fluckweiß einzwimachen/die ein schlechten underschied under des nen/so von zucker sein/haben. Lo muß aberges schehen zur zeit deß Weinlesens/so bleiben sie ein oderzwey Jargut und keefftig. Go ist die bine/darinn sie gesotten/das gant Jar voer köftlich und gut zu einer Galsa/oder eindund zugebrauchen.

(168

Lingar frefftige/vnd vberauß geschmache titte ten latwerge zumachen/welche vil nurzlicher ift / dan die obgemelte/ vnd ob sie wol nit so lieblich/ so ift sie doch so vil je fraffi/ vnnd wiedung belangt besser.

Bhüttinen auff ein andere weiß einzumachen in zuder/welche schöner vnnd besser sein/dann die andere.

Die schelffober rinden der grossen Welschen Ochsenzungen wurzel in zucker einzumachen/sie stercht das herz bewart den Menschen vor der schund/vnd wassersucht/macht in lustig vir frostich / vertreibt allerley schwermutigkeit / macht die Leut junggeschaffen / verhindert das alter / macht ein wolgeserdt angesicht / erhelt den Menschen

174
n 3114
176
den.
(179
183
286
icmol
lang
e die
1 3411
188
/von
rlide
Ø4:
rsten/
alter/
193
nlaffe
t.
(196
-

Getruckt zu Augspurg/ben Michael Manger. •

•

¢

:

•